

FAKULTÄT MEDIEN

Damals wie heute einzigartig in der europäischen Hochschullandschaft, wurde 1996 die Fakultät Medien an der Bauhaus-Universität Weimar eingerichtet: hier begegnen sich Geisteswissenschaftler, Informatiker und Naturwissenschaftler, Künstler und Gestalter.

Das Weimarer Studienprogramm zielt darauf ab, kreative, unabhängige Medienschaffende und wissenschaftlich ausgebildete Medienfachleute auszubilden. Schwerpunkt ist das Projektstudium. Studierende erarbeiten an der Schnittstelle zwischen Lehre und Forschung gestalterische und analytische Lösungen für offene Probleme. Vernetztes Denken und der Blick über die Grenzen der eigenen Disziplin hinaus spielen dabei eine wichtige Rolle.

Ziel des stark selbstbestimmten Studiums ist dabei nicht nur das Anwenden des Erlernten, sondern auch und vor allem ein selbstständiges und kritisches Hinterfragen. Die Modularisierung des Studienprogramms ermöglicht das Studium an Neigungen und Fähigkeiten, aber auch an aktuellen Entwicklungen der beruflichen Praxis auszurichten.

MEDIENKULTUR

Die Wissenschaft der Medienkultur entwickelt historische und theoretische Modelle, die den ästhetischen, gesellschaftlichen und technologischen Wandel als Kulturvorgang und Sinnprozess begreifen und beschreiben. Sie begleitet somit forschend und lehrend die vielfach aufgefächerten medialen Prozesse und fördert die historische und theoretische Urteilskraft im Umgang mit den Medien. Sie greift mit Hilfe ihrer Beschreibungen und Diagnosen in die Auseinandersetzung mit den Medien und mit ihrer Gestaltung ein.

Medienkulturelle Lehre trägt zum Erwerb von Medienkompetenz als wichtiger Kulturtechnik bei. Dabei untersucht Medienkultur auch den Einfluss von Medien als Erkenntnismittel auf die historische und theoretische Erkenntnis selbst. Dabei ist eine Berücksichtigung auch praktischer Belange der Mediengestaltung und eine besondere Beschäftigung mit Fragen des Medienmanagements notwendig.

In den Studiengang Medienkultur ist das deutsch-französische Studienprogramm »Europäische Medienkultur« integriert. In Kooperation mit der Universität Lyon II ermöglicht das Programm ohne Studienzeitverlängerung sowohl den Bachelor of Arts als auch die französische Licence en Informati-on-Communication zu erwerben.

Lehrgebiete

- Medienphilosophie
- Geschichte und Theorie der Kulturtechniken
- Geschichte und Theorie Künstlicher Welten
- Geschichte und Theorie der Bildmedien
- Mediensoziologie
- Europäische Medienkultur
- Medienmanagement
- Marketing und Medien
- Strategisches Management und digitale Ökonomie



MEDIENKULTUR – BACHELOR OF ARTS (B. A.)

Ausbildungsziel

Ziel des grundständigen Studiums Medienkultur ist der Erwerb wissenschaftlicher Kenntnisse im Umgang mit Medien und Kultur, ihren Strukturen und Produkten. Diese Kenntnisse umfassen in Sonderheit diskursive, analytisch-kritische, historische, theoretische, organisatorische und praktische Kompetenzen, die für die Ausübung konzept- und wissensorientierter Berufe in der Medienbranche und der Kulturarbeit erforderlich sind. Dies schließt die Befähigung zu einer angemessenen Medienbeherrschung mit ein. Selbstständiges, kooperatives, verantwortliches und innovatives Handeln wird dabei besonders gefördert.

Tätigkeitsfelder liegen in den Bereichen Bildung und Wissensvermittlung, Kunst- und Kulturproduktion und -administration, Forschung und Entwicklung, Redaktion und Öffentlichkeitsarbeit.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit für den Bachelor-Studiengang beträgt sechs Semester. Das Studium gliedert sich in zwei Studienabschnitte – das Grund- und das Fachstudium. Das Grundstudium umfasst die ersten beiden Semester und schließt mit der Vorprüfung ab, darauf folgt das Fachstudium. Nach Anfertigung und Präsentation der Bachelorarbeit im sechsten Semester verleiht die Fakultät Medien den akademischen Grad »Bachelor of Arts« als ersten berufsqualifizierenden Abschluss.

Das Studium orientiert sich an der Form des Projektstudiums. Dabei werden semesterweise Projektmodule (bestehend aus Plenum, Seminar und Vorlesung) aus den Fächern der Medienwissenschaft, der Kulturwissenschaft und der Medienökonomie und ein Praxismodul aus dem Studiengang Mediengestaltung angeboten. Weitere Studienformen sind das Studienmodul (bestehend aus Vorlesung und Seminar bzw. aus zwei Seminaren), Kolloquium, Praktikum, Übung, Fachkurs.

MEDIENKULTUR – MASTER OF ARTS (M. A.)

Ausbildungsziel

Der Studiengang Medienkultur mit dem Abschluss »Master of Arts« wendet sich an Studierende mit Interesse und Begabung für methodisch geprägte und kreativ geführte Arbeit im Bereich der Medien und ihrer Kultur. Gegenstand des viersemestrigen Studiums sind sämtliche Medien von den Kultur- und Wissenstechniken über die modernen Massenmedien und populären Künste bis zu den digitalen Werkzeugen, den Vernetzungs- und Immersionsmedien der Gegenwart und der Zukunft. Ihrer Geschichte, ihrer Ästhetik und Theorie gilt die besondere Aufmerksamkeit der Analyse.

Das Studium bereitet auf berufliche Aufgaben im Medien- und Kultursektor vor, die vertiefte Ansprüche an den kontinuierlichen Wissenserwerb, an Reflexionskompetenz und Darstellungsfähigkeit stellen. Aufgabenfelder können in den Bereichen Bildung, Wissensvermittlung, Forschung, Medien- und Kulturkritik, Kuratierung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit oder

Autorentätigkeit liegen. Der Master of Arts bereitet schließlich auch auf ein Promotionsstudium vor.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit für den Master-Studiengang beträgt vier Semester und schließt mit dem internationalen akademischen Grad »Master of Arts« ab. Das Studium ist ein modulbasiertes Projektstudium mit Fokus auf Medien- und Kulturwissenschaft. Das Master-Modul im vierten Semester dient der Anfertigung der Masterarbeit.

STUDIENGANG MEDIENGESTALTUNG

Mediengestaltung wird in der Fakultät Medien als eine kulturelle und künstlerische Praxis begriffen. Sie sieht in den Medien entscheidende Instanzen der Kommunikation. Die Aufgaben der Mediengestaltung betreffen weite Bereiche der Alltagskultur unter besonderer Berücksichtigung der Tatsache, dass Daten und Informationen, hoch-, pop- und trivialkulturelle Formen und Inhalte global zirkulieren. So ist die Verbreitung und Verarbeitung von Informationen ebenso Gegenstand der Mediengestaltung wie die Schaffung und Umsetzung von Fiktionen, die Entwicklung neuer Öffentlichkeit, kommunikativer Räume und zwischenmenschlicher Beziehungsgefüge.

Die praktischen Vorgehensweisen der Mediengestaltung sind künstlerischer und gestalterischer, technischer und organisatorischer Art. Ihr besonderes Profil gewinnt die Mediengestaltung durch die Verbindung auditiver, visueller, ereignishafter und konzeptueller Fragestellungen sowohl für den künstlerischen als auch den wissenschaftlichen Erkenntnisgewinn.

Lehrgebiete

- Multimediales Erzählen
- Moden und öffentliche Erscheinungsbilder
- Medien-Ereignisse
- Interface Design
- Gestaltung medialer Umgebungen
- Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung
- Experimentelles Radio

STUDIENGANG MEDIENGESTALTUNG – BACHELOR OF FINE ARTS (B. F. A.)

Ausbildungsziele

Im Vordergrund steht die künstlerisch-gestalterische Ausbildung in den einzelnen Lehrgebieten, die durch wissenschaftliche und technische Lehrangebote aus den Bereichen Medienkultur und Mediensysteme begleitet werden. Aufgabenfelder finden sich überall dort, wo verantwortungsbewusste, unabhängige, kreative und kritische Konzeptbildner, Entwerfer oder Entscheidungsträger gefragt sind. Arbeitsbereiche liegen zum Beispiel auf den Gebieten künstlerischer und kultureller Medienanwendung, in der Programm- und Angebotsgestaltung der Unterhaltungsindustrie, als Gestalter

von Dienstleistungsangeboten und Nutzeroberflächen in der Informationsindustrie und in der Erarbeitung mediengestützter Bildungssysteme.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit beträgt für den grundständigen Studiengang Mediengestaltung sechs Semester, gegliedert in zwei Studienabschnitte: Das zweisemestrige Grundstudium schließt mit der Vorprüfung ab, es folgt das viersemestrige Fachstudium. Nach Anfertigung und Verteidigung der Bachelorarbeit verleiht die Fakultät Medien den akademischen Grad »Bachelor of Fine Arts« als ersten berufsqualifizierenden Abschluss.

Im Mittelpunkt der Ausbildung steht das Projekt; dabei wird eine Thematik aus einem praxis-orientierten Bezugsfeld fachübergreifend bearbeitet. Das Studium ist modular aufgebaut, frei wählbare Veranstaltungen können aus den Bereichen Medienkultur und Mediensysteme sowie der anderen Fakultäten der Bauhaus-Universität Weimar absolviert werden.

STUDIENGANG MEDIENGESTALTUNG – MASTER OF FINE ARTS (B. F. A.)

Ausbildungsziel

Der Studiengang Mediengestaltung mit dem Abschluss »Master of Fine Arts« zielt primär auf die Vertiefung und Erweiterung künstlerischer bzw. gestalterischer Kompetenzen der bereits in einem Hochschulstudium und gegebenenfalls in der praktischen Berufsausübung erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Durch das vertiefte Einüben avancierter künstlerischer-gestalterischer Praxis und die Vermittlung interdisziplinärer Kenntnisse, Fertigkeiten und Methoden sollen die Absolventen zur Ausübung kreativer Medienberufe und der unternehmerischen Selbstständigkeit in besonderem Maße befähigt werden. Die wissenschaftliche Vertiefung ist ebenfalls möglich und kann schließlich auch als Vorbereitung auf ein eventuelles Promotionsstudium dienen.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit für den Master-Studiengang Mediengestaltung beträgt vier Semester und schließt mit dem internationalen akademischen Grad »Master of Fine Arts« ab. Das Studium ist projektorientiert. Die Schwerpunktbildung ist individuell und selbst bestimmt aus dem Spektrum der Lehrgebiete zu gestalten.

MEDIENSYSTEME

Der Einsatz computergestützter Medien gehört heute zu den Selbstverständlichkeiten des täglichen Lebens. Computersysteme übernehmen die zentrale Rolle bei der Verwaltung, Aufbereitung, Übermittlung und Präsentation medialer Inhalte. Die Entwicklungs- und Forschungsarbeiten in diesem technologisch rasant fortschreitenden Gebiet erfordern ein solides Wissensfundament in den technischen, naturwissenschaftlichen und geisteswissenschaftlichen Grundlagen. Das Studium der Mediensysteme

verbindet diese Bereiche in einem interdisziplinären naturwissenschaftlich-technisch fokussierten Studiengang.

Die Lehre und Forschung im Bereich der medialen Systeme ist stark international orientiert, da die Entwicklungen heute meist in internationalen und interdisziplinären Teams global operierender Firmen stattfinden. So werden Auslandsaufenthalte im Rahmen des Studiums besonders gefördert.

Lehrgebiete

- Grafische Datenverarbeitung
- Systeme der Virtuellen Realität (VR)
- Computergestützte Gruppenarbeit (cscw)
- Content Management und Web-Technologien
- Mediensicherheit
- Erweiterte Realität (Augmented Reality)
- Netzwerktechnologien
- Psychophysiologie und Wahrnehmungspsychologie
- Angewandte Mathematik

STUDIENGANG MEDIENSYSTEME – BACHELOR OF SCIENCE (B. SC.)

Ausbildungsziel

Ziel des grundständigen Studiums Mediensysteme ist der Erwerb der wissenschaftlichen und technischen Grundlagen und Fähigkeiten zur Mitarbeit in der Forschung und Entwicklung von Medientechnologien. Die Kenntnisse auf diesem Gebiet umfassen Kompetenzen in den Systemwissenschaften, der Informatik und Mathematik, der Kommunikationstechnologie und -theorie sowie den wahrnehmungsorientierten Wissenschaften.

Die Tätigkeit in diesem sich schnell entwickelndem Gebiet erfordert einen lebenslangen Lernprozess, der durch diesen Studiengang vorbereitet und begonnen wird. Die Fähigkeit zu selbstständigem, kooperativem und verantwortlichem Handeln wird deshalb im Rahmen des Studiums besonders gefördert. Die Absolventen des Studienganges werden in den technisch-naturwissenschaftlichen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Unterhaltungs-, Film-, Spiele-, Multimedia- und der Telekommunikationsindustrie arbeiten.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit für den grundständigen Bachelor-Studiengang beträgt sechs Semester. Alle Lehrveranstaltungen des Studiums schließen mit einem Leistungsnachweis ab. Diese Leistungsnachweise bilden die Voraussetzung für die Zulassung zur Bachelorprüfung. Nach dem erfolgreichen Abschluss einer fächerübergreifenden Komplexprüfung nach dem fünften Semester und der Anfertigung und Präsentation der Bachelorarbeit im sechsten Semester verleiht die Fakultät Medien den akademischen Grad »Bachelor of Science« als ersten berufsqualifizierenden Abschluss.

Das Studium basiert im ersten Jahr überwiegend auf Vorlesungen und Übungen und orientiert sich im weiteren Verlauf zunehmend an der Form des Projektstudiums und erlaubt den Studierenden Einblick in die aktuelle Forschungsarbeit der Lehrgebiete.

STUDIENGANG MEDIENSYSTEME – MASTER OF SCIENCE (M. SC.)

Ausbildungsziele

Ziel des postgradualen Studiums Mediensysteme ist der Erwerb vertiefter wissenschaftlicher und technischer Kenntnisse zur Forschung und Entwicklung im Bereich der Medientechnologie. Die Lehrveranstaltungen konzentrieren sich auf fortgeschrittene Themen aus den Bereichen Systemwissenschaften, Kommunikationstechnologie und -theorie, wahrnehmungswissenschaften sowie Mathematik und Informatik. Im projektorientierten Teil des Studiums und bei der Abschlussarbeit wird besonderer Wert auf eine selbstständige wissenschaftliche Arbeitsweise der Studierenden gelegt.

Zusätzlich zu den Berufssparten, für die der Bachelor of Science qualifiziert, eröffnet der Master of Science Betätigungsfelder in Bereichen der Unternehmensberatung, der Großforschungseinrichtungen und in den Forschungs- und Entwicklungsabteilungen der Medien-, Multimedia- und Telekommunikationsindustrie. Der Master of Science qualifiziert weiter für alle Stellen in Forschung und Lehre, die den Nachweis einer besonderen wissenschaftlichen Qualifikation erfordern.

Studienaufbau

Die Regelstudienzeit für den Master-Studiengang Mediensysteme beträgt vier Semester und schließt mit dem internationalen akademischen Grad »Master of Science« ab. Das Studium ist partiell projektorientiert mit wissenschaftlichem Fokus. Bei den Projekten kann frei aus einer großen Anzahl gewählt werden, die eng an die Forschungsarbeiten der Lehrbereiche angelehnt sind.

Montag

Projektmodul: Projekt X: 10 Jahre Fakultät Medien
Projektmodul: Unterscheiden 09.15–12.30 Uhr
Fachmodul: Animierter Kurzfilm 10.00–18.00 Uhr (ungerade Woche)
Fachmodul: Pure Data 10.00–12.00 Uhr
Seminar: Filmphilosophie: Semiotik des Films 11.00–12.30 Uhr
Fachmodul: Multimediaprogrammierung mit Flash 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Webtechnologie I 11.00–13.00 Uhr
Vorlesung: Information Displays 13.30–15.00 Uhr
Vorlesung: Mediale Systeme 2 13.30–15.00 Uhr
Fachmodul: Sehen, Denken, Sprechen, Beobachten, Sammeln, Drehen 13.30–20.30 Uhr (ungerade Woche)
Fachmodul: Noise 14.00–15.30 Uhr
Fachmodul: Auftragsproduktion II 15.15–20.30 Uhr (ungerade Woche)
Fachmodul: Experimentelles Radio: Anwendung 15.15–16.45 Uhr
Vorlesung: Information Displays 15.15–16.45 Uhr
Vorlesung: Mediale Systeme 2 15.15–16.45 Uhr
Projektmodul: Relaunch! (bauhaus.fm) 15.15–16.45 Uhr
Projektmodul: Video Journalism 15.15–20.30 Uhr
Studienmodul: Medienökonomie 2: Ökonomik im Film 17.00–19.00 Uhr
Seminar: Pierre Bourdieu und seine Regeln der kulturellen Produktion 17.00–18.30 Uhr
Seminar: Quadratisch, praktisch, gut. Kultur und Theorie des Behälters 17.00–18.30 Uhr
Vorlesung: Diskrete Mathematik 09.15–10.45 Uhr
Seminar: Judith Butler – »enfant terrible« der Feministischen Wissenschaft? 09.15–10.45 Uhr
Studienmodul: Medienökonomie 2: Ökonomik im Film 09.15–11.00 Uhr
Fachmodul: Multimediaprogrammierung mit Flash 09.15–10.45 Uhr
Vorlesung: Ubiquitous Computing 09.15–10.45 Uhr
Projektmodul: Video Journalism 09.15–18.30 Uhr
Projektmodul: Open Data Space 10.00–11.30 Uhr
Seminar: Elektronische Schaltungen 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Grundlagen des Marketing 11.00–13.00 Uhr
Vorlesung: Logische und diskrete Systeme 11.00–12.30 Uhr
Seminar: Ökonomische Institutionen der Medien 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Physikalische Systeme 11.00–12.30 Uhr
Seminar: Woran erkennt man den Strukturalismus? 11.00–15.00 Uhr (gerade Woche)
Seminar: CSCW 13.30–15.00 Uhr
Studienmodul: Epistemologie der Störung I + II 13.30–17.00 Uhr
Vorlesung: Physikalische Systeme 13.30–15.00 Uhr
Vorlesung: Positionen der Bildtheorie 13.30–15.00 Uhr
Fachmodul: Sehen, Denken, Sprechen, Beobachten, Sammeln, Drehen 13.30–20.30 Uhr (ungerade Woche)
Projektmodul: KunstundRadio: Der kurze Sommer der Praxis 15.00 Uhr
Seminar: Innovationsreise und Logik des Wandels 15.15–17.00 Uhr
Vorlesung: Programmiersprachen 15.15–16.45 Uhr
Vorlesung: Ubiquitous Computing 15.15–16.45 Uhr (ungerade Woche)
Vorlesung: Höhere Numerik 17.00–18.30 Uhr
Kolloquium: Kolloquium Experimentelles Radio 19.00 Uhr (ungerade Woche)

Dienstag

Mittwoch

Projektmodul: remote space II 20.00 Uhr
Fachmodul: Dramaturgie Aufbaukurs 20.00 Uhr
Fachmodul: Einführung in die elektroakustische Musik 09.00–10.30 Uhr
Fachmodul: Interaktive Anwendungen mit Klang und Licht 09.15–10.45 Uhr
Seminar: Schwarz-Weiß-Film 09.15–12.30 Uhr
Vorlesung: Webtechnologie I 09.15–10.45 Uhr
Projektmodul: Film Sharing 11.00–15.00 Uhr
Vorlesung: Fuzzy- und Unschärfe Systeme 11.00–12.30 Uhr
Seminar: Kulturtechniken. Gegenstände, Methoden, Geschichte. Eine Einführung. 11.00–13.00 Uhr
Seminar: Marketingforschung 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Webtechnologie I 11.00–13.00 Uhr
Fachmodul: Elektroakustische Musik II 12.00–13.30 Uhr
Fachmodul: Tonstudiotechnik/Akustik II 14.00–15.30 Uhr
Projektmodul: Relaunch! (bauhaus.fm) 19.00–20.30 Uhr
Vorlesung: Theorie der Zeichen 19.00–20.30 Uhr
Vorlesung: Diskrete Mathematik 09.15–10.45 Uhr
Seminar: Geschichte der Medien 09.15–11.00 Uhr
Seminar: Geschlecht und Gewalt 09.15–12.30 Uhr
Vorlesung: Lineare Algebra/Analytische Geometrie (HM2) 09.15–10.45 Uhr
Projektmodul: Public Identity 09.15–12.30 Uhr
Fachmodul: Gestalten in medialen Strukturen – Crossmedia Produktion mit XML und CSS 09.30–12.30 Uhr
Fachmodul: Video und Wissensvermittlung 09.30–12.30 Uhr
Projektmodul: Interaction Design – Interaktion im Raum 2 10.00–11.30 Uhr
Seminar: Abschied vom Bild 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Fuzzy- und Unschärfe Systeme 11.00–12.30 Uhr
Seminar: Graphics Programming: Geometry Processing 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Mediale Systeme 2 11.00–12.30 Uhr
Fachmodul: Best of Bauhaus 13.30–15.00 Uhr
Seminar: Geschichte der Medien 13.30–15.00 Uhr
Vorlesung: Höhere Numerik 13.30–15.00 Uhr
Projektmodul: Interaction Design – Interaktion im Raum 2 13.30–15.45 Uhr
Seminar: On Zombies, iPods, and Popcorn: Trends und Herausforderungen im Filmgeschäft 13.30–15.00 Uhr
Projektmodul: Open Data Space 13.30–15.45 Uhr
Projektmodul: Zeitreise 13.30–16.45 Uhr
Studienmodul: Bauformen des Gewissens. Architektur der Stunde Null 15.00–18.30 Uhr
Seminar: Schrift, Hand, Wahnsinn 15.15–16.45 Uhr
Vorlesung: Visualisierungstechniken 15.15–16.45 Uhr
Fachmodul: backup 17.00–18.30 Uhr
Seminar: Guru* Talk: Eine Vorlesungsreihe über die Filmindustrie 17.00–18.30 Uhr
Seminar: Philosophie des Films 17.00–20.30 Uhr
Vorlesung: Elektronische Systeme 09.15–10.45 Uhr
Fachmodul: TYP.ograph.ISCH 09.15–11.00 Uhr
Projektmodul: Campus TV 11.00–18.30 Uhr (gerade Woche)

Donnerstag

Freitag

Fachmodul: Internet und Server Technologien: Von den Grundlagen zur praktischen Anwendung 11.00–15.00 Uhr
Kolloquium: Kolloquium 11.00–15.00 Uhr
Vorlesung: Logische und diskrete Systeme 11.00–12.30 Uhr
Seminar: Schrift und Eurozentrismus 11.00–12.30 Uhr
Fachmodul: Très Courts 11.00–12.30 Uhr
Fachmodul: Unix (Linux) und C 11.00–12.30 Uhr
Vorlesung: Wahrnehmung 11.00–12.30 Uhr
Seminar: Die Schrift der Nation 13.30–15.00 Uhr
Fachmodul: Programmieren in C 13.30–17.00 Uhr
Fachmodul: Vertriebsweg Kino 13.30–15.00 Uhr
Fachmodul: Einführung in die Interaktionselektronik II 14.00–17.30 Uhr (gerade Woche)
Fachmodul: Praktische Signalverarbeitung II 14.00–17.30 Uhr (ungerade Woche)
Fachmodul: Filmemacher und Filmmusik II 15.15–16.45 Uhr
Ohne Zeitangabe Seminar: (Medien-)Sozialisation
Seminar: Bachelor-, Diplomanden- und Doktorandenseminar
Seminar: Momentaufnahmen der europäischen Filmgeschichte
Seminar: Multivariate Methoden im Marketing
Seminar: Lektürekurs
Seminar: Stürme, Schreie, Lärm
Seminar: Zerstörerische Visionen
Seminar: Marktbezogenes Gründungsmanagement
Seminar: Das Bibliotheks-Benutzertraining ..lock in: medien..
Seminar: E-Government – Medialität des Staates im Wandel
Seminar: Graue Atmosphäre
Seminar: History of noise in media (cinema, radio, phonography)
Vorlesung: Soziologie der Medien
Vorlesung: Medienpsychologie
Vorlesung: Medienrecht
Fachmodul: Beruf: Reporter
Fachmodul: Besetzen ohne Entsetzen
Fachmodul: Einführung in journalistische Arbeitstechniken
Fachmodul: Newsmagazin Campus-TV
Fachmodul: Parole Emil!
Fachmodul: Invisible Networks – Invisible Narratives
Fachmodul: Rhetorik und Präsentation
Fachmodul: TV Workshop Videojournalismus
Fachmodul: Locative Media Framework
Fachmodul: Einführungskurs Kamera
Fachmodul: Einführungskurs Montage
Fachmodul: Einführungskurs Ton
Fachmodul: Film- und Fernsehgestaltung
Fachmodul: Gestaltung von Video – Kurzfilmen
Studienmodul: Empirische Forschung in Marketing und Medienpsychologie
Studienmodul: Europäische Medienkultur
Studienmodul: Institutionen und Innovationen

Studienmodul: Institutionen und kulturelle Produktion
Studienmodul: Inszenierung von Schrift
Studienmodul: Medienökonomie II: Marketing und Gründung
Studienmodul: Kulturtechnik
Studienmodul: Medienphilosophie
Studienmodul: Medienpsychologie
Studienmodul: When Zombies meet Gurus*: Das Filmgeschäft im 21. Jahrhundert
Studienmodul: Semiotik
Studienmodul: Mediensoziologie
Studienmodul: Medientheorien
Studienmodul: Bildtheorie
Studienmodul: Gendertheorie
Projektmodul: The Portable Office
Projektmodul: Künstliche Welten
Projektmodul: Noise and Interruptions. Epistemologie der Störung in Medien, Kunst und Wissenschaften.
Projektmodul: Medienökonomik
Projektmodul: Einführungsmodul: Medien- und Kulturgeschichte
Laborprojekt: Graphics Cluster in einer heterogenen Rechner und Projektoren Umgebung
Laborprojekt: PRIMI Features
Laborprojekt: Sensor-Based Inferencing
Forschungsprojekt: CG-Mesh: Meshing splines for physics
Forschungsprojekt: CG-Mod: Modeling with splines
Forschungsprojekt: CG-PhIRT: Physics in real time
Forschungsprojekt: Cooperative Ubiquitous Environments
Forschungsprojekt: eva_run 2
Forschungsprojekt: Eye Typing
Forschungsprojekt: GPU Meta Programming
Forschungsprojekt: Haptic Illusion-Hole-Station
Forschungsprojekt: Interactive 3DAV III
Forschungsprojekt: Uncertainty Visualization
Forschungsprojekt: Viel hilft viel II
Forschungsprojekt: iPod-style VR-Inputdevice und -Steuerung
Forschungsprojekt: Medienökonomik
Forschungsprojekt: iPotlach
Forschungsprojekt: Netspeak
Forschungsprojekt: Projector Control and Calibration
Forschungsprojekt: Noise and Interruptions. Epistemologie der Störung in Medien, Kunst und Wissenschaften.
Forschungsprojekt: LoD_OC II
Forschungsprojekt: Information Retrieval Projekt
Kolloquium: B.A.-Modul
Kolloquium: Gemeinsames Doktorandenkolloquium
Kolloquium: Kolloquium »Medienökonomik«

STUDIENGANG MEDIENKULTUR UND GEMEINSAMES
STUDIENPROGRAMM EUROPÄISCHE MEDIENKULTUR/BACHELOR

Dipl.-Kulturwiss. Tobias Nanz

Lars Nowak, M. A.

- 8 PM Einführungsmodul: Medien- und Kulturgeschichte (12 ECTS-CP)**
Das Einführungsmodul setzt sich aus dem Plenum »Geschichte der Medien« (Tobias Nanz) und dem Seminar »Momentaufnahmen der europäischen Filmgeschichte« (Lars Nowak) zusammen. Die Veranstaltungen richten sich an die Studierenden der Medienkultur/Bachelor/2. Semester, ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat im Plenum und im Filmseminar sowie durch eine Hausarbeit in einer der beiden Veranstaltungen erworben werden.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 1

N. N.

- 8 PM Künstliche Welten (12 ECTS-CP)**
Die inhaltliche Beschreibung und Zusammensetzung des Projektmoduls »Künstliche Welten« wird voraussichtlich Ende März im digitalen Vorlesungsverzeichnis und über Aushang bekannt gegeben.

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Prof. Dr. Matthias Maier

Maike Rudzio, M. A.

- 8 PM Medienökonomik (12 ECTS-CP)**
Das Modul dient dazu, Zusammenhänge zwischen Medien und Ökonomie zu ergünden, kritisch zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dazu nähern wir uns der Thematik aus drei Perspektiven: 1. die Perspektive der ökon. Institutionen, wobei diese als Spielregeln ökonomischen Handelns zu begreifen sind. 2. die Perspektive der kulturellen Produktion und der identifizierbaren Regeln und Regelmäßigkeiten. 3. die Perspektive des Wandels und der Innovation. Gemeinsam ist diesen Perspektiven, dass sie von Regeln, Regelmäßigkeiten und -veränderungen ausgehen. Allerdings sind die Regeln der kulturellen Produktion nicht identisch mit denen der Ökonomie und auch die Prozesse des Wandels sind unterschiedlichen Bedingungen unterworfen. Dennoch oder gerade deshalb wollen wir diese Perspektiven gegenüberstellen und dabei Überschneidungen und Differenzen identifizieren.

Das Modul besteht aus den Seminaren »Ökonomische Institutionen der Medien«, »P. Bourdieu und seine Regeln der kulturellen Produktion«, »Innovationsreise und die Logik des Wandels« sowie dem Kolloquium »Medienökonomik«.

Leistungsnachweis: 1 Referat im Kolloquium, 1 Referat in dem Seminar »P. Bourdieu« o. »Innovationsreise«, 1 Projektmodularbeit.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Jun. Prof. Dr. Oliver Fahle

4 SM Bildtheorie (6 ECTS-CP)

Das Modul Bildtheorie erarbeitet, diskutiert und reflektiert wesentliche Positionen gegenwärtiger Bildtheorie. Es setzt sich zusammen aus der Vorlesung »Positionen der Bildtheorie« und dem Seminar »Abschied vom Bild«.

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor

Dipl.-Ök. Michael Paul

Dr. Christoph Klimmt

4 SM Empirische Forschung in Marketing und Medienpsychologie (6 ECTS-CP)

Empirischen Forschungsmethoden kommt in zahlreichen medienwissenschaftlichen Disziplinen eine wichtige Bedeutung zu. Im Rahmen dieses Studienmoduls werden grundlegende empirische Methoden (z. B. Experiment, Befragung) vorgestellt und ihr Erkenntnisbeitrag in den Bereichen Marketing und Medienpsychologie diskutiert.

Das Studienmodul setzt sich zusammen aus der Vorlesung »Medienpsychologie« und dem Seminar »Marketingforschung«. Der Erwerb eines Leistungsnachweises setzt die erfolgreiche Mitwirkung an beiden Veranstaltungen voraus. Die Gesamtnote ergibt sich aus den Noten der beiden Veranstaltungen, wobei die Seminarnote mit 2/3 und die Vorlesungsnote mit 1/3 gewichtet werden.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Genaue Hinweise finden Sie dann unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

Jun. Prof. Dr. Sonja Neef

4 SM Europäische Medienkultur (6 ECTS-CP)

Das Studienmodul Europäische Medienkultur ist für alle deutschen und französischen EMK-Studierenden des 6. Semesters verbindlich. Das Modul setzt sich zusammen aus dem Seminar »Schrift und Eurozentrismus« und dem Seminar »Die Schrift der Nation« (beides Sonja Neef).

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, schriftliche Arbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Die beiden Lehrveranstaltungen werden zu einer 4-stündigen Veranstaltung zusammengefügt.

Dr. Hedwig Wagner

Lisa Gotto M. A.

4 SM Gendertheorie (6 ECTS-CP)

Das Studienmodul Gendertheorie bietet eine vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Aspekten der Gender Studies sowie deren Diskussion anhand von ausgewählten theoretischen Texten und Filmbeispielen. Den Schwerpunkt bildet dabei die Untersuchung des Verhältnisses von Geschlecht und Gewalt, die entlang von Theoriedebatte und Filmanalyse erarbeitet werden soll.

Das Modul setzt sich zusammen aus dem Seminar »Geschlecht und Gewalt« (Lisa Gotto) und dem Seminar »Judith Butler – »enfant terrible« der Feministischen Wissenschaft?« (Hedwig Wagner).

Leistungsnachweis: regelmäßige Teilnahme, schriftliche Hausarbeit in einem Seminar

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Prof. Dr. Matthias Maier

Maike Rudzio, M. A.

4 SM Institutionen und Innovationen (6 ECTS-CP)

Das Studienmodul »Institutionen und Innovationen« stellt die besondere Rolle der Institutionen im Innovationsprozess in den Mittelpunkt der Analyse. Gemeinsam erarbeiten wir die Grundlagen der Institutionenökonomik und der Innovationsökonomie und diskutieren die daraus resultierenden Konsequenzen für das Innovationsmanagement im Allgemeinen und von Mediengütern im Besonderen. Das Studienmodul besteht aus den Seminaren »Ökonomische Institutionen der Medien« und »Innovationsreise und die Logik des Wandels«

Leistungsnachweis: je ein Referat in den Seminaren sowie eine Studienmodularbeit.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Prof. Dr. Matthias Maier

Maike Rudzio, M. A.

4 SM Institutionen und kulturelle Produktion (6 ECTS-CP)

In dem Studienmodul »Institutionen und kulturelle Produktion« werden die Logiken des ökonomischen Handelns auf der Grundlage institutionenökonomischer Annahmen den Regeln der kulturellen Produktion gegenübergestellt. Wir wollen aus diesen Perspektiven Gemeinsamkeiten und Differenzen herausarbeiten und in Bezug zur Medienwirtschaft diskutieren. Das Studienmodul besteht aus den Seminaren »Ökonomische Institutionen der Medien« und »P. Bourdieu und seine Regeln der kulturellen Produktion«.

Leistungsnachweis: je ein Referat in den Seminaren sowie eine Studienmodularbeit.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Jun. Prof. Dr. Sonja Neef
Lisa Gotto, M. A.

4 SM **Inszinierung von Schrift** (6 ECTS-CP)

Das Studienmodul »Inszinierung von Schrift« setzt sich zusammen aus den Seminaren »Schwarz-Weiß-Film« (Gotto) und »Schrift, Hand, Wahnsinn« (Neef).

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, schriftliche Arbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Prof. Dr. Bernhard Siegert
Alexander Klose, M. A.

4 SM **Kulturtechnik** (6 ECTS-CP)

Kulturtechniken sind Fertigkeiten des gelehrigen und disziplinierten Körpers im Umgang mit Medientechniken, die Menschen zu Subjekten oder Angehörigen einer bestimmten Kultur machen, aber auch in die Lage versetzen, andere Kulturen zu beherrschen – die Eroberung der Welt durch Bild, Schrift und Zahl. Dazu zählen einerseits die klassischen Kulturtechniken der Schrift-, Bild- und Zahlbeherrschung, andererseits aber auch spezielle Kulturtechniken wie z. B. Diagramme und Karten, Zentralperspektive, Fingerabdrücke, Lügendetektoren oder die Techniken der Ökonomisierung und Hygienisierung des menschlichen Körpers.

Das Modul setzt sich aus dem Grundlagenseminar »Kulturtechniken. Gegenstände, Methoden, Geschichte. Eine Einführung« (Prof. Siegert) und dem Seminar »Quadratisch, praktisch, gut. Kultur und Theorie des Behälters« (Alexander Klose, M. A.) zusammen, in dem Ansätze und Methoden anhand eines zentralen Themas erprobt und vertieft werden. Ein Leistungsnachweis kann durch je ein Kurzreferat in beiden Modulteilern und eine schriftliche Hausarbeit in einem der beiden Teile erworben werden.

Richtet sich an: Mediengestaltung/Bachelor, Medienkultur/Bachelor

Dipl. Kulturwiss. [Medien] Inka Schrader

4 SM **Medienökonomie 2: Ökonomik im Film** (6 ECTS-CP)

Gegenstand des Studienmoduls »Ökonomik im Film« bilden Filme, in denen grundlegende ökonomische Diskurse, wie z. B. Wirtschaftssysteme, ökonomische Figuren und deren Kontextfaktoren thematisiert werden. Anhand dieser Filmthemen werden mögliche Verbindungen und Gemeinsamkeiten, aber auch Differenzen zwischen ökonomischen Theorien und dem Ökonomischen im Film identifiziert und analysiert. Ziel des Moduls ist es letztlich auch, Aspekte über die mediale Aufarbeitung ökonomischen Wissens in Erfahrung zu bringen.

Das Studienmodul »Ökonomik im Film« setzt sich aus zwei Teilen zusammen: einem Filmsichtungstermin, an dem die Filme gezeigt und diskutiert werden und dem Seminar »Ökonomik im Film«, in dem die in den Filmen thematisierten ökonomischen Grundlagen vertieft werden. Da dieses Modul einführenden Charakter hat, wird es den Studierenden im zweiten Semester vorbehalten. Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat in dem Seminar »Ökonomik im Film« sowie einer Studienmodularbeit erworben werden.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 1
Montag, 17.00–19.00 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11
Dienstag, 09.15–11.00 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau
Dipl.-Ök. Torsten Heitjans

4 SM **Medienökonomie II: Marketing und Gründung** (6 ECTS-CP)

Das Studienmodul »Medienökonomie II: Marketing und Gründung« soll marketingtheoretische Grundlagen vermitteln und speziell vor dem Hintergrund der besonderen Herausforderungen von Unternehmensgründungen thematisieren. Dabei nehmen die Studierenden auch eine aktive und praxisorientierte Perspektive auf marktbezogenes Unternehmertum ein.

Das Modul setzt sich aus der Vorlesung »Grundlagen des Marketing« und dem Seminar »Marktbezogenes Gründungsmanagement« zusammen. Der Erwerb eines Leistungsnachweises ist an die erfolgreiche Mitwirkung an beiden Veranstaltungen gebunden. Die Gesamtnote ergibt sich aus den Noten der beiden Veranstaltungen, wobei die Seminarnote mit 2/3 und die Vorlesungsnote mit 1/3 gewichtet werden.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 1
Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Genaue Hinweise finden Sie dann unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépany
Dr. Michael Mayer

4 SM **Medienphilosophie** (6 ECTS-CP)

Das Studienmodul »Medienphilosophie« setzt sich zusammen aus den Seminaren »Lektürekurs« (Dr. Rüdiger Schmidt-Grépany) und »Philosophie des Films« (Dr. Michael Mayer). Das Studienmodul findet in Kooperation mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche statt.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Dr. Christoph Klimmt
Dipl.-Psych. Christoph Engemann

4 SM **Medienpsychologie (6 ECTS-CP)**

Das Studienmodul setzt sich zusammen aus dem Seminar »E-Government – Medialität des Staates im Wandel« (Dipl.-Psych. Christoph Engemann) und der Vorlesung »Medienpsychologie« (Dr. Christoph Klimmt). Der Erwerb eines Leistungsnachweises setzt die erfolgreiche Mitwirkung an beiden Veranstaltungen voraus.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Blockveranstaltungen

Mag. phil. Thomas Brandstetter
Jun. Prof. Dr. Oliver Fahle

4 SM **Medientheorien (6 ECTS-CP)**

Das Studienmodul »Medientheorie« setzt sich zusammen aus dem Seminar »Zerstörerische Visionen« (Thomas Brandstetter, Mag. phil.) und der Vorlesung »Positionen der Bildtheorie« (Jun. Prof. Dr. Oliver Fahle).

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor

Prof. Dr. Lorenz Engell
Dipl.-Schnittmeisterin (FH) Birgit Leitner M. A.

4 SM **Semiotik (6 ECTS-CP)**

Das Studienmodul Semiotik bietet eine Einführung in Theorie, Analyse und Praxis der Zeichen. Es umfasst die Vorlesung »Theorie der Zeichen« (Engell) und das Seminar »Filmphilosophie: Semiotik des Films« (Leitner).
Leistungsnachweis: Vorlesungsklausur, Hausarbeit

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor

Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau *Dipl.-Kfm. Victor Henning*
Dipl.-Ök. Torsten Heitjans

4 SM **When Zombies meet Gurus*: Das Filmgeschäft im 21. Jahrhundert (6 ECTS-CP)**

Das Studienmodul greift aktuelle Themen und Fragestellungen auf, die die Filmindustrie im 21. Jahrhundert bewegen. Diese werden im Seminar »On Zombies, iPods, and Popcorn: Trends und Herausforderungen im Filmgeschäft« gemeinsam herausgearbeitet und analysiert. Der zweite Teil des Moduls, das Seminar »Guru* Talk: Eine Vorlesungsreihe über die Filmindustrie«, bietet dann die Chance, die gewonnenen Erkenntnisse in der Diskussion mit Filmschaffenden und anderen Branchen-Insidern zu vertiefen.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2
Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Genaue Hinweise finden Sie dann unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

Dipl.-Kulturwiss. Tobias Nanz

4 S **Geschichte der Medien (6 ECTS-CP)**

Eine allgemeine Mediengeschichte gehört neben der Medientheorie zum Grundlagenwissen der Medienwissenschaft. Dieses Plenum dient erstens der Diskussion klassischer und grundlegender Texte zur Mediengeschichte, die neben dem historischen Wandel der Medien über verschiedene methodische Strategien und Denkfiguren der medialen Historiographien informieren können. Zweitens gilt es, eigene Recherchen zu ganz unterschiedlichen Medien durchzuführen und im Plenum vorzustellen, um Zusammenhänge und Zäsuren in der Mediengeschichte herauszuarbeiten.

Die Veranstaltung richtet sich an die Studierenden der Medienkultur/Bachelor/2. Semester, ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat im Plenum und im ergänzenden Filmseminar sowie durch eine Hausarbeit in einer der beiden Veranstaltungen erworben werden.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 1
Donnerstag, 09.15–11.00 Uhr und 13.30–15.00 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Dipl.-Ök. Torsten Heitjans

2 S **Marktbezogenes Gründungsmanagement (4 ECTS-CP)**

Das Seminar »Marktbezogenes Gründungsmanagement« befasst sich mit den Besonderheiten und Herausforderungen von Unternehmensgründungen sowie dem Management von Startups. In theoretisch-fundierter Weise werden strategische Kenntnisse und operative Instrumentarien im Bereich Entrepreneurship vermittelt. Das theoretische Wissen wird durch Praxisbeispiele ergänzt und mit Unternehmensgründern diskutiert.

Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls »Medienökonomie II: Marketing und Gründung«. Die Seminarnote setzt sich aus einer Hausarbeit plus Referat (zusammen 60%) sowie einer aktiven Teilnahme an der Veranstaltung (40%) zusammen. Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung voraussichtlich Ende Juni 2006 durchgeführt. Die Hausarbeiten müssen vor Beginn der Veranstaltung verfasst werden.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 1
Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Genaue Hinweise zur Veranstaltung sowie eine Liste der möglichen Hausarbeitsthemen finden Sie ab dem 1. März 2006 unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.
Blockveranstaltung

Lars Nowak M. A.

2 S Momentaufnahmen der europäischen Filmgeschichte (2/4 ECTS-CP)

Dieses Seminar verhält sich komplementär zu meinem Studienmodul »Populäres Kino« des letzten Semesters. Während sich dieses Modul mit der Wechselwirkung unterschiedlicher Faktoren im amerikanischen Genrekino beschäftigte, soll es nun um die Ästhetik des europäischen Autorenfilms gehen. Dessen Geschichte werden wir von seinen Anfängen um 1895 bis zur jüngsten Gegenwart nachzeichnen, wobei jedes Jahrzehnt durch einen eigenen Regisseur (Feuillade, Eisenstein, Renoir, Rossellini, Ophüls, Bergman, Fassbinder, Godard, Jarman, von Trier) repräsentiert sein wird. In systematischer Hinsicht werden wir das Verhältnis des Films zu einigen anderen Künsten (Literatur, Theater, Malerei) streifen. Den Abschluss bildet eine methodologische Reflexion dessen, was es überhaupt heißt, Filmgeschichte zu schreiben. Dieses Seminar ist Teil des Einführungsmoduls »Einführung in die Medien- und Kulturgeschichte«.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 7. April 2006, 09.15–18.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11
Die Veranstaltung findet in drei Blöcken zu Beginn des Semesters statt. Daher steht ein Reader mit dem Seminarplan, einer Liste der Referatsthemen und der Literatur schon ab dem 24. März im Sekretariat, Zi. 222 in der Bauhausstraße 11. Interessenten für Referate werden gebeten, sich bis zum 6. April in die Liste der Referatsthemen einzutragen.
Termine: 7./8. April; 28./29. April; 5./6. Mai
Zeit: jeweils 09.15–12.30 Uhr und 15.15–18.30 Uhr.

Prof. Dr. Bernhard Siegert

Koll B. A.-Modul (12 ECTS-CP)

Kolloquium für B. A.-Examenskandidaten. Teilnahme nach Anmeldung.

Richtet sich an: Medienkultur/Bachelor

STUDIENGANG MEDIENKULTUR UND GEMEINSAMES
STUDIENPROGRAMM EUROPÄISCHE MEDIENKULTUR, MASTER

Prof. Dr. Bernhard Siegert
Nina Wiedemeyer, M. A.

Dr. Petr Szczepanik

8 PM Noise and Interruptions. Epistemologie der Störung in Medien, Kunst und Wissenschaften. (12 ECTS-CP)

Die Unterbrechung gilt seit der antiken Rhetorik als Figur des Erhabenen. Im Stocken und im Abbruch der Rede, im Einbruch des Körpers in den Fluss der Erzählung, manifestiert sich das authentische Zeugnis eines Undarstellbaren. Die technischen Medien haben, wie es scheint, diese Figur des Erhabenen übertragen in eine epistemologische Situation. Das Undarstellbare ist zum Grund medialer Repräsentation geworden, folglich wird die Störung,

die Unterbrechung, das Rauschen zu einer Erkenntnisfigur: Erst wo Medien Widerstand leisten, werden sie als Medium sichtbar. Das Projektmodul wird die Grundlinien einer Medientheorie als einer Epistemologie der Störung entwickeln und dabei kulturhistorische, ästhetische und technische Aspekte der Störung und des Rauschens/Geräuschs ins Spiel bringen.

Jeweils vier SWS aus dem Projektvolumen können auch als Studienmodule belegt werden. Das Projektmodul setzt sich zusammen aus der Veranstaltung »Epistemologie der Störung I + II« (Prof. Dr. Bernhard Siegert), dem Seminar »History of noise in media (Dr. Petr Szczepanik)« und dem Seminar »Stürme, Schreie, Lärm« (Nina Wiedemeyer, M. A.).
Leistungsnachweis: 1 schriftliche Hausarbeit und 2 mündliche Referate
Das Projektmodul findet wöchentlich/z. T. als Blockveranstaltung statt.

Richtet sich an: Medienkultur/Master, M. A. MediaArchitecture

Prof. Dr. Lorenz Engell
Lisa Gotto, M. A.

Dr. Hedwig Wagner

8 PM Unterscheiden (12 ECTS-CP)

Alles beginnt mit dem Unterscheiden, heißt es. Unterscheiden steht am Beginn aller Logik, aller Wahrnehmung, allen Genusses und aller Selbstbestimmung – aber sie ist auch Quelle aller Diskriminierung und Herrschaft. Wissenschaftliche Einteilungen, Stile und Lebensstile, Geschlechtsunterschiede, ethnische, religiöse und soziale Differenzen belegen das. Doch was macht den Unterschied? Wie unterscheiden wir, was unterscheidet uns? Wie funktioniert das Unterscheiden, wie verlaufen seine Operationen und Praktiken, welches sind seine Agenten und seine Medien? Ausgehend von Alltagsproblemen und uns vertrauten Phänomenen soll der Akt des Distinguierens, Differenzierens und Diskriminierens rekonstruiert und medienwissenschaftlich reflektiert werden.

Das Master-Projektmodul »Unterscheiden« besteht aus einem vierstündigen Plenum (Engell/Wagner), der Vorlesung »Theorie der Zeichen« (Engell) und dem Seminar »Schwarz-Weiß-Fim« (Gotto).
Leistungsnachweis: Klausur, aktive Mitarbeit im Seminar, Projektmodularbeit 60.000 Zeichen. Das Projektmodul richtet sich auch an MK/Diplom.

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Master
Montag, 09.15–12.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Dr. Markus Krajewski

4 SM Bauformen des Gewissens. Architektur der Stunde Null (6 ECTS-CP)

Seit Cicero heißt es, das Antlitz spiegele die Seele. Wenn die Fassade das Gesicht des Hauses ist, so kann man davon ausgehen, dass in Analogie dazu die Oberflächen neuer und wiederhergestellter Bauten ab 1945 eine aufschlussreiche Wechselwirkung zwischen der architektonischen Erscheinung und dem »Seelenzustand« Deutschlands abbilden. Ausgehend von jenem kulturellen Res(e)nt in der so genannten Stunde Null will das Seminar

dieser Entsprechung zwischen Fassadengestaltung und der Lage der Nation in beschreibender, erforschender und analytischer Perspektive nachgehen. Aus welchen Gründen jenseits billiger Baustoffe formen sich die Fassaden deutscher Städte in jenen Ausprägungen, die man heute als eigenartig bis verstörend einzustufen geneigt ist? Warum werden manche Innenstädte, vor allem in Westdeutschland, im Wiederaufbau weitestgehend verkachelt? Was lässt sich an solchen abwaschbaren Orten wie beispielsweise in Köln ablesen? Und verbergen sich hinter diesen Fassaden nicht nur ästhetische Verunsicherungen, sondern gar die tiefen (Ab-)Gründe (west-)deutscher Geschmacklosigkeit?

Richtet sich an: Diplomstudierende der Medienkultur, Masterstudierende und Media-Architecture Studierende
Donnerstag, 13.30–16.45 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11

Dr. Bernhard Siegert

4 SM **Epistemologie der Störung I + II (6 ECTS-CP)**

Im zwanzigsten Jahrhundert lässt sich in so unterschiedlichen Bereichen wie Philosophie, Psychoanalyse, Kommunikationstheorie, Linguistik und Kybernetik beobachten, dass die Störung oder Unterbrechung umgewertet wird zu einer Kategorie der Erkenntnis. Freud entzifferte Versprecher als Symptome verbotener Wünsche. In der Unverwendbarkeit eines Werkzeugs, sagte Heidegger, tritt die Struktur seines Seins zutage. Kybernetische Modelle der Steuerung resultieren aus einer Modellierung der Störung. Michel Serres hat schließlich die unterschiedlichen Erscheinungsweisen des »Parasitären« – die Unterbrechung, die Störung, die Abzweigung, das Rauschen – geradezu zur Grundkategorie einer Theorie der Kommunikation und der Kultur gemacht.

Neben die Aufarbeitung dieses epistemologischen Bruchs treten ergänzend ausgewählte Beispiele aus der Literatur-, Musik-, und Mediengeschichte (des Radios z. B.) der letzten zwei Jahrhunderte. Erst im Bereich der Kunst tritt zutage, dass der Anteil des Rauschens am Signal einen kulturellen Begriff sowohl von Wahnsinn definiert als auch des Tierischen als auch des Barbarischen.

Leistungsnachweis: 1 schriftliche Hausarbeit und 1 mündliches Referat

Richtet sich an: Medienkultur/Master, M. A. MediaArchitecture
Dienstag, 13.30–17.00 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Jun. Prof. Dr. Andreas Ziemann

4 SM **Mediensoziologie (6 ECTS-CP)**

Das Studienmodul »Mediensoziologie« thematisiert die komplexen Wechselwirkungen zwischen (Massen-)Medien, Gesellschaft und Individuum. Im diesjährigen Sommersemester setzt es sich zusammen aus der Vorlesung »Soziologie der Medien« und dem Seminar »(Medien-)Sozialisation«.

Richtet sich an: Medienkultur/Master, Studienabschnitt 2

Prof. Dr. Bernhard Siegert
Nina Wiedemeyer, M. A.

Dr. Petr Szczepanik

6 FOP **Noise and Interruptions. Epistemologie der Störung in Medien, Kunst und Wissenschaften. (9 ECTS-CP)**

Die Unterbrechung gilt seit der antiken Rhetorik als Figur des Erhabenen. Im Stocken und im Abbruch der Rede, im Einbruch des Körpers in den Fluss der Erzählung, manifestiert sich das authentische Zeugnis eines Undarstellbaren. Die technischen Medien haben, wie es scheint, diese Figur des Erhabenen übertragen in eine epistemologische Situation. Das Undarstellbare ist zum Grund medialer Repräsentation geworden, folglich wird die Störung, die Unterbrechung, das Rauschen zu einer Erkenntnisfigur: Erst wo Medien Widerstand leisten, werden sie als Medium sichtbar. Das Projekt wird die Grundlinien einer Medientheorie als einer Epistemologie der Störung entwickeln und dabei kulturhistorische, ästhetische und technische Aspekte der Störung und des Rauschens/Geräuschs ins Spiel bringen.

Jeweils vier SWS aus dem Projektvolumen können auch als Studienmodule belegt werden. Das Projekt setzt sich zusammen aus der Veranstaltung »Epistemologie der Störung I + II« (Prof. Dr. Bernhard Siegert), dem Seminar »History of noise in media (Dr. Petr Szczepanik)« und dem Seminar »Stürme, Schreie, Lärm« (Nina Wiedemeyer, M. A.).

Leistungsnachweis: 1 schriftliche Hausarbeit und 2 mündliche Referate
Das Forschungsprojekt findet wöchentlich/z. T. als Blockveranstaltung statt.
Anzahl der Teilnehmer: unbegrenzt

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Prof. Dr. Matthias Maier
Maike Rudzio, M. A.

8 FOP **Medienökonomik (12 ECTS-CP)**

Das Projekt dient dazu, Zusammenhänge zwischen Medien und Ökonomie zu ergünden, zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Dazu nähern wir uns der Thematik aus drei Perspektiven: 1. der Perspektive der ökon. Institutionen, wobei diese als Spielregeln ökonomischen Handelns zu begreifen sind; 2. der Perspektive der kulturellen Produktion und ihrer identifizierbaren Regeln und Regelmäßigkeiten; 3. der Perspektive des Wandels und der Innovation. Gemeinsam ist diesen Perspektiven, dass sie von Regeln, Regelmäßigkeiten und -veränderungen ausgehen. Allerdings sind die Regeln der kulturellen Produktion nicht identisch mit denen der Ökonomie und auch die Prozesse des Wandels sind unterschiedlichen Bedingungen unterworfen. Dennoch oder gerade deshalb wollen wir diese Perspektiven gegenüberstellen und dabei Überschneidungen und Differenzen identifizieren.

Das Projekt besteht aus den Seminaren »Ökonomische Institutionen der Medien«, »P. Bourdieu und seine Regeln der kulturellen Produktion« und »Innovationsreise und die Logik des Wandels« sowie dem Kolloquium.

Leistungsnachweis: 1 Referat im Kolloquium, 1 Referat in dem Seminar »P. Bourdieu« oder »Innovationsreise«, 1 Projektarbeit.

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Prof. Dr. Lorenz Engell

Koll **Kolloquium (6 ECTS-CP)**

Der Schwarze Freitag

Das Forschungs-, Diplomanden- und Doktorandenkolloquium findet in diesem Semester wie folgt statt:

1. Der Schwarze Freitag »Light«: Diplomandenkolloquium der Lehrgebiete »Medien- Philosophie« und »Geschichte und Theorie der Bildmedien« (2 Termine)
2. Der Schwarze Freitag »EMK«: Diplomandenkolloquium der Diplomanden im Studienprogramm »EMK« (1 Termin)
3. Der Schwarze Freitag »Classique«: Doktorandenkolloquium der Professur Medien- Philosophie (4 Termine)
4. Der Schwarze Freitag »Spezial«: Gemeinsames Forschungs- und Doktorandenkolloquium aller medien- und kulturwissenschaftlichen Lehrgebiete (1 Termin ganztägig)

Die Teilnahme erfolgt auf Einladung.

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur

Freitag, 11.00–15.00 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11

FACHGEBIET MEDIENWISSENSCHAFT

Jun. Prof. Dr. Oliver Fahle

2 V **Positionen der Bildtheorie (2 ECTS-CP)**

Bilder, ob gemalt, fotografiert, gefilmt oder generiert, sind inzwischen allgegenwärtig und damit ein wichtiges Reflexionsfeld der Medienwissenschaft, die sich vor allem als textorientierte Disziplin versteht. Bildtheorien versuchen aber zunehmend das zu begreifen, was Bilder auch außerhalb ihrer textuellen Verortung ausmacht. Die Vorlesung versteht sich als eine Einführung in die wichtigsten gegenwärtigen Positionen der Bildtheorie, zeichnet aber auch die entscheidenden historischen Ansätze des Nachdenkens über Bilder nach.

Diese Vorlesung ist Bestandteil der B. A.-Studienmodule »Bildtheorie« und »Medientheorie«. Diese Vorlesung richtet sich auch an Diplomstudiengänge.

Leistungsnachweis: Klausur

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur

Dienstag, 13.30–15.00 Uhr, Hörsaal D, Marienstraße 13

Erster Termin: 11. April 2006, 13.30–15.00 Uhr

Jun. Prof. Dr. Andreas Ziemann

2 V **Soziologie der Medien (2 ECTS-CP)**

Die Mediensoziologie beschäftigt sich mit den komplexen Wechselwirkungen zwischen (Massen-)Medien, Gesellschaft und Individuum. Dabei leistet sie eine teils phänomenale, teils funktionale Aufarbeitung des Verhältnisses zwischen Gesellschaftsstrukturen und Medienevolution. Eine erste Frage lautet: Welche Medienformen lassen sich unterscheiden, systematisieren und in welchen historischen Verlauf einordnen? Eine zweite konkrete Frage lautet: Mit Bezug auf welche gesellschaftlichen Probleme oder individuellen Anforderungen werden welche Medien entwickelt? Oder drittens: Wie organisieren bzw. steuern (Massen-) Medien zwischenmenschliche Kontakte, gesellschaftliche Strukturen und Themen oder etwa das kulturelle Gedächtnis? Des Weiteren widmet sich die Vorlesung der jungen Begriffsschöpfung der »Mediengesellschaft«. Die Vorlesung bildet zusammen mit dem Seminar »(Medien-) Sozialisation« das M. A.-Studienmodul »Mediensoziologie«. Diese Vorlesung richtet sich auch an Diplomstudiengänge.

Leistungsnachweis: Klausur

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Erster Termin: 10. April 2006, 13.30–15.00 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Prof. Lorenz Engell

2 V **Theorie der Zeichen (2 ECTS-CP)**

Zeichen sind Objekte, die in irgendeiner Hinsicht oder Funktion, aus irgendeinem Grund für andere Objekte stehen. Sie sind höchst wirksame Werkzeuge des Unterscheidens – und selbst auf Unterscheidungen gegründet. Sie bilden komplexe Zusammenhänge aus, die wiederum durch Zeichen verändert und gesteuert werden. Dies untersucht die Theorie der Zeichen, die Semiotik. Sie ist ein Kernwissen aller Kultur- und Medienwissenschaft und hat zahlreiche – nützliche und auch problematische – ihrer Grundbegriffe geprägt.

Die Vorlesung zeichnet die Entstehung und Entwicklung der modernen Zeichentheorie nach. Sie erläutert die Grundkonzepte der Semiotik und überprüft sie an Beispielen. Sie untersucht, wie Theorien selbst Zeichen produzieren und prozessieren, denn jede Theorie ist ihrerseits ein Zeichengebilde; das Modell des Zeichens ist selbst ein Zeichen. Schließlich plädiert die Vorlesung für eine Aktualisierung und Reformulierung der Semiotik als Theorie denkender Dinge im Rahmen einer Philosophie der Medien.

Die Vorlesung ist Teil des B. A. – Studienmoduls »Semiotik« und des M. A. – Projektmoduls »Unterscheiden«.

Leistungsnachweis: Klausur

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Mittwoch, 19.00–20.30 Uhr, Hörsaal A, Marienstraße 13

2 S (Medien-)Sozialisation (4 ECTS-CP)

Das Hauptthema der Sozialisationsforschung liegt in der Analyse des Zusammenhangs von Kultur und gesellschaftlichen Strukturen einerseits und individueller Entwicklung, Persönlichkeitsreife andererseits. Zunehmend wird der spätmoderne Sozialisationsprozess, der Werte, Normen und Rollenbilder vermittelt und vorgibt, von Massenmedien begleitet, wenn nicht sogar dominiert. Im Rekurs auf einschlägige Studien und Theorien zu Sozialisation, Kindheit und Massenmedien soll im Seminar erarbeitet und diskutiert werden, wie die primäre und sekundäre Sozialisation verläuft, welchen Anteil verschiedene massenmediale Formate bei der Vermittlung von Werten, Normen und Rollenmustern haben und welchen Anforderungen das sozialisierte Individuum im gegenwärtigen Kontext von eigenverantwortlicher Individualisierung ausgesetzt ist. Das Seminar bildet zusammen mit der Vorlesung »Soziologie der Medien« das M. A.-Studienmodul »Mediensoziologie«.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Dieses Seminar richtet sich auch an Diplomstudiengänge.

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Erster Termin: 11. April 2006, 13.30–15.00 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

2 S Abschied vom Bild (2/4 ECTS-CP)

Die Rede von den Bildern hat Konjunktur. Sie reicht inzwischen als vielstimmige Auseinandersetzung weit über einzelne Disziplinen hinaus und bewegt sich zwischen Grundlagenreflexion und einzelmedialer Analyse, zwischen medienübergreifender Fundierung und kunsthistorischem Exempel. Die Rede von den Bildern hat auch vor allem deshalb Konjunktur, weil die lange Zeit sicher geglaubte Distanz zwischen technischen und massenmedialen – und damit aus (kunst-)bildtheoretischer Sicht lange vernachlässigten – Produktionen einerseits und kunstwissenschaftlichen Werken andererseits an Selbstverständlichkeit verloren hat. Inwiefern provoziert dies einen Abschied vom klassischen Bildverständnis und erfordert neue Bildtheorien?

Das Seminar bildet zusammen mit der Vorlesung »Positionen der Bildtheorie« das Modul Bildtheorie. Die Seminarsitzungen finden an ausgewählten Terminen statt, da der Besuch einer zum Thema geplanten Vortragsreihe (jeweils Donnerstagabend) Teil der Lehrveranstaltung ist. Genaue Termine werden zu Beginn bekannt gegeben.

Leistungsnachweis: Referat und Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur

Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr

Erster Termin: 13. April 2006, Raum 014, Bauhausstraße 11

2 S Die Schrift der Nation (2/4 ECTS-CP)

Wenn, wie das berühmte Diktum von Friedrich Nietzsche lautet, unser Schreibgerät an unseren Gedanken mitarbeitet, dann liegt nahe, dass auch der »Duktus« einer Schriftkultur am »Duktus« der Nation mitarbeitet. Das römische Imperium meißelte in Quadrata Monumentalis, das Karolingerreich einte sich in der karolingischen Minuskel, das dritte Reich wechselte von deutscher Fraktur zur europäischen Antiqua. Die Schreiber des globalen Dorfes benutzen hingegen Helvetica oder Arial, jene Schriftarten, die Graphiker gemeinhin als Nicht-Schrift bezeichnen, weil sie das deutlichste Zeichen keiner topischen Zugehörigkeit sind. In diesem Seminar soll es um den Konnex von Schriftarten und Modellen nationaler Identität gehen.

Das Seminar ist Bestandteil des Studienmoduls »Europäische Medienkultur«.

Voraussetzung: EMK, B. A., 6. Semester

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, schriftliche Arbeit

Richtet sich an: Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Freitag, 13.30–15.00 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

2 S Schrift und Eurozentrismus (2/4 ECTS-CP)

Wenn Europa sich entwirft, tut es das von jeher in hohem Maße mit Hilfe von Schrift, und zwar mit Hilfe eines Alphabets, in dem Europas kulturelles Erbe verhandelt und überliefert wird. Gegenstand des Seminars ist eben dieses lateinische Alphabet in seiner Beziehung zu den »anderen« Schreibweisen, den linksläufigen arabischen und hebräischen Alphabeten sowie den logo- und ideographischen Schriften, dem Schreiben des kulturell »Anderen« also. Dabei soll die gegenwärtige globale Prädominanz der lateinischen Schrift im Zeitalter des Internets systematisch wie historisch nachvollzogen werden. Das Seminar ist Teil des Studienmoduls »Europäische Medienkultur«.

Voraussetzung: EMK, B. A., 6. Semester

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, schriftliche Arbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor, Studienabschnitt 2

Freitag, 11.00–12.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

2 S Filmphilosophie: Semiotik des Films (2/4 ECTS-CP)

Im Seminar lassen wir traditionelle Methoden der Filmanalyse zurück und wenden uns der zeichentheoretischen Lesbarkeit des Films als Text zu. Semiotische Begriffe oder Zusammenhänge, die wir den Schriften von Aristoteles, Ch. Metz, Ch. S. Peirce, G. Deleuze, U. Eco bis J. Derrida entnehmen und in ihrer Differenziertheit kennenlernen, sollen als theoretisches Instrumentarium zum Verständnis filmontischer Welten dienen. Die praktische

Analyse erfolgt anhand von Filmsequenzen, die unterschiedlichen Gattungen und Genres zugehörig sind (u. a. aus: »Atanarjuat«, 2001, »Caspar David Friedrich – Grenzen der Zeit«, 1986, »Le lait de la tendresse humaine«, 2002, »Network«, 1976). Das Seminar ist Teil des Studienmoduls »Semiotik«.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat, Hausarbeit

Richtet sich an: Fakultät Medien

Montag, 11.00–12.30 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Lisa Gotto M. A.

2 S **Geschlecht und Gewalt (2/4 ECTS-CP)**

Geschlecht und Gewalt verbindet mehr als ein ähnliches Klangbild: Zwischen ihnen spielt sich etwas ab und spielt über eindeutig gezogene Grenzen hinaus. Dieses Spiel, das sich über die Kopplung von Lust und Leid, Abwehr und Faszination, Erregung und Empörung erstreckt, soll im Seminar anhand der filmischen Verarbeitung des Zusammenhangs von Geschlecht und Gewalt untersucht werden. Im Zentrum steht dabei die Frage nach dem Zusammenspiel von unterschiedlichen Formen der körperlichen Entgrenzung, etwa wenn es um die Trennung von Versehrtheit und Unversehrtheit, Täter und Opfer, Mann und Frau geht. Weiterhin soll analysiert werden, welche Rolle der Film in Bezug auf die Verfügungsgewalt über den Körper spielt. Sehakte können dabei als Akte der Verschiebung verstanden werden, die mit der Erfahrung von Verlust, Verzicht oder Verbot verbunden sind, die aber auch in Form von visuellen Penetrationen Macht gewinnen und Macht ausüben können. Dieses Seminar ist Bestandteil des Moduls »Gendertheorie« (Wagner).

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Donnerstag, 09.15–12.30 Uhr, Raum 13, Bauhausstraße 11

Dr. Hedwig Wagner

2 S **Judith Butler – »enfant terrible« der Feministischen Wissenschaft? (2/4 ECTS-CP)**

Judith Butler, eine der bekanntesten us-amerikanischen Intellektuellen und »enfant terrible« der Feministischen Wissenschaft, hat die »Gender Studies« nachhaltig beeinflusst. Ihre frühen Schriften »Gender Trouble« und »Bodies that Matter« waren Initialfunke für die Etablierung deutschsprachiger akademischer Geschlechterstudien. Mit dieser schillernden Persönlichkeit und ihren vielfältigen provokanten Theoriepositionen wollen wir uns in diesem Seminar auseinandersetzen. Wichtige kultur- und geschlechterwissenschaftliche Themen der »Gender Studies« wie »sex« und »gender«, Geschlecht und Performativität, Zwang und Begehren, Geschlecht und Gewalt, Psychoanalyse und »gender«, Konstruktionen von Weiblichkeit und ethnischer Identität, Identität und Differenz bilden die Basis dieses Seminars. 15 Jahre nach der deutschen Ausgabe von »Das Unbehagen der Geschlechter« wollen wir kritisch

hinterfragen, was aus der Opposition von der Konstruktion des Geschlechts einerseits und der Materialität des Körpers andererseits geworden ist.

Dieses Seminar ist Bestandteil des Moduls »Gendertheorie«.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme oder Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Dienstag, 09.15–10.45 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11

Dr. Rüdiger Schmidt-Grépany

2 S **Lektürekurs (2/4 ECTS-CP)**

Welt – Medien – Welt

Lässt sich nach dem (vorläufigen?) Ende der Metaphysik, nach dem Ende philosophischer Weltentwürfe »Welt« noch denken? Oder ist Welt heute immer schon und zuerst eine mediale, eine simulierte, eine »Welt« ohne Welt? Das Medium ist die Welt, statt sie darzustellen? Nicht wir denken die Welt, sondern das Medium denkt uns? Im Übergang vom traditionellen Weltdenken (Metaphysik) zum Offenen des erst noch zu Denkenden steht das Philosophieren Martin Heideggers und seine Kritik an der technisierten Moderne. Diese Kritik, wörtlich genommen als Bestimmung, kann als eine aktuelle Theorie der Medien gelesen werden.

Im Seminar sollen Schlüsseltexte von Heidegger zum Weltbegriff und zur Technik (Medium) gelesen werden. Ein Reader wird ab dem 13. März im Zi. 222, Bauhausstraße 11, zur Verfügung stehen. Dieses Seminar ist Teil des Studienmoduls »Medienphilosophie«. Es findet in Kooperation mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche statt.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Erster Termin: 11. April 2006, 15.15–16.45 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Dr. Michael Mayer

2 S **Philosophie des Films (2/4 ECTS-CP)**

Langeweile als Grunderfahrung der Moderne (Antonioni, Fellini, Heidegger)
Neben Frederico Fellinis »La Dolce Vita« setzte sich vor allem das Kino Michelangelo Antonionis mit dem Phänomen der Langeweile auseinander. Das Seminar wird versuchen, den Spuren dieser Auseinandersetzung zu folgen und sie in der Konstellation mit Heideggers Vorlesung zur Langeweile von 1929/30 als Versuch lesbar zu machen, Langeweile als Grunderfahrung der Moderne auszudeuten. Zielpunkt wäre die Frage nach einer Möglichkeit von Subjektivität, ihrer Konversion, die dem »Leiden an Zeit« nicht mehr blind ausgeliefert wäre, sondern es als eine besondere Weise, Zeit zu erfahren, sich anzuverwandeln.

Das Seminar ist Teil des Studienmoduls »Medienphilosophie« und findet in Kooperation mit dem Kolleg Friedrich Nietzsche statt.

Leistungsnachweis: Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2
Donnerstag, 17.00–20.30 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 20. April 2006, 17.00–20.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Jun. Prof. Dr. Sonja Neef

2 S Schrift, Hand, Wahnsinn (2/4 ECTS-CP)

In diesem Seminar soll das Verhältnis zwischen Schrift und Hand untersucht werden, wobei die Kulturpraktik von Handschrift gerade auch unter den Bedingungen von mechanischen und technischen Schreibverfahren betrachtet werden soll. Zentral stehen dabei die epistemologischen Mythen des 19. und frühen 20. Jahrhunderts, wonach der Duktus der Hand außer dem bloßen Signifikanten ein tiefere, verborgene Schicht zu erkennen gäbe, etwa den Charakter des Schreibers (Klages) oder eine geistige Disposition (Lombroso; Prinzhorn). Tatsächlich entstanden mit der Erfindung der Elektrizität eine Vielzahl von Projekten zur Schaffung eines ultimativen Schreibgeräts: Bedini erfindet den elektrischen Füller, Helen Smiths zeichnet Marskommunikation auf einer mechanischen Schreibrolle auf, und Vazlav Nijinski entwirft das Phantasma eines schizoiden Füllers.

Das Seminar ist Teil des Studienmoduls »Inszenierung von Schrift«.

Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Voraussetzung: EMK, B. A., 6. Semester

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Medienkultur/Bachelor, Fachgebiet Medienwissenschaft, Studienabschnitt 2; offen für MK, Diplom, B. A. und M. A.

Donnerstag, 15.15–16.45 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Lisa Gotto M. A.

2 S Schwarz-Weiß-Film (2/4 ECTS-CP)

Das Interesse des Seminars gilt der Frage, wie der Film die Unterscheidung von Schwarz und Weiß in sich selbst zur Ansicht bringt – und welche Probleme und Perspektiven damit verbunden sind. Im Zentrum steht dabei die Visualisierung von Schwarz und Weiß als ethnischen Konzepten bzw. die Frage nach dem Verhältnis von schwarzer Mensch und weißer Mensch in Bezug auf die Relation von Identität und Differenz. Schwarz und Weiß zeigen sich in diesem Zusammenhang als spezifische Ethnizität ebenso wie als abstraktes Ideal, sie präsentieren sich als Kategorien, die substantielle ebenso wie transparente Qualitäten ins Bild zu setzen vermögen – und deren Unterscheidung eben wegen dieser Überschneidung einen weiten Möglichkeitsraum bietet.

Anhand von ausgewählten Filmbeispielen soll im Seminar untersucht werden, welcher Techniken und Praktiken sich der Film bedient, um die Unterscheidung von Schwarz und Weiß in Gang zu bringen, welche Grenzen er dabei setzt und wie er innerhalb dieses Prozesses seinen eigenen medialen Grenzen befragt. Das Seminar ist Teil des Master-Projektmoduls »Unterscheiden« und des B. A.-Studienmoduls »Inszenierung von Schrift«.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Referat

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2

Mittwoch, 09.15–12.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Dr. Ingo Uhlig

2 S Woran erkennt man den Strukturalismus? (2/4 ECTS-CP)

Disziplinen wie Linguistik, Psychoanalyse oder Ethnologie wurden in der ersten Hälfte des 20. Jh. durch das Zugrundelegen strukturalistischer Theorien revolutioniert. Wahrnehmungssachverhalte und Wissensformen, Sicht- und Sagbares, letztlich der gesamte Bereich des Imaginären erscheinen determiniert durch das Wirksamwerden von Strukturen. Strukturalistische Theorien referieren auf das Paradox eines symbolischen Mehr- bzw. Nullwerts, der zwischen Dingen und Sinnzuschreibungen, Signifikanten und Signifikanten zirkuliert. Durch ihn bilden sich Strukturen, die selbst auf keinerlei Substanz und keine imaginäre Form zurückführbar sind, sondern rein potentielle Größen bilden. Die »Echos« zwischen verschiedenen strukturalistischen Autoren resümierte G. Deleuze in »Woran erkennt man den Strukturalismus?« Der Artikel wird als Bezugspunkt für Lektüren (J. Lacan, R. Barthes, M. Foucault) dienen, welche die Eigentümlichkeit der strukturalistischen Logik und ihrer zentralen Begriffe wie dem Symbolischen, dem virtuellen Objekt, dem Seriellen erschließen.

Leistungsnachweis: aktive Teilnahme, Hausarbeit

Richtet sich an: Fakultät Medien

Dienstag, zweiwöchentlich, gerade Woche 11.00–15.00 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11

Am 4. April findet eine Vorbesprechung zu diesem Seminar statt.

Thomas Brandstetter, Mag. phil.

2 S Zerstörerische Visionen (2/4 ECTS-CP)

Massenvernichtungswaffen in der Kultur der Moderne

Die Moderne beginnt mit einer technischen Zerstörungsphantasie: in seinem 1810 veröffentlichten Buch *Torpedo War* beschreibt John Fulton ein Waffensystem, das aufgrund seiner verheerenden Wirksamkeit die Nationen von feindlichen Handlungen abhalten und somit den ewigen Frieden herbeiführen werde. Seit diesem Zeitpunkt hat die Idee einer *weapon to end all wars* die Vorstellungskraft von Politikern, Ingenieuren, Schriftstellern und Filmemachern bestimmt. Die Lehrveranstaltung soll den narrativen Strategien, kulturellen Codes und politischen Logiken nachgehen, welche die modernen Massenvernichtungswaffen zu einem irritierend fiktionalen Phänomen gemacht haben. Durch die Analyse von Texten, Filmen und Bildern soll ein Beitrag zu einer Imaginationsgeschichte technischer Zerstörungswerkzeuge erarbeitet werden.

Dieses Seminar ist Teil des Studienmoduls »Medientheorien«.
Leistungsnachweis: Referat, Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur

Erster Termin: 5. April 2006, 11.00–12.30 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal

FACHGEBIET KULTURWISSENSCHAFT

Dipl.-Psych. Christoph Engemann

- 2 S **E-Government – Medialität des Staates im Wandel** (2/4 ECTS-CP)
 Electronic Government ist der Versuch eines grundlegenden Bruchs in den medialen a priori von Staatlichkeit. Die Bürokratien der öffentlichen Hand wollen von Papier auf Code umstellen. Mit diesem Medienbruch stehen die historisch gewachsenen Formen der Schreibprozesse des Staates zur Disposition. Das Seminar wird in einem ersten Teil einen kurzen Überblick der Mediengeschichte von Staatlichkeit unternehmen: was, wie, wann und warum schreibt ein Staat?! Exemplarisch wird die Entwicklung und Standardisierung staatlicher Schreibprozesse vom frühmodernen Staat bis ins 20. Jh. beleuchtet. Wie wurden Individuen geschrieben und identifiziert? Wie wurde eine Bevölkerung repräsentiert und Informationen über sie gewonnen? Was sind die medialen Voraussetzungen eines Territoriums? Was ist der Zusammenhang zwischen Demokratie und Papier?

Anschließend werden exemplarisch aktuelle E-Government Projekte darauf befragt, ob und wie diese Gegenstände des staatlichen Schreibens wiederkehren bzw. ob neue entstehen. Hier wird zu untersuchen sein, welche Probleme und mögliche Folgen des Schreibens und geschrieben werdens von Dingen und Menschen im Medium des Codes vorliegen oder zu erwarten sind.

Richtet sich an: alle B. A. und alle Diplomstudierenden

Das Seminar wird als Blockveranstaltung an folgenden Terminen durchgeführt: 1. Termin: 28./29. April 2006, 2. Termin: 12./13. Mai 2006, 3. Termin: 26./27. Mai 2006

*Fritz von Klinggräff
 Dr. Günther Schatter*

- 2 S **Graue Atmosphäre** (4 ECTS-CP)
Rolf Dieter Brinkmann und das Radio der 60er und 70er Jahre
 Graue Atmosphäre
 »... aus den kleinen Lautsprechern hier ... kommt die Musik ..., Töne und Stimmungen, die mir viel offener und weiter erscheinen als die graue westdeutsche Gegenwart und Sprache, (...) die total von Todeswünschen aufgeladen ist – (...) diese passive graue Atmosphäre ...« Sein Sound setzt ein, als seine literarische Stimme verstummt. Anfang der Siebziger Jahre endet die literarische Karriere von Brinkmann – Deutschlands poète maudit und

Herausgeber der amerikanischen Underground Literatur. Bis zu seinem Unfalltod 1975 entstehen die Materialsammlungen.

In Fortsetzung des Radioseminars zu den 50er und 60er Jahren (Arno Schmidt) starten wir nun zu den Wegbereitern und Nachfahren der Beat- und Popliteratur mit ihren vielfachen Verbindungen zur Radiophonie – in einer Epoche des Umbruchs, der Hoffnungen und Enttäuschungen, auch für das »Neue Hörspiel« selbst. Ziel ist wieder ein gemeinsamer Beitrag in der Radiowoche. Das Seminar beginnt mit 3 Veranstaltungen am Donnerstagsabend und wird in Form von zwei ganztägigen Blockveranstaltungen jeweils am Samstag durchgeführt. Kann mit anderen Veranstaltungen ggf. zu einem Modul verbunden werden und ist für den Diplomstudiengang MK belegbar als auch für MG und MS geeignet.

Zum Einhören und -lesen: Rolf Dieter Brinkmann, Wörter Sex Schnitt. Originaltonaufnahmen 1973 (Intermedium records 2005); Rolf Dieter Brinkmann, Der Film in Wörtern (Essay), in: Acid – Neue amerikanische Szene, hg von R. D. Brinkmann und R. R. Rygulla (Zweitausendeins); William S. Burroughs, Die unsichtbare Generation (ebd); George Perec/Eugen Helmlé, Die Maschine (Gollenstein Verlag 2001)

Richtet sich an: Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Erster Termin: 20. April 2006, 18.00–21.00 Uhr, Raum 13, Bauhausstraße 11

Dr. Petr Szczepanik

- 2 S **History of noise in media (cinema, radio, phonography)** (2/4 ECTS-CP)
 Noise has its specific mediality and historicity: According to M. Serres, noise is an empirical domain of any message, in certain sense it's a medium itself. Media reveal their mediality through specific disturbances: crackling of gramophone disc, »static« in radio, nonsynchronicity of image and sound in talkies, »hiss« of magnetic tapes, »snowing« in TV, etc. The development of media technology from phonograph to Dolby Stereo is directed by the efforts to reduce undesirable noises. But in communication we can distinguish noise from the signal only retrospectively and noise can always be turned to signal again: What was once background noise, or chaos, often becomes signal for the next generation. From a historical perspective, acoustic noise had not been analyzable until the first recording devices were invented in 19th century (except by human memory and voice). In traditional historical accounts, sound was reduced to language and music. With introduction of sound media, the soundscape of everyday life became recordable, transmittable and manipulable in a similar way as the visual forms, and the new possibilities for sound history and sound art emerged.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Prof. Dr. Bernhard Siegert

2 S Kulturtechniken. Gegenstände, Methoden, Geschichte. Eine Einführung.
(2/4 ECTS-CP)

Zur Thematik siehe Ankündigungstext zum Studienmodul Kulturtechnik. Das Seminar stellt anhand paradigmatischer Beispiele die wichtigsten Gegenstandsbereiche, Methoden und Grundlagentexte einer Wissenschaft der Kulturtechniken vor. Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Richtet sich an: Fakultät Medien

Mittwoch, 11.00–13.00 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11

Alexander Klose, M. A.

2 S Quadratisch, praktisch, gut. Kultur und Theorie des Behälters
(2/4 ECTS-CP)

Die Geschichte des abendländischen Denkens ist von Platons chora bis zu Heideggers Krug geprägt von einer wechselnden Bestimmung des Verhältnisses zwischen Form und Inhalt, Struktur und Materie, Enthaltendem und Enthaltendem. In der Moderne entsteht mit Logistik, Informatik, Papiergeld und Container auf theoretischer wie praktischer Ebene eine Herrschaft inhaltsindifferenter Behälter, die eine kulturkritische Gegenbewegung hervorruft. Kulturkritik lehnt die täuschende Verpackung als das eigentlich Schlechte einer sinn- und ziellosen Konsumkultur ab. Mit der Konjunktur der Computernetze stehen erneut Techniken des Behälters – das Laden von Programmen, das Downloaden von Daten, das Verpacken von Informationen – im Zentrum des Geschehens. Das Seminar unternimmt es, aus der Perspektive der Kulturtechniken des Ladens, Verpackens, Lagerns, Verschiffens den philosophiegeschichtlichen Gang der gegenseitigen Bestimmungen von Einfassendem und Eingefasstem zu untersuchen.

Ein Leistungsnachweis kann durch ein Referat und eine schriftliche Hausarbeit erbracht werden.

Richtet sich an: Fakultät Medien

Montag, 17.00–18.30 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal

Nina Wiedemeyer, M. A.

2 S Stürme, Schreie, Lärm (2/4 ECTS-CP)

An vielgestaltigen Beispielen von still-noise und Hörbarkeiten in der Kunst sollen Fragen nach der Selbstreferenz und Störung von Medium/Bild gestellt werden. Die Stürme der Malerei lassen in Wolkenbergen und in Rissen der Gewitterlandschaften ihre materiale Ebene aufblitzen. Als verfestigte Kurz-Zeit-Ereignisse stehen die Blitze konträr zu den Kulissen dauerhafter Landschaften (Georgione, N. Poussin). Als Einbruch des Schrecklichen und Unterbrechung von Bildkontinuum und Handlungsebene kündigen sie vom Einbruch des Neuen. Mit dem Schrei aus Lessings Laokoon – Schrift verfestigt sich ein Paradigma der Medientheorie. Im Wettstreit der Künste zeigt sich das

selbstbewusste Bild und lohnt ein Fragen nach der Selbstreferenzialität des Mediums. Da sind die stummen Aufschreie von Päpsten (F. Bacon), hörbare Skulpturen (B. Nauman) und Horrorszenarien im Film. Zum Schrei liegt die fundierteste Kunsttheorie vor. Zu Stürmen und Dingen sollen Fragen und Hintergründe entwickelt werden. Auch beim Lärm der Gegenstände und Maschinen geht es um neue Geräusche für neue Dinge (J. Tati) und um den Einbruch des Realen (J. Cage). Gedacht ist beim Lärm an die Einladung eines fieldrecording Spezialisten. Das Seminar wird als Blockveranstaltung durchgeführt.
Literatur: Victor I. Stoichita. Das selbstbewusste Bild: Vom Ursprung der Metamalerei. München 1998; Andreas Anglet. Der Schrei. Heidelberg 2003; Arnica-Verena Langemaier. (Hg.) Der Klang der Dinge. München 1993

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Prof. Dr. Bernhard Siegert

Prof. Dr. Lorenz Engell

N. N.

Koll Gemeinsames Doktorandenkolloquium (2/4 ECTS-CP)

Richtet sich an: Fakultät Medien

Ort und Zeit werden rechtzeitig bekannt gegeben.

FACHGEBIET MEDIENMANAGEMENT

Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau

2 V Grundlagen des Marketing (2 ECTS-CP)

Diese Veranstaltung macht die Teilnehmer mit den Grundlagen des Marketing bekannt. Marketing wird als Führungskonzept von Unternehmen interpretiert, das über eine normative, strategische und eine operative Entscheidungsebene verfügt. Inhalt der Veranstaltung sind konzeptionelle und begriffliche Grundlagen, ausgewählte Theorien des Käuferverhaltens, Marktforschung als Entscheidungsgrundlage, Marketingstrategien sowie die vier Instrumentalbereiche des Marketing, Produktpolitik, Preispolitik, Kommunikationspolitik und Distributionspolitik. Die Veranstaltung ist primär für Studierende des ersten Studienabschnitts gedacht, aber auch offen für Studierende in höheren Semestern, die ein Interesse am Marketing besitzen.

Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls »Medienökonomie II: Marketing und Gründung«. Ein Leistungsnachweis kann durch die Mitwirkung an einer einstündigen Klausur am Ende der Veranstaltung erworben werden.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Dienstag, 11.00–13.00 Uhr, Hörsaal D, Marienstraße 13

Dr. Christoph Klimmt

2 V **Medienpsychologie (2 ECTS-CP)**

Sowohl in der Psychologie als auch in der sozialwissenschaftlich ausgerichteten Kommunikationswissenschaft werden Fragen zur Nutzung und psychologischen Wirkung von Medienangeboten und -technologien intensiv untersucht. Die Veranstaltung gibt eine Einführung in die wichtigsten Felder der Medienpsychologie, unter anderem zur Mediengewaltforschung, zur Unterhaltungsforschung, zur Auswahl und Verarbeitung von Nachrichten und zur psychologischen Werbewirkungsforschung. Außerdem werden kurz die wichtigsten empirischen Forschungsmethoden der Medienpsychologie (Experiment, Befragungen, apparative Verfahren) eingeführt.

Als Leistungsnachweis sollen die Studierenden ein Leitfadenterview zu einem medienpsychologischen Thema führen und transkribieren. Die Veranstaltungsnote wird durch Bewertung des Interview-Transkripts (60 %) und die mündliche Beteiligung an der Veranstaltung (40 %) ermittelt. Die Veranstaltung ist Teil der Studienmodule »Empirische Forschung in Marketing und Medienpsychologie« und »Medienpsychologie und E-Government«.

Richtet sich an: B. A. und Diplom Medienkultur, Die Veranstaltung wird als Blockveranstaltung an zwei Wochenenden im Mai (jeweils Freitag und Samstag) stattfinden. Termine werden noch bekannt gegeben.

Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau

S **Bachelor-, Diplomanden- und Doktorandenseminar (2 ECTS-CP)**

Das Seminar dient der Diskussion und Vertiefung von aktuellen Forschungsfragen aus den Bereichen Marketing und Medien, die i. d. R. zum Zeitpunkt des Seminars in Gestalt Bachelor-, Diplom- oder Doktorarbeiten behandelt werden. Ein Leistungsnachweis kann nicht erworben werden.

Richtet sich an: Studierende, die ihre Bachelorarbeit an der Professur für Marketing und Medien verfassen, Doktoranden der Professur für Marketing und Medien sowie weitere Interessierte; Blockveranstaltung; Das Seminar wird an verschiedenen Terminen im Semester durchgeführt.

Dipl.-Kfm. Victor Henning

Dipl.-Ök. Torsten Heitjans

2 S **Guru* Talk: Eine Vorlesungsreihe über die Filmindustrie (2 ECTS-CP)**

gu-ru: A teacher and especially intellectual guide in matters of fundamental concern. Wenn es eine Angelegenheit von fundamentaler Wichtigkeit gibt, dann natürlich Filme. Wir werden daher aus der Weisheit gegenwärtiger Film-Gurus schöpfen, die in allen Bereichen der Filmproduktion und des Filmmarketings tätig sind. Drehbuchautoren, Regisseure, Produzenten, Finanziere, Distributoren und andere Branchen-Insider werden in dieser Vorlesungsreihe eingeladen, aktuelle Themen, Trends und Fragestellungen in der Filmindustrie mit uns zu diskutieren. Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls »When Zombies meet Gurus: Das Filmgeschäft im 21. Jahr-

hundert«. Die Seminarnote bestimmt sich durch die aktive Beteiligung an der Veranstaltung.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2
Donnerstag, 17.00–18.30 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal

Maike Rudzio, M. A.

2 S **Innovationsreise und Logik des Wandels (2/4 ECTS-CP)**

»Organizations undertake the innovation journey each time they invent, develop, and implement new products, programs, services, or administrative arrangements,« so Andrew Van de Ven in *The Innovation Journey* (1999, S. 3). Die Betrachtung dieser Reise wird den Schwerpunkt des Seminars »Innovationsreise und Logik des Wandels« bilden. Neben der einführenden Erarbeitung von theoretischen Grundlagen zum Innovationsmanagement und den besonderen Innovationsbedingungen in der Medienwirtschaft, steht die Behandlung von Fragen über die Akteure, Institutionen und Prozesse, die diese Reise begleiten, im Mittelpunkt. Einen besonderen Stellenwert wird in diesem Zusammenhang das Thema »Wandel« einnehmen.

Welchen Logiken, welchen Regeln sind Prozesse des Wandels unterworfen? Was löst Wandel im Innovationsprozess aus? Können Innovationen aus der Medienindustrie (gesellschaftlichen, sozialen) Wandel auslösen? Diese und weitere Fragestellungen werden anhand von Fallbeispielen diskutiert und in Zusammenhang mit den Perspektiven der ökonomischen Institutionen und kulturellen Produktion gebracht.

Leistungsnachweis: ein Referat, eine Seminararbeit

Richtet sich an: Fakultät Medien, Studienabschnitt 2
Dienstag, 15.15–17.00 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11

Dipl.-Ök. Michael Paul

2 S **Marketingforschung (4 ECTS-CP)**

Unternehmen, die ihre Angebote erfolgreich auf Kundenwünsche ausrichten wollen, benötigen angemessene Informationen über Kunden und Märkte, welche durch Marktforschung gewonnen werden. In diesem Seminar werden wichtige Kompetenzen der Marktforschung für Dienstleistungen vermittelt. Thematisiert werden u. a. Fragestellungen der Skalenentwicklung und -validierung, der Reliabilitätsmessung, und der Datenerhebung und -analyse.

Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls »Empirische Forschung in Marketing und Medienpsychologie«. Die Veranstaltungsnote wird durch aktive Mitarbeit (50%) und eine Hausarbeit/Präsentation (50%) ermittelt.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2
Mittwoch, 11.00–12.30 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11
Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Genaue Hinweise zur Veranstaltung sowie eine Liste der möglichen Hausarbeitsthemen finden Sie unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

2 S Multivariate Methoden im Marketing (4 ECTS-CP)

Das Seminar vermittelt Kenntnisse hinsichtlich des Einsatzes multivariater Methoden der so genannten »zweiten Generation« im Rahmen der Marketingforschung. Von spezieller Bedeutung ist der Einsatz von Strukturgleichungsmodellen wie Partial Least Squares sowie damit verbundene Analyse-möglichkeiten (Mehrgruppenanalyse, Pfadstärkenvergleiche). Anhand eines vom Dozenten selbst erhobenen Datensatzes werden die Skalenauswahl, Datenaufbereitung und die verschiedenen Schritte der Datenanalyse von den Teilnehmern unter Anleitung am Rechner selbst nachvollzogen.

Ein Leistungsnachweis kann durch aktive Teilnahme (30%) sowie das Verfassen eines »Research Papers« (70%) erbracht werden. Die Veranstaltung findet als Blockseminar statt, der genaue Termin wird gesondert bekannt gegeben.

Richtet sich an: Diplomanden und Doktoranden der Professur für Marketing und Medien sowie fortgeschrittene Studierende (Vorkenntnisse im Bereich der Marketingforschung müssen gegeben sein), Blockveranstaltung
Eine Anmeldung ist notwendig und ab sofort möglich (per E-Mail an daniela.hein@medien.uni-weimar.de). Die Teilnehmerzahl ist begrenzt.

2 S On Zombies, iPods, and Popcorn: Trends und Herausforderungen im Filmgeschäft (4 ECTS-CP)

Im 21. Jahrhundert steht die Filmindustrie vor den vielleicht tiefgreifendsten Veränderungen ihrer Geschichte. Die fortschreitende Digitalisierung verändert auf grundlegende Weise den Prozess des Filmemachens, und die Wertschöpfungskette der Filmindustrie steht in ihrer derzeitigen Form zur Disposition. Das Seminar greift zentrale Fragestellungen für die Entwicklung, Produktion und Auswertung von Spielfilmen auf, die sich hieraus ergeben. Wer bestimmt künftig, welche Filme produziert werden? Wie sieht das Kino der Zukunft aus – wenn es das Kino noch gibt? Wie ist es um die Videotheken bestellt? Kann man mit der vielfach gestaffelten Filmauswertung überhaupt noch Geld verlieren? Darüber hinaus werden ausgewählte ökonomische Aspekte der Filmproduktion und des Filmmarketings behandelt.

Die Veranstaltung ist Teil des Studienmoduls »When Zombies meet Gurus*«. Ein Leistungsnachweis kann durch das Verfassen einer Hausarbeit und mündliche Beteiligung erworben werden. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt. Hinweise zur Veranstaltung sowie eine Liste der möglichen Hausarbeitsthemen finden Sie ab dem 1.3. unter www.uni-weimar.de/medien/marketing.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2
Donnerstag, 13.30–15.00 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

2 S Ökonomische Institutionen der Medien (2/4 ECTS-CP)

Ökonomische Institutionen lassen sich als »Spielregeln« ökonomischen Handelns begreifen. Verfügungs- und Eigentumsrecht sind Beispiele für solche Regeln. Sie legen fest, wer dazu berechtigt ist, ein Gut zu nutzen, es zu verändern oder zu veräußern. Zu den Institutionen gehören auch Berufe, da mit diesen bestimmte Qualifikationen oder Berufsausübungsregeln verbunden sind. Auch Reputation, Garantien, Gütesiegel, Auszeichnungen, Prestige und Werte sind ökonomische Institutionen, da sie dazu beitragen, das Handeln ökonomischer Akteure verlässlicher zu machen oder geringe Verlässlichkeit zu signalisieren oder gar zu offenbaren und damit Erwartungen und Erwartungserwartungen zu stabilisieren. In ihrer Gesamtheit konfigurieren die Institutionen eine Struktur des Raums für ökonomische Handlungen und sie führen zur Ausprägung eines ökonomischen Feldes in dem die Wirtschaftssubjekte handeln. Dieses Feld des ökonomischen Handelns gilt es zu ergründen und mit den Handlungen im Feld der kulturellen Produktion zu vergleichen.

Leistungsnachweis: ein Referat, eine Seminararbeit.

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2
Dienstag, 11.00–12.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

2 S Pierre Bourdieu und seine Regeln der kulturellen Produktion (2/4 ECTS-CP)

Auf den Pfaden von Pierre Bourdieu geht es um kulturelles, soziales und ökonomisches Kapital, aber auch um Primärinvestitionen und Besitz, um Kunst und Geld, um Bildungsformeln und Erzeugungsprinzipien von kulturellen Gegenständen und Werken, um Regelmäßigkeiten im sozialen Raum, wie auch um Positionen, Dispositionen und symbolische Kräfteverhältnisse. Im Mittelpunkt unserer Interessen liegt die Organisation der Felder der Kulturproduktion, das Marktgeschehen und die Rezeption symbolischer Güter sowie die Logik der Ökonomie und die der anti-ökonomischen Ökonomie.
Basisliteratur: Pierre Bourdieu (1999). Die Regeln der Kunst; Pierre Bourdieu (1982). Die feinen Unterschiede.

Leistungsnachweis: ein Referat, eine Seminararbeit

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2
Montag, 17.00–18.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

2 Koll Kolloquium »Medienökonomik« (4 ECTS-CP)

Das Kolloquium ist Bestandteil des Projektmoduls bzw. Forschungsprojekts »Medienökonomie«. Es geht um die Verknüpfung, Konfrontation und Kontrastierung verschiedener Diskursfelder. Wir wollen herausfinden, welche Identitäten und welche Schnittmengen und Differenzen es zwischen den

Regeln der kulturellen Produktion und den Institutionen der Ökonomie gibt. Erleichtert wird dieses Unterfangen durch die Tatsache, dass Institutionen der Ökonomie sich auch als Regeln der Ökonomie begreifen lassen, die dazu dienen sollen, Regelmäßigkeiten in ökonomischen Handlungen herzustellen und Handlungsfolgen kalkulierbar zu machen. Erschwert wird dieses Unterfangen jedoch dadurch, dass es keine Vorbilder für eine solche Konfrontation und Kontrastierung gibt. Hinzu kommt, dass beide Diskursfelder nicht statisch und konstant sind und wir uns daher auch mit den Logiken des Wandels zu befassen haben.

Es geht also um anspruchsvolle Forschungsfragen, die im Rahmen des Kolloquiums erarbeitet werden. Darüber hinaus werden Arbeiten der Teilnehmer des Forschungsprojektes vorgestellt und diskutiert.

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur, Studienabschnitt 2, Die Veranstaltung richtet sich an Teilnehmer des Forschungsprojektes und Projektmoduls »Medienökonomik«.

STUDIENGANG MEDIENGESTALTUNG/BACHELOR

Prof. Wolfgang Kissel
Dipl.-Des. Jirko Krahl

Dipl.-Des. Jörg Heiß

16 PM **Campus TV (24 ECTS-CP)**

In diesem Projekt wollen wir das »Bauhaus TV« gründen. Dieses Fernsehprogramm soll gestalterisch und inhaltlich eigene Akzente setzen. Es soll ein gestalterisches Experimentierfeld geschaffen werden, das zeitgemäße Formen der Moderation und des Fernsehdesigns ermöglicht. Besonders die im Umbruch befindliche regionale Berichterstattung, die sich von der klassischen, teamorientierten Produktion zu videojournalistischen Produktionsweisen fortentwickelt, findet hier praktische Anwendung. Wir wollen diese und andere Arbeitsmethoden analysieren und gestalterisch erproben. Ende des Semesters werden wir regelmäßige TV-Sendungen aus dem Medienhaus der Bauhaus-Universität heraus produzieren.

Nachdem die Studierenden die technisch-gestalterischen Voraussetzungen für die Fernsehproduktion erworben und Konzepte für TV-Magazine erarbeitet haben, sollen Pilotsendungen mit Beiträgen, Interviews und grafischer Ausstattung entstehen, die sich in einem professionellen Sendekontext bewähren müssen. Eines dieser Formate, ein Newsmagazin, wird in einem separaten Fachmodul (»Newsmagazin«) erarbeitet. Alle anderen Formate sollen im Projekt entwickelt und umgesetzt werden. Ein Leitmotiv der Sendungen, die bis zum Mediengang fertig gestellt sein müssen, ist das 10-jährige Jubiläum der Fakultät (Mediengang »X«). Das Weimarer Campus TV wird über regionale TV-Anbieter (Salve TV, Plus TV) und über das Netz den Weg zum Publikum finden.

Bauhaus TV arbeitet mit den Fachmodulen »Newsmagazin«/Julia Stotz und »Einführung in journalistische Arbeitstechniken«/Grit Hasselmann zusammen. Die Teilnahme an beiden Fachmodulen ist für die projektteilneh-

menden Studierenden verbindlich! In Woche 16 wird das Projektplenum in das Blockfachmodul »Newsmagazin« integriert.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1
Freitag, zweiwöchentlich, gerade Woche, 11.00–18.30 Uhr, Medienhaus, Steubenstraße 6a, Kinoraum, Studio, Redaktion
Erster Termin: 8. April 2006, 11.00–18.30 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a, Kinoraum, Studio, Redaktion
Teilnehmerzahl: max. 20

Prof. Wolfgang Kissel

Albert Beckmann, Festivalorganisator

Benedikt Otto, Produktmanager MDR

16 PM **Film Sharing (24 ECTS-CP)**

Independent FilmFestival und Debut-FilmFenster

Film Sharing ist eine Initiative von Studierenden der Bauhaus-Universität sowie verschiedener Partner im In- und Ausland. Verschiedene Independent-Filmfestivals sollen europaweit miteinander vernetzt werden und einen koordinierten Programmaustausch pflegen. Im Mittelpunkt steht dabei das erstmals in Weimar stattfindende No Budget Filmfestival »Geld spielt keine Rolle« (26. bis 28. Mai 2006). Nach diesem Independent Filmfest werden spezielle Themenprogramme in ganz Europa, von Sibirien bis Großbritannien auf Kino-Tour gehen. DFF ist ein geplantes Debut-FilmFenster im Nachtprogramm eines Mitteldeutschen Fernsehsenders. Programme von Gestaltungs- und Medienstudierenden aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen werden im Projekt zu ersten Sendefolgen zusammengestellt. In der Probephase sollen zunächst einmal eine Stunde pro Monat studentische Produktionen gezeigt werden (z. B. ein Dutzend Kurzfilme, oder 2–3 dokumentarische Langfilme). Tätigkeitsfelder im Projekt sind zum einen das Präsentationsdesign, zum anderen die Organisation, d. h. Sichtung, Bewertung und Registrierung neuer Filme, das Verfassen von Presse- und Katalogtexten und die Archivierung und Katalogisierung des Filmbestandes. Eine weitere Aufgabe der Studierenden wird die Trailer-Produktion und die Kuratierung von Auswahlprogrammen und Fernsehformatierungen darstellen.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1
Mittwoch, 11.00–15.00 Uhr
Erster Termin: 12. April 2006, 11.00–15.00 Uhr, Raum 004, Bauhausstraße 15
Teilnehmerzahl: max. 20

Prof. Dr. sc. hum. Jens Geelhaar

16 PM **Open Data Space (24 ECTS-CP)**

Die Vermittlung von Inhalten durch die Medien Internet und DVD ist zentraler Bestandteil dieses Projekts. Von der Konzeption und Gestaltung bis zum fertigen Produkt wollen wir anhand von konkreten Beispielen, Probleme die bei der Produktion von multimedialen Lernmedien und Publikationen entstehen, durchlaufen. Neben gestalterischen und konzeptionellen

Fragen wollen wir uns auch mit dem Themengebiet »open content« bzw. »creative commons« auseinandersetzen.

Eines der folgenden Fachmodule ist zusätzlich verpflichtend zu belegen: TYP.ograph.ISCH, Gestalten in medialen Strukturen, VideoundWissensvermittlung, Internet und Servertechnologien. Erwartet wird eine praktische Umsetzung des Entwurfs, eine digitale Dokumentation der praktischen Arbeit sowie ein 10-minütiger Vortrag im Kolloquium.

Vorbereitende Quellen: <http://de.creativecommons.org/>
<http://ocw.mit.edu/index.html>
<http://www.video2brain.com/>

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Donnerstag, 13.30–15.45 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal
Dienstag, 10.00–11.30 Uhr, Seminarraum, Berkaer Straße 11
Erster Termin: 6. April 2006, 13.30–15.45 Uhr

Gastprofessorin Ursula Damm

Gastprofessorin Christine Hill

16 PM Public Identity (24 ECTS-CP)

Zig Plastikkarten habe ich in der Tasche, auf jeder ist eine andere Facette von mir: die eine weiß von meinem Kontostand, die andere registriert jeden Arztbesuch, die nächste sammelt meine Bahnfahrten, eine ist für das Mittagessen in der Mensa, die infamste ist vielleicht die in meinem Handy, über die alle meine Wege und meine Gespräche zu verfolgen sind. Plötzlich hat auch jedes Ding seine Identität: Jedes Packet bekommt einen Sema-code, jedes Kleidungsstück hat einen Chip eingenäht, jede Ware hat eine Geschichte, die manchmal sogar per Code im Internet nachvollziehbar ist.

Meine Herkunft kann ich erfahren, wenn ich meinen Gencode untersuchen lasse auf seine geographischen Eigenheiten. Und falls mein Gencode mir so nicht gefällt, dann gibt es ja Möglichkeiten, Korrekturen vorzunehmen für die nächste Generation. Ist Identität eine Frage des Designs geworden?

Das Projekt gibt einen Überblick über Künstlerpersönlichkeiten und ihre Konstruktion (from Picasso and Joseph Beuys to Courtney Love and JT Leroy) und diskutiert zeitgemäße Methoden, die eigene Erscheinungsform vor dem Hintergrund persönlich/künstlerischer Interessen zu konzipieren.

Leistungen: Ausarbeitung eines Kurzvortrags zum Thema im Rahmen des Projektes, schriftliche Darstellung des persönlichen Projekts, fertige künstlerisch/ gestalterische Arbeit in frei zu wählender Technik.

Workshops: 1. Crafting the Artist Statement

2. »Konstruierte Identitäten« – Einführung in die Techniken des Artificial life

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Donnerstag, 09.15–12.30 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal
Erster Termin: 13. April 2006, 09.15–12.30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 20

Künstlerischer Mitarbeiter Harv Stanic
Christina Schmitz-Riol, M. A.
Dipl.-Tonmeister Harms Achtergarde

Gastprofessor Ralf Homann
Redakteurin Ulrike Ebenbeck

16 PM Relaunch! (bauhaus.fm) (24 ECTS-CP)

Der Sendelehrplatz des Experimentellen Radios jeweils Montags zwischen 19.00 Uhr und 23.00 Uhr wird in einer Programmreform überarbeitet und auf aktuelle Anforderungen hin neu gestaltet wie z. B. die Konvergenz der Medien und Veränderungen in der Mobilität und in der Mediennutzung junger Hörer und Hörerinnen. Wie können Programmabläufe für künstlerische, journalistische und musikorientierte Programme gestaltet werden?

Welche Methoden der Off-Air-Kommunikation (z. B. Website, Podcasting, interaktive Features, Ereignisse der Alltagskultur oder künstlerische bzw. gestalterische Strategien) können das Programm sinnvoll unterstützen? Das Projekt erarbeitet Grundlagen der Programmplanung und Programmentwicklung und vertieft wahlweise Kompetenzen in der Gestaltung von Radiosendungen (Autorentätigkeit in kleinen und großen journalistischen wie künstlerischen Formen, Moderation, Musikauswahl, Programm-Design und technische Gestaltung, Sprecherziehung). Das Projekt beinhaltet eine Klausurtagung (Exkursion), in der die Programm-Reform der Sendestrecke entworfen wird, anschließend zielt das Projekt auf Realisierung und Erprobung des Entwurfs. Prüfungsvorleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

Voraussetzung: Wahlweise Fachmodul »Beruf Radio«, »Tonproduktion in einem Sendestudio«, »Radiokunst« oder ein Fachmodul der Professur Elektroakustische Komposition und Klanggestaltung.

Leistungsnachweis: Mündliche Prüfung

Richtet sich an: Mediengestaltung/Bachelor, Medienkultur/Bachelor, Mediensysteme/Bachelor

Montag, 15.15–16.45 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Mittwoch, 19.00–20.30 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11

Erster Termin: 10. April 2006, 15.15–16.45 Uhr

Plenum jeweils Montag, 15.15–18.00 Uhr;

regelmäßige Arbeitszeiten: Montag, 19.00–23.00 Uhr, Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr. Weitere Termine nach Vereinbarung.

Gastprofessor Mike Kraus

16 PM Video Journalism (24 ECTS-CP)

Video journalism is a form of story telling. A video journalist is the story teller. What makes an effective story teller is at the heart of the project. Understanding how to gain control over one's message and ultimately the excitement that comes from it is essential. Through discussions and practical examples, this project aims to develop the tools of script, vision and sound.

The video journalist will learn to combine these to achieve the overall aim of captivating of an audience. The emphasis is on practical film making

techniques. These skills will allow students to develop their own styles, tell their own stories and enjoy the process.

»Der BBC-Journalist Mike Kraus hat den Internationalen VJ-Preis gewonnen, der im Oktober von der Bauhaus-Universität in Weimar vergeben wurde. ... Kraus setzt zwar nicht auf einen Realismus der Bilder, aber auf einen Realismus der Form. So kehrt der New Journalism der sechziger Jahre als New Videojournalism wieder. Mit Verfahren wie dem von Kraus entwickelten, die sich nicht um die realistische Doktrin scheren, könnte der Videojournalismus dem Fernsehen tatsächlich ein neues Gesicht geben.« DIE ZEIT 12/2005

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Studiengang Mediengestaltung, Studienabschnitt 2

Montag, 15.15–20.30 Uhr, Raum 004, Bauhausstraße 15

Dienstag, 09.15–18.30 Uhr, Raum 004, Bauhausstraße 15

Erster Termin: 10. April 2006, 15.15–20.30 Uhr, Raum 004, Bauhausstraße 15

Teilnehmerzahl: max. 20

Rudolf Müller, Journalist

2 FM **Beruf: Reporter (3 ECTS-CP)**

Journalistische Grundlagen und Methoden

Zunächst wird die politische, philosophische, gesellschaftliche und praktische Herkunft des Journalismus, seine Entstehung und Entwicklung in Europa und den angelsächsischen Ländern aufgezeigt. In Abgrenzung zu staatlichen (»Propaganda«) und/oder wirtschaftlichen Interessen (»PR«) sollen die Besonderheiten des Berufs herausgearbeitet werden. Die Sprache im TV-, Funk-, Print- und Agenturbereich wird analysiert und in praktischen Übungen umgesetzt. Die kritische Bewertung der Information und ihrer Beschaffung über Netzwerke, traditionelle Recherche und Kontaktpflege sowie das Kennenlernen unterschiedlicher journalistischer Gattungsformen (Nachricht, Interview, Kommentar, Glosse, Feature usw.) spielen als Berufsgrundlage eine wichtige Rolle.

In Diskussionen und Übungen wird die Aufbau- und Ablauforganisation in den TV-, Funk-, und Printmedien (von oben -Management/Verlagsleitung nach unten -Reporter/ Redakteur- und umgekehrt) verdeutlicht. Ein Ausblick über aktuelle Entwicklungen hinaus (Berufsaussichten, Marktpositionen, nationale und internationale Verknüpfungen) rundet das Bild ab. Eine Exkursion zum Frankfurter Presseclub und zur ZDF Nachrichtenredaktion nach Mainz wird konkrete Einblicke in den journalistischen Berufsalltag bieten.

Termine: 5. April 2006, 09.15–15.00 Uhr; 3. Mai 2006, 09.15–15.00 Uhr; 7.

Juni 2006, 09.15–15.00 Uhr; 5. Juli 2006, 09.15–15.00 Uhr

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation; Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 5. April 2006, 09.15–15.00 Uhr, Raum 4, Bauhausstraße 15

Teilnehmerzahl: max. 25

Prof. Robin Minard

4 FM **Einführung in die elektroakustische Musik (6 ECTS-CP)**

Auf Basis einer Zusammenarbeit zwischen der Hochschule für Musik und der Bauhaus-Universität bietet das Studio für elektroakustische Musik verschiedene Kurse in elektroakustischer Musik und Klanggestaltung den Studenten beider Institutionen an. Die Kurse finden im Studio der Hochschule für Musik statt.

Im Einführungskurs werden verschiedene Themen der elektroakustischen Musik mit folgenden Schwerpunkten behandelt: Geschichte und Praxis der elektroakustischen Musik, Einführung in die Studioteknik, Einführung in die Akustik und Psychoakustik. Technische Vorkenntnisse sind für die Teilnehmer nicht notwendig.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Mittwoch, 09.00–10.30 Uhr, Raum 3.15, Studio für elektroakustische Musik, HfM, Platz der Demokratie

Erster Termin: 12. April 2006, 09.00–10.30 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 12

Dipl.-Ing. Jan-Michael Sieber

2 FM **Einführung in die Interaktionselektronik II (3 ECTS-CP)**

Elektronische Komponenten durchdringen unsere Umgebung. Die Kommunikation zwischen Mensch und neuen interaktiven Systemen benötigt elektronische Schnittstellen – sowohl in klassischer als auch in eigenentwickelter, innovativer Form. Doch wie funktioniert eigentlich Elektronik? Wie lassen sich Interfaces zu einem technischen System selbst entwickeln und aufbauen? Welche Sensoren und Aktoren gibt es? Der Kurs vermittelt Kenntnisse der Elektronik auf möglichst anwendungsorientierte Weise, um zunächst die praktischen Fertigkeiten und ein Grundverständnis zum Aufbau elektronischer Schaltungen zu erlangen. Die Erfahrungen im Umgang mit verschiedenen Sensortypen und Grundsaltungen zur Signalverarbeitung von Sensoren, sowie eine Einführung in die Verarbeitung von Sensordaten mit Mikrocontrollern bieten eine Basis zur Realisierung elektronischer Installationen im Gestaltungs- und Kunstbereich. Sie dienen des Weiteren in Verzahnung mit den Projektmodulen von Prof. Geelhaar zur Vorbereitung auf weiterführende Kurse im Bereich der interaktiven Elektronik.

Voraussetzung: Kenntnisse aus dem Schul-Physikunterricht.

Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus: Teilnahme am Fachmodul, Entwicklung und Aufbau einer elektronischen Installation oder eines Interfaces, Dokumentation dieser Arbeit.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Studiengang Mediengestaltung, Studiengang Mediensysteme

Freitag, zweiwöchentlich, gerade Woche, 14.00–17.30 Uhr, Elektroniklabor, Berkaer Straße 11

Erster Termin: 7. April 2006, 14.00–17.30 Uhr

Anmeldung bis zum 4. April! Das Eingangsdatum der E-Mail bei melanie.kaufmann@medien.uni-weimar.de ist entscheidend. Nachrücken ist möglich.
Teilnehmerzahl: max. 7

Prof. Robin Minard

4 FM Elektroakustische Musik II (6 ECTS-CP)

Diese Veranstaltung ist die Fortsetzung des Einführungskurses Elektroakustische Musik. Themen der elektroakustischen Musik und Klanginstallation werden zusammen mit Studenten der Bauhaus Universität weiter behandelt und vertieft mit folgenden Schwerpunkten: Entwicklung von Konzepten im Bereich elektroakustische Musik und Klanginstallation; Harddisk-Recording und Signalverarbeitung; Algorithmische Komposition und Steuerungstechniken.
Voraussetzung: Abgeschlossene Teilnahme an den Einführungskurs Elektroakustische Musik.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
 Mittwoch, 12.00–13.30 Uhr, Raum 3.14, Studio für elektroakustische Musik, HfM, Platz der Demokratie
Erster Termin: 12. April 2006, 12.00–13.30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 8

*Künstlerischer Mitarbeiter Harv Stanic Gastprofessor Ralf Homann
 N. N.*

4 FM Experimentelles Radio: Anwendung (6 ECTS-CP)

Das Fachmodul zielt auf die Vertiefung von Kompetenzen zur Konzeption und Realisation einer Anwendung im Arbeitsfeld des Experimentellen Radios, z. B. eines regelmäßigen neuartigen Sendeablaufs/einer Sendung, einer neuartigen Distributionsweise oder einer Arbeit im Feld der Konvergenz oder Modernisierung von Radio oder des Cross-Overs der Medien und Künste incl. On-Air oder Off-Air-Kommunikation oder digitaler Mobilität. Interdisziplinäres Arbeiten wird besonders gefördert, z. B. ist es möglich eine (benotete) Hausarbeit oder einen Entwurf radiophon z.B. Für ein Hörspiel oder ein Feature neu aufzubereiten oder systemische Lösungen im Feld des Experimentellen Radios anzuwenden.
Voraussetzung: Je nach Anwendung.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
 Montag, 15.15–16.45 Uhr, Raum 014, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 10. April 2006, 15.15–16.45 Uhr
 Weitere Termine nach Vereinbarung.

Dipl.-Mediengestalter Wolf Landmann

4 FM Gestalten in medialen Strukturen – Crossmedia Produktion mit XML und CSS (6 ECTS-CP)

Können Webprojekte auch als Multimedia-DVD ausgegeben werden oder.. Wie produziere ich für verschiedene Medien? Im Fachmodul sollen Möglichkeiten zur visuellen Gestaltung von XML-strukturierten Daten mittels CSS vorgestellt und als Lerneinheit exemplarisch umgesetzt werden. Neben einer Einführung in die Formate XML und CSS, werden auch die Anwendungen Flash und Director vorgestellt und später eingesetzt. Neben der Realisierung von Inhaltsbausteinen, liegt ein Schwerpunkt des Fachkurses in der Entwicklung eines adaptierbaren Workflows, mit dem Multimedia-Daten sowohl für Webprojekte als auch für DVD-ROMs nutzbar gemacht werden.

Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus: Teilnahme am Fachmodul, Recherche und Produktion eines Inhaltsbausteinen sowie der Präsentation dieser Arbeit.

Voraussetzung: Grundkenntnisse in Web-Technologien (HTML, CSS) sind erforderlich. Praktische Erfahrung im Umgang mit Flash und Director wären von Vorteil.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
 Donnerstag, 09.30–12.30 Uhr, Raum 103, Bauhausstraße 15
Erster Termin: 6. April 2006, 09.30–12.30 Uhr
 Anmeldung bis zum 4. April 2006 per E-Mail an: wolf.landmann@medien.uni-weimar.de
Teilnehmerzahl: max. 10

Dr. Dieter Kemter

2 FM Interaktive Anwendungen mit Klang und Licht (3 ECTS-CP)

Die für MacOS entwickelte und inzwischen auch für Windows verfügbare Software MAX incl. des integrierten Softwaresynthesizers MSP ermöglicht dem nicht notwendig programmiersprachenkundigen Anwender, mittels einer anschaulichen grafischen Oberfläche akustische und optische Ereignisse zu erzeugen und diese in vielfältiger Weise miteinander oder auch mit anderen Ereignissen (Sensormeldungen, Gerätesteuerungen, vorhandene Klänge) auf Basis des Midi-Daten-Systems zu automatisch ablaufenden Performances oder interaktiven Installationen zu verknüpfen.

Die Kursteilnehmer werden in die Lage versetzt, solche Anwendungen selbst zu kreieren und stellen für den Erwerb eines Scheines ihre erworbenen Fähigkeiten mit der Entwicklung kleiner akustisch-optischer Performances als Belegaufgaben im SITE (Studio für interaktive Techniken) der Fakultät Medien unter Beweis. Im Kurs ist eine Einweisung in die Technik des SITE enthalten, die die Teilnehmer zur künftigen Nutzung desselben berechtigt.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Mittwoch, 09.15–10.45 Uhr, Raum 13, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 12. April 2006, 09.15–10.45 Uhr
Einschreibung: per E-Mail an kemter@uni-weimar.de
Teilnehmerzahl: max. 20

Dipl.-Ing. Lars Wieneke

2 FM Internet und Server Technologien: Von den Grundlagen zur praktischen Anwendung (3 ECTS-CP)

Im Rahmen des Fachmoduls werden aktuelle Technologien des Internet vorgestellt und in praktischen Anwendungen umgesetzt. Neben einer Einführung in XML als Datenformat und der Anwendungen von RSS und nicht zuletzt auch AJAX werden weiterhin die Grundlagen des Audio- und Video-streaming behandelt.

Das Fachmodul möchte eine praxisorientierte Einführung in die Entwicklung von Anwendungen bieten, die sich aktueller Technologien und Protokolle des Internet bedienen. Ein Schwerpunkt liegt hierbei neben Entwicklung von nicht Browser-basierten Web-Anwendungen auch in der Einbindung unterschiedlicher Medientypen. Praktische Erfahrungen in der Arbeit mit Python oder anderen Programmiersprachen werden vorausgesetzt. *Voraussetzung:* Teilnahme am Fachmodul Einführung in die Entwicklung digitaler Medien. Vergleichbare Qualifikationen können in einem Eignungsgespräch nachgewiesen werden.

Richtet sich an: Fakultät Medien
Freitag, 11.00–15.00 Uhr, Raum 102, Bauhausstraße 15
Erster Termin: 21. April 2006, 11.00–15.00 Uhr
Anmeldung bis zum 4. April 2006 per E-Mail an: lars.wieneke@medien.uni-weimar.de

Dr. Dieter Kemter

2 FM Multimediaprogrammierung mit Flash (3 ECTS-CP)

Der Fachmodul vermittelt Grundlagen und Technologien der Entwicklung interaktiver Multimedia-Anwendungen am Beispiel des weitverbreiteten und beliebten Autorensystems Flash von Macromedia. Im Unterricht werden gemeinsam Beispielapplikationen zu den Themen Animation, Präsentation, Spiele und Internet unter Verwendung von Flash einschließlich der integrierten Programmiersprache Actionscript erarbeitet.

Zum Abschluss stellen die Teilnehmer für den Erwerb eines Scheines ihre erworbenen Kenntnisse mit der Erstellung kleiner Multimedia-Anwendungen als Belegaufgaben unter Beweis. Dieser Kurs ist auch für den Einstieg in die Welt der Programmiersprachen geeignet.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Montag, 11.00–12.30 Uhr, Pool 5, Steubenstraße 6a
Dienstag, 09.15–10.45 Uhr, Pool 5, Steubenstraße 6a

Die beiden Termine sind inhaltsgleich und daher alternativ.
Erster Termin: 10. April 2006, 11.00–12.30 Uhr
Einschreibung: per E-Mail an kemter@uni-weimar.de
Teilnehmerzahl: max. 24

Christina Schmitz-Riol, M. A.

2 FM Rhetorik und Präsentation (3 ECTS-CP)

Abbau von Redehemmungen, Analyse der Redefähigkeit der einzelnen Teilnehmer, Redegattungen und Redeanlässe, effektive Vorbereitung von Präsentationen, Redegliederung, sprachliche und sprecherische Gestaltung von Vorträgen, Körpersprache, Ausbau der Fähigkeiten anhand von Videoaufnahmen.

Richtet sich an: Fakultät Medien
Erster Termin: 9. Juni 2006, Raum 014, Bauhausstraße 11
Blockveranstaltung am 9./10. Juni 2006 und 30. Juni/1. Juli 2006, jeweils von 16.00–21.00 Uhr bzw. von 09.00–16.00 Uhr. Einschreibung erforderlich: Dekanat bei Frau Czuber
Teilnehmerzahl: max. 12

Tonmeister Joachim Müller

2 FM Tonstudiotchnik/Akustik II (3 ECTS-CP)

Diese Veranstaltung ist eine Fortsetzung des Einführungskurses »Tonstudiotchnik/Akustik I«. Der Schwerpunkt dieser Veranstaltung ist die praktische Umsetzung des Erlernten, in Form von Übungen im Tonstudio. Darüberhinaus soll auch das theoretische Wissen im praktischen Anwendungsfall vertieft werden. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Kurs ist die erfolgreiche Teilnahme am Einführungskurs.

Inhalte

- Einführung in das Cantus/Nexus Mischpultsystem (Vertiefung Theorie der Digitaltechnik)
- Digitale Schnittsystem (SADIE)
- Dynamik und Effekt Prozessoren (auch Analoge Technik)
- Aufnahmepraxis im Tonstudio (Aufnahme, Mischung, Nachbearbeitung)
- Grundlagen der Mehrspur-Aufnahmetechnik
- Instrumentenakustik
- Raumakustik

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Mittwoch, 14.00–15.30 Uhr
Erster Termin: 10. April 2006, 14.00–15.30 Uhr, Raum 3.12, Studio für elektroakustische Musik, HfM, Platz der Demokratie

*Gastprofessor Mike Kraus
Dipl.-Künstlerin Sabine Streich*

2 FM **TV Workshop Videojournalismus** (3 ECTS-CP)

Videojournalisten wird eine große Fernseh Zukunft vorhergesagt. Es sind Fernseh- und Online-Journalisten, die außer dem journalistischen Handwerk auch eine DV-Kamera und ein nonlineares Schnittprogramm beherrschen. Neue Arbeitsweisen sind möglich, die das Medium inhaltlich und formal nachhaltig verändern.

Die Arbeitsweise des Videoreporters im Fernseh Alltag wäre undenkbar ohne die digitale Fortentwicklung, die in den vergangenen Jahren die technischen Grundlagen der Fernsehproduktion vereinfacht hat. Dank dieser Entwicklung können Videoreporter mit ihrem eigenen Handwerkszeug auf die Straße gehen und ihre Geschichte bis zum Endschnitt selbstständig in fernsehtauglicher Qualität realisieren. Da der Videoreporter völlig auf sich allein gestellt arbeiten kann, kommt er in ungewöhnliche Situationen, in denen er die Geschichten von Menschen authentischer schildert und direkter (re)agieren kann als üblich. Im gesamten Reportage- und Dokumentarjournalismus kann der Einsatz von kleinen Kameras, Funkmikrofonen und mobilen Schnittlaptops eine bislang unerreichte Nähe ins Bild setzen.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Studiengang Mediengestaltung, Studienabschnitt 1
Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben.

Dipl.-Des. Dipl.-Hdl. Beate Krüger

2 FM **TYP.ograph.ISCH** (3 ECTS-CP)

Schnörkelschrift für eine Heavy-Metal-Kombo? Pixelbuchstaben für ein Fünf-Sterne-Hotel? Times New Roman am Bildschirm? Kommt darauf an. Darauf, was man sagen will. Für den Umgang mit Schrift lohnt es sich, die Feinheiten zu kennen, den Blick für das Typische zu schärfen. Dann kann man gezielt die »passende Schrift« aussuchen. Angesichts der Bandbreite an Fonts, die auf dem Markt und frei im Internet zu finden ist, eine Herausforderung. Im Fachkurs schauen wir daher hauptsächlich auf die Grundlagen:

- Schriftmerkmale
- Klassifikationssysteme
- Wirkung von Schrift
- Lesbarkeit
- typische/medienspezifische Einsatzgebiete ausgewählter Schriften
- Schriftmischung und
- Gliederung/Auszeichnung mit Schrift.

Anwendungsbeispiele und Aufgaben zu den Themenbereichen sollen helfen, sich im Dschungel des Schriftangebots zurechtzufinden und sicherer mit Schrift zu gestalten.

Studienleistungen: Teilnahme am Fachmodul, Bearbeitung der Aufgabenstellungen, Präsentation und Dokumentation der Ergebnisse.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Freitag, 09.15–11.00 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 7. April 2006, 09.15–11.00 Uhr
Anmeldung bis zum 4. April 2006 per E-Mail an: beate.krueger@gestaltung.uni-weimar.de
Teilnehmerzahl: max. 20

Dipl.-Mediengestalterin Saskia Benger

4 FM **Video und Wissensvermittlung** (6 ECTS-CP)

In diesem Fachmodul untersuchen wir das Medium Video auf sein Potential als Wissensvermittler. Im Vordergrund stehen zunächst eine kritische Recherche und die Vermittlung von Werkzeugen wie Avid, Studioarbeit, Grafik (Flint/ Inferno) sowie die Grundkenntnisse des DVD Authorings in DVD Studio Pro. Konzeptionell gilt es einen Lehrinhalt narrativ und grafisch sinnvoll für das Medium DVD umzusetzen. Die Herausforderung dieser Produktion liegt jedoch in der angestrebten Kompatibilität des Videomaterials für DVD und der »Inhaltsbausteine« des Fachmoduls »Gestalten in medialen Strukturen« deren Daten es gilt sinnvoll beidseitig auszuwerten.
Voraussetzung: Grundkenntnisse der Videobearbeitung.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Donnerstag, 09.30–12.30 Uhr, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a
Erster Termin: 6. April 2006, 09.30–12.30 Uhr
Bitte per E-Mail anmelden bei saskia.benger@medien.uni-weimar.de
Teilnehmerzahl: max. 8

STUDIENGANG MEDIENGESTALTUNG/MASTER

Prof. Dr. sc. hum. Jens Geelhaar

16 PM **Interaction Design – Interaktion im Raum 2** (24 ECTS-CP)

In praktischen Projektarbeiten werden künstlerische und gestalterische Arbeiten entworfen und realisiert, die den Menschen als Akteur im Zentrum interaktiver Räume sehen. In diesem weiterführenden Projekt setzen wir uns mit aktuellen Theorien zur Interaktion im Raum auseinander. Im künstlerisch-gestalterischen Experiment wollen wir neue Szenarien und Anwendungen entwickeln. Erwartet wird eine praktische Umsetzung des Entwurfs, eine digitale Dokumentation der praktischen Arbeit sowie ein 20-minütiger Vortrag im Kolloquium.

Voraussetzung: Ist die Teilnahme an einem der vorangegangenen Master-Projektmodule oder die Teilnahme an einem der Elektronik- bzw. Programmier-Fachmodule.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Medien
Donnerstag, 10.00–11.30 Uhr, Seminarraum, Berkaer Straße 11
Donnerstag, 13.30–15.45 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal
Erster Termin: 6. April 2006, 10.00–11.30 Uhr

Gastprofessor Ralf Homann
Künstlerischer Mitarbeiter
Harv Stanic

Barbara Schäfer
Sound Engineer
David Moufang (DJ Move D)

16 PM **KunstundRadio: Der kurze Sommer der Praxis** (24 ECTS-CP)

Das Projekt recherchiert und diskutiert Praxen der Kuration und der Redaktion künstlerischer Positionen am konkreten Beispiel wie der Programmplanung von künstlerischem Radio, Hörspiel und Medienkunst und ihrer Festivals, der diesjährigen Manifesta in Nicosia/Zypern und der Ortstermine in München oder der Werkleitz-Biennale in Halle. Im Vordergrund stehen mediale Strategien des Handelns im öffentlichen Raum, die z. B. durch die Digitalisierung veränderte Bedingungen, künstlerische Arbeitsweisen oder diskursive Fragestellungen berücksichtigen, um daraus Konzepte neuartiger Öffentlichkeit und neuer kommunikativer Räume zu entwickeln.

Das Projekt beinhaltet Exkursionen und setzt hohe Mobilität und Flexibilität in den meist geblockten kollaborativen Arbeitsphasen voraus. Sie zielen auf die künstlerische Entwicklung z. B. durch nonfiktional wie fiktional angelegte und eigenständig verantwortete Arbeiten im öffentlichen Raum einschließlich der Sendeplätze des Experimentellen Radios (z. B. Simulcasting, Live-Hörspiel/Performance, künstlerisches Feature, Aktion etc.). Prüfungsleistungen werden zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.
Leistungsnachweis: künstlerische Prüfung (Präsentation einer Arbeit und mündliche Verteidigung)

Richtet sich an: Studiengang Mediengestaltung, Studiengang Kunst im öffentlichen Raum und neue künstlerische Strategien
Dienstag, 15.00 Uhr, Raum 012, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 11. April 2006, 15.00 Uhr
Plenum jeweils Dienstag, 15.00–18.00 Uhr; weitere Arbeitszeiten nach Vereinbarung, vorrangig Montag und geblockte Arbeitswochen Montag bis Freitag.

Gastprofessorin Ursula Damm

16 PM **remote space II** (24 ECTS-CP)

Das Projekt befasst sich mit Organisationsformen von Raum. Wesentliche Eigenschaften des Raumes, nämlich die Unmittelbarkeit jeglicher Kommunikation, die Einheit von Körper und Denken, die Reduktion der Selbsterfahrung auf einen unitären Zustand – teilbar mit anderen – sind an Raum gekoppelt. Raum ist auch Verlängerung des Körpers. Körper fühlt man nicht nur, man bewegt ihn und lernt ihn (handelnd) kennen. Aus dieser Haltung heraus sollen Modelle für Raumgestaltung entwickelt werden.

Ganz praktisch wird es darum gehen, ein Möbelstück zu bauen, das über mindestens einen Sensor, eine Datenauswertung und eine veränderbare Eigenschaft verfügt (lauschende Stühle, fahrbare Wände, wachsende Betten, ausrollbare Raumteiler, ausklappbare Sitze, sehende Säulen ...). Zudem soll die Information, die das Möbelstück liefert, in ein Gesamtkonzept integriert werden, sprich: andere Möbel oder die Benutzer sollen seine Information verstehen und verwenden können.

Es sollen sinnvolle Methoden entwickelt werden, wie die entstehenden Möbel sich verändern in Position/Form/Funktion.

Leistungsnachweis: Vortrag zum Thema, Präsentation, Ablieferung und Installation der eigenen Arbeit

Workshops: 1. Die Physik des Raumes in der Interaktion. 2. Elektronik-Workshop zur Herstellung interaktiver Möbel. 3. Exkursion: Heinz Nixdorf Museum in Paderborn

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Dienstag, 20.00 Uhr, Seminarraum, Berkaer Straße 11
Erster Termin: 11. April 2006, 20.00 Uhr

Dipl.-Animatorin Heidi Wittlinger

4 FM **Animierter Kurzfilm** (6 ECTS-CP)

»The whole essence of good drawing – and of good thinking, perhaps – is to work a subject down to the simplest form possible and still have it believable for what it is meant to be.« (Chuck Jones, Erfinder von Bugs Bunny)

Animation bietet wie kein anderes filmischen Medium die Möglichkeit, Ideen durch die richtige Gestaltung, das richtige Timing und Bewegung pointiert darzustellen. In dem Kurs soll ein kurzer Animationsfilm – ob als Zeichentrick, Puppenanimation oder Computeranimation – hergestellt werden.

Da die Semesterzeit für die Realisierung von Animationsfilmen immer sehr knapp bemessen ist, sollten die interessierten Studenten schon mit einer ersten Idee im Kurs erscheinen.

Richtet sich an: Masters-Programm »Kunst im öffentlichen Raum«, Studiengang Visuelle Kommunikation, Mediengestaltung/Master
Montag, zweiwöchentlich, ungerade Woche, 10.00–18.00 Uhr, Raum 013, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 10. April 2006, 10.00–18.00 Uh
Teilnehmerzahl: max. 10

Michelle Teran

2 FM **Invisible Networks – Invisible Narratives** (3 ECTS-CP)

Exploring media spaces – how do invisible communication networks within a city intersect with the physical spaces around us? This workshop will focus on private use of wireless technologies: Everyday consumer devices, utilizing the unlicensed part of the radio spectrum. The wireless phenomenon will be examined by a historical and political overview surrounding radio propagation. As a counterpart, the philosophical and psycho-social narratives of borderline areas between the public and private, physical and mediated, place and non place will be explored, introducing writings by Michel de Certeau, Marc Augé, Gaston Bachelard, Georges Perec, etc.

Theoretical discussion of the subject will be complimented by a ‚hands-on‘ section of the workshop where a practical research will be conducted –

locating, examining and documenting some of the invisible networks within the city of Weimar. Using this information, project proposals will be created (an architectural plan, film, performance, installation, etc.) that narratively explore the effects and affects of these invisible layers and how they could possibly be incorporated into the more physical aspects of our daily lives.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Studiengang Mediengestaltung
Blockveranstaltung. Ort und Zeit werden über Aushang bekannt gegeben!
Anmeldung bei melanie.kaufmann@medien.uni-weimar.de. bis zum 4. April 2006!

Dipl.-Ing. Lars Wieneke

2 FM **Locative Media Framework** (3 ECTS-CP)

Neben einer Einführung in aktuelle Projekte im Bereich Locative Media sollen aufbauend auf dem im Fachkurs Technologien für ortsbezogene und mobile Anwendungen entwickelten Framework mögliche neue Anwendungen diskutiert und umgesetzt werden. Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Erweiterung bestehender und der Entwicklung neuer Module. Des Weiteren werden die Möglichkeiten des Aufbaus einer Wertschöpfungskette im Bereich Locative Media auf Grundlage vergleichbarer Ansätze analysiert.

Gegenstand des Fachkurses ist hierbei zum einen die Vermittlung relevanter Kenntnisse zur Entwicklung ortsbezogener und mobiler Anwendungen sowie ihre Integration in Systeme der Produktion, Distribution und Rezeption.
Voraussetzung: Interesse am Thema sollte im Rahmen eines Einzelgesprächs nachgewiesen werden.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Medien
Erster Termin: 13. April 2006, 11.00–15.00 Uhr, Seminarraum, Berkaer Straße 11
Zweiter Termin: 28. April 2006, dann immer zweiwöchentlich (freitags), ungerade Woche
Anmeldung bis zum 4. April 2006 via E-Mail an: lars.wieneke@medien.uni-weimar.de.
Teilnehmerzahl: max. 10

Hanns Holger Rutz

2 FM **Noise** (3 ECTS-CP)

Der einigermaßen in Mode gekommene englische Begriff Noise lässt sich vielschichtig interpretieren, als Geräusch, Rauschen, Lärm und nicht zuletzt musikalisches Genre, das wiederum in Unterkategorien zerfällt. Der Kurs soll das Geräusch im engeren Sinne als Material im Bereich der Computermusik untersuchen. Zum einen als akustisches Material, das insbesondere durch die Speichermöglichkeit beliebiger Geräusche von der musique concrète und anderen Strömungen der 40er/50er Jahre etabliert wurde. Wie lassen sich Geräusche bearbeiten und formen, wie lassen sie sich sinnvoll anordnen, wenn der klassische Parameter der Instrumentalmusik, die Tonhöhe, wegfällt? (Varèse prägte den Begriff »organized sound«.) Zum anderen

als strukturelles Material, als freier oder gelenkter Zufall, als stochastisches Verfahren, als offene und indetermierte Form.

Die verschiedenen Aspekte sollen in Form von Referaten erarbeitet und praktisch mit SuperCollider, Pure Data oder Max dargestellt werden.

Voraussetzung: Einführung in die Elektroakustische Musik I + II

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Montag, 14.00–15.30 Uhr, Raum 3.12, Studio für elektroakustische Musik, HfM, Platz der Demokratie
Erster Termin: 10. April 2006, 14.00–15.30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 8

Dipl.-Ing. Jan-Michael Sieber

2 FM **Praktische Signalverarbeitung II** (3 ECTS-CP)

Auf der Suche nach dem unsichtbaren Computer. Wie verändert eine allgegenwärtige, unsichtbare Intelligenz unsere Erfahrung und unser Handeln? Alternative Interaktionsmodalitäten und neuartige Ein- und Ausgabemedien für Unterhaltung, Information und Kunst werden in Anlehnung an Konzepte aus dem Projektmodulen von Prof. Geelhaar evaluiert und prototypisch umgesetzt. Kenntnisse über Mensch-Maschine-Interaktionen im raumbezogenen Kontext, HCI-Konzepte und die Nutzung von (Mikro-)Elektronik als technischen Interfacebaustein bilden das Gerüst für die Erschaffung eigener Schnittstellen. Der Kurs vermittelt anwendungsorientiert das nötige Wissen über mikrocontrollerbasierte Systeme und Schnittstellentechnologien zur Einbindung von Computern, um konkrete Eigenschaften interaktiver Systeme mittels elektronischer Komponenten zu realisieren.

Die zu erbringende Studienleistung setzt sich zusammen aus: Teilnahme am Fachmodul, Aufbau eines eigenen interaktiven elektronischen Systems, Dokumentation dieser Arbeit.

Voraussetzung: Erfolgreiche Teilnahme an den Kursen »Grundlagen der Interaktionselektronik« oder »Praktische Signalverarbeitung I«; alternativ: Nachweis ausreichender Kenntnisse in einem Eignungsgespräch.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Studiengang Mediengestaltung, Studiengang Mediensysteme
Freitag zweiwöchentlich, ungerade Woche 14.00–17.30 Uhr, Elektroniklabor, Berkaer Straße 11
Anmeldung bis zum 11. April! Das Eingangsdatum der E-Mail bei melanie.kaufmann@medien.uni-weimar.de ist entscheidend. Nachrücken ist möglich.
Erster Termin: 28. April 2006, 14.00–17.30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 7

Hanns Holger Rutz

2 FM Pure Data (3 ECTS-CP)

Pure Data (PD) ist ein relativ junger Abkömmling der graphisch programmierten interaktiven und Realtime-basierten Klangsynthese-Sprachen. PD besitzt dieselben Wurzeln wie das weit verbreitete Max/MSP-System. Anders als Max handelt es sich um eine freie Software, die kostenlos für die drei Plattformen Linux, Mac OS und Windows verfügbar ist. Obwohl die graphische Oberfläche eher puristisch anmutet, ist PD eine leistungsfähige Umgebung und ästhetisch und strukturell stringenter als Max. Vorkenntnisse in Max sind hilfreich aber nicht zwingend.

Der Kurs wird in Zusammenhang mit aktuellen Projekten des Studios für elektroakustische Musik (SeaM) veranstaltet.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien

Montag, 10.00–12.00 Uhr, Raum 3.14, Studio für elektroakustische Musik, HfM, Platz der Demokratie

Erster Termin: 10. April 2006, 10.00–12.00 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 8

STUDIENGANG MEDIENGESTALTUNG

Prof. Wolfgang Kissel

Prof. Dr. Bernhard Siegert

Prof. Dr. Benno Stein

Dipl.-MG Juliane Fuchs

Dipl.-MK Dana Horch

Prof. Dr. Thorsten Hennig-Thurau

Prof. Dr. Tom Groß

Dipl.-Ing. Peter Benz

Dipl.-Des. Jörg Heiß

16 PM Projekt X: 10 Jahre Fakultät Medien (24 ECTS-CP)

Vom 13. bis 16. Juli 2006 findet der Mediengang 2006, die jährliche Werkchau der Fakultät Medien statt. Nachdem sich der Mediengang in den letzten Jahren als regelmäßiges Event zur Selbstdarstellung der Fakultät etabliert hat, wollen wir in diesem Jahr eine neue Leistungsmarke setzen und gleichzeitig einen Rückblick wagen: die Fakultät Medien wird zehn Jahre alt.

Für ein Semester gründen wir eine Agentur auf Zeit und bilden Arbeitsgruppen zu Themen wie »Erscheinungsbild«, »Ausstellungsgestaltung«, »TV/Video«, »Web und Datenbank«, »Marketing und Öffentlichkeitsarbeit« oder »Planung und Organisation«. Gemeinsam erarbeiten wir Ideen, Strategien und Konzepte, um die Herkunft und Entwicklung, vor allem aber das mittlerweile erreichte Leistungsniveau der Bereiche Mediengestaltung, Medienkultur und Mediensysteme in der Universität und in der Öffentlichkeit deutlich zu platzieren. Und die besten Ideen setzen wir um. Gefragt sind originelle Ideen, ungewöhnliche Lösungen, soziale Kompetenz und unbedingter Einsatzwille.

Wir setzen ein Zeichen: X!

MK- und MS-Studierende können das Projekt X als Seminar mit 4/8 SWS abrechnen. Dazu ist u. U. die nachgewiesene Teilnahme an bestimmten

Zusatzveranstaltungen nötig. Die Professur für Geschichte und Theorie der Kulturtechniken bietet in Kooperation mit dem Theaterhaus Weimar e. V. zum Mediengang einen Workshop an, dessen Organisation Teil des Studienprojekts sein kann und der ebenso Bestandteil des Projektmoduls »Cuts and Noises« (Siegert/Szczepanik/Wiedemeyer) ist.

Richtet sich an: Fakultät Medien

Montag, Raum 004, Bauhausstraße 15

Erster Termin: 10. April 2006, 09.15–12.30 Uhr, Raum 004, Bauhausstraße 15

Gastprofessorin Christine Hill

16 PM The Portable Office (24 ECTS-CP)

Taking Your Show On The Road

Von Marcel Duchamps »Boite en Valise« bis zu der autonomen Raumstation »Makrolab« von Marko Peljhan entdecken wir eine große Anzahl künstlerischer und gestalterischer Lösungen, die auf das Mobil-Machen des eigenen Arbeitsplatzes abzielen. Wir wollen adhoc-Lösungen im Weimarer Stadtzentrum auf die Spur gehen: Von der Würstchenbude bis zum improvisierten Stand auf dem Marktplatz werden wir beliebte Beispiele trag/fahrbarer Arbeitsplätze identifizieren und sammeln. Jede/r Studierende an der Bauhaus-Uni kennt die Kombination Laptop + Umhängetasche = tragbares Büro zur Genüge. Wie lässt sich diese Ausrüstung erweitern? Was ist das Verkaufsgeheimnis? Die Notwendigkeit einen verlässlichen und funktionalen Arbeitsplatzes zu schaffen, entsteht gerade in der »atelier-freien Zone«, als die sich die Bauhaus-Universität oft erweist. Und für die unter euch, die auf dem Sprung in die Großstadt sind – nehmt euren Arbeitsplatz doch einfach mit! Am Ende des Projektes werden die den individuellen Bedürfnissen entsprechend angefertigten Portable Offices im Rahmen einer »Trade Show« Messe ausgestellt.

Leistungsnachweis: Ausarbeitung eines Kurzvortrags zu einem gewählten Thema im Rahmen des Projektes, Gruppenarbeit: Analyse bestehender Portable Offices im Weimarer Stadtgebiet, Herstellen eines individuellen Portable Office, dessen Inhalt auf der Auseinandersetzung mit einem persönlichen Thema basiert

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Erster Termin: 13. April 2006, 15.15–20.30 Uhr, Raum 3, Bauhausstraße 15

Teilnehmerzahl: max. 25

Micky Remann, Künstler/Organisator

Birgit Lehmann, Filmemacherin

16 PM Zeitreise (24 ECTS-CP)

Ein deutsch-französischer Film-Workshop zum Thema ZEITREISE/VOYAGE TRAVERS LE TEMPS. mit Studierenden der Bauhaus-Universität Weimar und der Université de Provence, Département SATIS, Aubagne, die in einer Partnerschaft verbunden sind. Es entsteht ein Omnibusfilm mit Grup-

penbeiträgen zum Thema Zeitreise. Der fertige Film wird im Rahmen des »Rendezvous 2006« Programms der AG 2006 präsentiert und deutschen und französischen Medien zur Ausstrahlung angeboten. Thema des Projekts ist die handwerkliche Seite des Filmens ebenso wie Projektmanagement, internationale Kooperation und mediale Positionierung.

Die Filmproduktion findet im Zeitraum 13. bis 28. Mai 2006 in Weimar und Auerstedt statt. Die Vorgeschichte geht auf Projekte seit dem Sommersemester 2004 zurück. Dort wurde ein Fragebogen entwickelt, um Aussagen zum Thema Zeitreise zu sammeln. Inzwischen wurde der Zeitreise-Fragebogen in 10 Sprachen übersetzt und ins Internet gestellt, wo er als internationales Gesellschaftsspiel Zuspruch findet. Es gehen Antworten aus aller Welt ein, die auf der Website ständig ergänzt werden: www.ourchild.de »Zeitreise«. Der Film nimmt die Ideen aus der internationalen Fragebogenaktion zum Ausgangspunkt für die einzelnen Zeitreise-Beiträge.

Das Resultat spiegelt gegenwärtige, fiktive und historische Realitäten aus einem 400-jährigen Zeitraum zwischen 1806 und 2206. Der Zeitraum wurde nicht zufällig gewählt, sondern bezieht sich auf die Doppelschlacht von Jena und Auerstedt im Jahr 1806, an die zweihundert Jahre danach mit dem deutsch-französischen Jahr »Rendezvous 2006« erinnert wird. Was passiert, wenn die Reflexion der vergangenen 200 Jahre in eine Spekulation über die kommenden 200 Jahre mündet? Das Geschichtsbuch gibt darauf keine Antwort. Die Frage ermöglicht die plastische Ausgestaltung von Szenarien einer offenen Zukunft.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Donnerstag, 13.30–16.45 Uhr, Raum 5, Bauhausstraße 15

Erster Termin: 13. April 2006, 13.30–16.45 Uhr, Raum 5, Bauhausstraße 15

Teilnehmerzahl: max. 15

Trevor Peters, Filmemacher

2 FM **Auftragsproduktion II** (3 ECTS-CP)

»Rucksackproduzenten« nennen sich viele Filmemacher. Gemeint ist, sie verfügen über keinen großen und kostspieligen Produktionsapparat. Alles was sie zum Arbeiten brauchen, können sie in einem Rucksack mit sich herumtragen. Was natürlich nicht für umfangreiche Produktionen gilt, aber auch hier muss man in seinen Verhandlungen mit einer Produktionsfirma wissen, worauf es ankommt. Wir übernehmen einen realen Auftrag: Einen Film zu produzieren. Wichtigstes Arbeitsinstrument ist der Produktionsvertrag, den wir mit dem Auftraggeber aushandeln müssen, aber es geht auch um Kalkulation, Finanzierungsplan, Produktionsplan und allerlei rechtliche Fragen.

Die Kursteilnehmer sollen ebenfalls noch die Realisationsarbeit übernehmen bzw. als Produzenten für die Realisation sorgen. Hierfür ist ein Ideenwettbewerb vorgesehen, um den Inhalt sowohl im Sinne des Auftraggebers als auch künstlerisch anspruchsvoll zu gestalten. Am Ende müssen wir, die Produzenten, das Werk vertragsgemäß abliefern.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Montag, zweiwöchentlich, ungerade Woche 15.15–20.30 Uhr

Erster Termin: 10. April 2006, 15.15–20.30 Uhr, Raum 5, Bauhausstraße 15

Einschreibung: doris.gohla@medien.uni-weimar.de

Beginn: 10. April 2006, 14-tägig ungerade Woche

Teilnehmerzahl: max. 20

Dipl.-Mediengestalterin Juliane Fuchs

2 FM **backup** (3 ECTS-CP)

festival für neue medien im film

Seit 1999 findet in Weimar in Kooperation mit der Fakultät Medien das jährliche »backup_festival« statt. Im Jahr 2005 standen 1.300 internationale Einsendungen im Wettbewerb.

In den Texten zur Selbstdarstellung des Festivals heisst es: »backup ist ein Festival für Film- und Videoproduktionen, die unter Verwendung digitaler Werkzeuge entwickelt werden – eine Bestandsaufnahme im Bereich der Neuen Medien.« und »Neue Ästhetik steht im Vordergrund. Wir suchen die dem jeweiligen Inhalt äquivalente Präsentationsform. Permanent hinterfragen wir unser Konzept und konstatieren, dass die »Neuen Medien« nicht mehr neu sind und andere Medien an ihre Stelle treten.«

Was also ist neu? Anhand dieser Maßgaben werden im Fachmodul die Inhalte und das Profil von »backup« im internationalen Vergleich untersucht und überprüft. Parallel dazu läuft die Arbeit an der 8. Ausgabe des Festivals. Anhand von aktuellen Wettbewerbsbeiträgen finden Analysen zu Tendenzen im Bereich der digitalen Medien und des Kurzfilms statt. Darüber hinaus werden praktische Einblicke in folgende Felder der Festivalarbeit vermittelt: Wettbewerbsauswahl, Programmgestaltung, Pressearbeit, Marketing, Werbung, Verleih und Vertrieb.

Festival-Termin »backup«: 19. bis 22. Oktober 2006

Einsendeschluss »backup«: 31. Juli 2006;

Ergänzend finden Exkursionen zu den »Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen« (4. bis 9. Mai 2006) und zum »Internationalen KurzFilmFestival Hamburg« (8. bis 13. Juni 2006) statt.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium, Studienabschnitt 1

Donnerstag, 17.00–18.30 Uhr

Erster Termin: 13. April 2006, 17.00–18.30 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Dipl.-Des. Erek Kühn

2 FM **Besetzen ohne Entsetzen** (3 ECTS-CP)

Wer spielt in meinem Film die Haupt- und wer die Nebenrolle? Engagiere ich lieber Laien oder Profis? Wie erkenne ich, ob Schauspieler gut spielen? Ist ein Casting notwendig? Wie suche ich meine Schauspieler aus und wo

finde ich sie? Welche Agenturen gibt es und wie spreche ich diese an? Wie gehe ich mit den Schauspielern um bei einem Casting?

Dieser Fachkurs richtet sich an alle Teilnehmer des Fachkurses »Gestaltung von Video-Kurzfilmen« (Honorarprofessor Günter Reisch) und soll bei Bedarf aktuelle studentische Filmvorhaben unterstützen. Darüber hinaus bietet der Fachkurs auch allen anderen Studierenden der Fakultät Medien, die praktisch in Medienberufen arbeiten wollen (wie Redakteure, Produzenten, Regieassistenten, usw.), eine Einführung zum Thema Casting.

Neben der Auswertung eigener Videobeispiele und der Analyse ausgewählter Drehbücher, werden die Studierenden selbst in die Rollen der Aufnahmeleiter, Kameraleute, Regisseure und Schauspieler schlüpfen und ein Casting an sich selbst erproben.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 22. April 2006, 09.15–16.45 Uhr, Raum 4, Bauhausstraße 15

Weitere Termine: 20. Mai 2006; 10. Juni 2006; 8. Juli 2006

Teilnehmerzahl: max. 20

Dipl. Mediengestalterin Juliane Fuchs

2 FM **Best of Bauhaus (3 ECTS-CP)**

Videos und Filme aus zehn Jahren

In diesem Fachmodul werden wir die Entwicklung des Arbeitens mit Film und Video an der Bauhaus-Universität Weimar in den letzten zehn Jahren analysieren. Wir untersuchen einen fakultätsübergreifenden Querschnitt filmischer Arbeiten und deren künstlerisches Profil. Die Filme und Videos werden in Hinblick auf ihre Ästhetik, Erzählweise, Produktionsform und Distribution betrachtet. Wir gehen zurück an die Wurzeln digitaler Arbeitsweisen und untersuchen Schnittstellen und Wendepunkte in der Entwicklung der Medien und unseres Arbeitens mit den Medien.

Die Bauhaus-Universität Weimar steht hier für Intermedialität, interdisziplinäres Studium und innovative Ideen. Wir wagen den Vergleich mit anderen nationalen Bildungseinrichtungen mit medienpraktischer Ausbildung – wo liegen unsere Stärken, wo grenzen wir uns ab, was verbindet uns mit anderen?

Ein hauseigenes Weimarer »Best of Bauhaus«-Programm soll kuratiert werden, dass zum diesjährigen Mediengang und insbesondere zum zehnjährigen Jubiläum der Fakultät Medien präsentiert wird. Ergänzend finden Exkursionen zu den »Internationalen Kurzfilmtagen Oberhausen« (4. bis 9. Mai 2006) und zum »Internationalen KurzFilmFestival Hamburg« (8. bis 13. Juni 2006) statt.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium, Studienabschnitt 1

Donnerstag, 13.30–15.00 Uhr

Erster Termin: 13. April 2006, 13.30–15.00 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Teilnehmerzahl: max. 20

Michaela Beck, Autorin

2 FM **Dramaturgie Aufbaukurs (3 ECTS-CP)**

Dieser Kurs bietet all denen die Möglichkeit, die bereits Erfahrungen im Schreiben von Szenen und Kurzdrehbüchern haben, eine eigene Kurzfilm-Idee (auch Animation oder Dokumentation) als Drehbuch umzusetzen. Dazu sollten Sie Ihre Idee in max. 5 Sätzen (Wer/Wann/Wo – was passiert warum – wie geht es aus) für die erste Stunde pitchen oder vorlesen können. Ihre Fortschritte werden wieder regelmäßig in der Gruppe diskutiert, wobei wir alle inhaltlichen Ansprüche (Figuren, Struktur, Spannungsbögen, Konflikt, Thema) an ein Drehbuch und seine Vorstufen (Fünfzeiler, Exposé, Treatment) behandeln. Neben kleineren Schreibübungen vor Ort, die auf Ihre ganz persönlichen Probleme beim Schreiben von guten Figuren, Szenen und Dialogen für Ihr Drehbuch eingehen, wird es diesmal auch Filmanalysen zu gelungen Drehbuchvorlagen geben. Ziel ist ein Kurzdrehbuch (10–15 min.), das sich für eine filmische Umsetzung eignet.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Mittwoch

Erster Termin: 12. April 2006, 15.15–16.45 Uhr, Raum 4, Bauhausstraße 15

Teilnehmerzahl: max. 15

Grit Hasselmann, Freie Journalistin (MDR)

2 FM **Einführung in journalistische Arbeitstechniken (3 ECTS-CP)**

Ziel des Fachmoduls ist die Vermittlung der grundlegenden Fertigkeiten eines freien Redakteurs/Autors beim Fernsehen oder Radio. Diese beginnen bei der zielgerichteten Themenauswahl, dem Erstellen eines marktüblichen Exposés und der richtigen Kommunikation mit dem potentiellen Arbeitgeber. Dann geht es an die praktische Arbeit: Von der dramaturgischen Konzeption über die Auswahl der Gesprächspartner, Strategien der Interviewführung und der Anleitung von EB-Teams bis hin zum Texten, Schneiden und Vertonen wird jeder Aspekt des journalistischen Schaffens beleuchtet.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 9. Mai 2006, 09.15–16.45 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Weitere Termine: 23. Mai 2006; 6. Juni 2006; 20. Juni 2006, 09.15–16.45 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 15

Dipl.-Künstler Nils Keber, Kameramann

2 FM **Einführungskurs Kamera (3 ECTS-CP)**

In diesem Fachmodul werden Grundsätze der Kameraarbeit beleuchtet. Im Vordergrund steht neben der Beherrschung der Kamera- und Lichttechnik auch das Entwickeln einer Bildsprache. An einigen Filmbeispielen wird exemplarisch die Bedeutung mit der Kamera entstandener Effekte zur Unter-

stützung der Intention des Films gezeigt. Praktische Übungen im Fernsehstudio sollen Standardsituationen zeigen und technische Grundlagen klären.
Voraussetzung: Teilnehmende Studierende des Projektmoduls Campus TV werden vorrangig berücksichtigt.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Studiengang Medien-gestaltung, Mitarbeiter, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 5. April 2006, 09.15–20.30 Uhr, Raum 105, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Termin: 5. April bis 7. April 2006; 09.15–20.30 Uhr

Ort: Studio + Kinoraum, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Teilnehmerzahl: max. 16

Dipl.-Künstler Markus Kiefer, Videokünstler

2 FM **Einführungskurs Montage** (3 ECTS-CP)

Das Fachmodul Montage beschäftigt sich mit den grammatikalischen Grundlagen des Schnitts. Anhand von Beispielen und Übungen wird der freie Umgang mit dem filmischen Grundwortschatz vermittelt. Wie funktioniert Schnitt? Was passiert wenn zwei Filmfragmente aufeinandertreffen? Wie bekomme ich Rhythmus in die Montage? Neben Übungsfilmen und Rohmaterial, das durch den Dozenten zugeliefert wird, können auch gerne eigene Projekte bearbeitet werden.

Voraussetzung: Teilnehmende Studierende des Projektmoduls Campus TV werden vorrangig berücksichtigt.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 5. April 2006, 09.15–20.30 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Weitere Termine: 5. bis 7. April 2006; 09.15–20.30 Uhr

Ort: Kinoraum Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a + TFT-Pool

Teilnehmerzahl: max. 16

Holger Jung

2 FM **Einführungskurs Ton** (3 ECTS-CP)

Dieses Fachmodul wird sich mit folgenden Themengebieten auseinandersetzen: Grundlagen der Tonarbeit am Set; unterschiedliche Mikrofontypen und ihre Einsatzgebiete; szenischer und dokumentarischer Ton; Einführung in die Tonnachbearbeitung mit ProTools

Voraussetzung: Teilnehmende Studierende des Projektmoduls Campus TV werden vorrangig berücksichtigt.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Mitarbeiter, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 5. April 2006, 09.15–20.30 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Weitere Termine: 5. bis 7. April 2006; 09.15–20.30 Uhr

Ort: Kinoraum Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a + Ton-Schnittplatz im Zuse-Medienhaus und Schnittplätze TFT-Pool

Teilnehmerzahl: max. 16

Honorarprofessor Günter Reisch

2 FM **Film- und Fernsehgestaltung** (3 ECTS-CP)

Grundlagen der Regietätigkeit (Einführungskurs) I. Teil

Vorträge mit Filmbeispielen: Notwendige Fähigkeiten für den Regieerberuf und Eigenanteil an der Persönlichkeitsentwicklung/Arbeit am Script: Phantasie und Dramaturgie – die Exposition als Verabredung mit dem Zuschauer u. a./der Raum im Film (bewegte Optik, Montage und Denken in drei Dimensionen)/Umgang mit der Zeit in filmischen Abläufen/Grundvoraussetzungen für die Montage von Szenen (Achsenbeziehungen, bewegte Objekte u. a. Einführung in Schauspielregie) Praktische Aufgaben im Workshop: Suchen szenischer Lösungen in Raum und Zeit und die Adaption und Neugestaltung einer ausgewählten Spielfilmzene.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Erster Termin: 20. April 2006, 09.15–12.30 Uhr, Raum 4, Bauhausstraße 15

Termine: 20./21. April 2006, 09.15–12.30 Uhr; 18./19. Mai 2006, 09.15–12.30 Uhr; 8./9. Juni 2006, 09.15–12.30 Uhr; 6./7. Juli 2006, 09.15–12.30 Uhr

Teilnehmerzahl: max. 20

Thomas Mehlhorn, Filmmusiker

2 FM **Filmemacher und Filmmusik II** (3 ECTS-CP)

Kommunikation und Arbeitsweisen

Der Schwerpunkt liegt auf konkreten Hilfestellungen und Beratungen aktueller studentischer Filmvorhaben. Eine praktische Unterstützung bei Fragen der Filmmusik und des Sounddesigns wird im Rahmen des Kurses gewährleistet: Wie erstelle ich ein Filmmusikkonzept? Wie arbeite ich mit dem Drehbuch? Wie beschreibe ich die Stimmung eines Films in musikalischen Bildern von der Aufnahme bis zur Endmischung? Eine Hilfestellung bei der Produktion und Gestaltung von Sounds und Geräuschen sowie bei der Mischung von Projekten der Studierenden auf ProTools wird angeboten.

Das Fachmodul soll dazu beitragen, junge Filmschaffende auf die Arbeit mit professionellen Filmmusikern und Sounddesignern vorzubereiten.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Freitag, 15.15–16.45 Uhr

Erster Termin: 7. April 2006, 15.15–16.45 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal

Teilnehmerzahl: max. 20

2 FM Gestaltung von Video – Kurzfilmen (3 ECTS-CP)

Theoretisches zur Konzeption, Script, Regievorbereitung, Casting, Motivsuche, Drehplan. In der Praxis: Produktion und Schnitt eines kurzen Videofilmes. (bis 12 min Länge!) Damit verbunden: Kleine Drehbuchwerkstatt, Einführung in die Schauspielregie mit Improvisationen für eine »Studentenkomödie«. Suche nach widersprüchlichen Charakteren, komischen Situationen, nach optischen Gags und witzigen Pointen. Fortsetzung der Videoübungen des Grundkurses und Beratung für eigene kurze Scriptprojekte.

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2
Erster Termin: 20. April 2006, 13.30–18.30 Uhr, Raum 4, Bauhausstraße 15
Weitere Termine: 20./21. April 2006, 13.30–18.30 Uhr; 18./19. Mai 2006, 13.30–18.30 Uhr; 8./9. Juni 2006, 13.30–18.30 Uhr; 6./7. Juli 2006, 13.30–18.30 Uhr
Teilnehmerzahl: max. 20

Julia Stotz

2 FM Newsmagazin Campus-TV (3 ECTS-CP)

Im Workshop produzieren die Studierenden eine Pilotsendung für das geplante Campus-Fernsehen. Neben den gängigen Darstellungsformen des TV-Journalismus soll »Das Newsmagazin« auch eine Plattform sein für eine avantgardistische Formensprache, wie sie momentan in den formatierten Fernsehmagazinen nicht existent ist. Nach einer kurzen Analyse der Organisation und Präsentation von etablierten Fernsehmagazinen sollen in einem Brainstorming die Grundlagen gelegt werden, die verkrusteten Strukturen des o815-Fernsehens zu durchbrechen.

Bei der Realisation können dabei unter anderem die durch den Videojournalismus geprägten neuen Erzählweisen helfen. »Das Newsmagazin« bildet das ab, was für die Studierenden in und außerhalb des Campus relevant ist. Um die Sendung unter realistischen Bedingungen, sprich unter Zeitdruck, sendereif zu bekommen, wird es einen engen Zeitplan geben. Das heißt, an den ersten drei Tagen wird nach der gemeinschaftlichen Konzeption in kleinen Gruppen recherchiert und gedreht, dann im Plenum gesichtet und ausgewählt und an den letzten zwei Tagen in Teams geschnitten. Am fünften Tag wird die Sendung zusammengefahren. Ein hohes Maß an eigenständigem Arbeiten wird vorausgesetzt.

An den zwei Produktionstagen ist ein Cutter anwesend, der sich durch kreatives Arbeiten im tagesaktuellen Fernsehen innerhalb der ARD einen Namen gemacht hat. Zudem hat er bereits Erfahrungen mit der technischen Leitung von Hochschulfernsehprogrammen.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Studiengang Mediengestaltung, Studienabschnitt 1
Erster Termin: 18. April 2006, 11.00–16.45 Uhr, Raum 105, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a
Weitere Termine: 18. bis 22. April 2006; Zuse-Medienhaus Studio
Teilnehmerzahl: max. 15

2 FM Parole Emil! (3 ECTS-CP)

Spiel-Leitung im deutschen Kinderfilm

In dieser Vortragsreihe werfen wir einen Blick auf das deutsche Kinderkino. Dabei soll es hauptsächlich um die Frage gehen, wie Kinder vor der Kamera agieren. Gibt es ein Spiel im Spiel? Wie ergebnisorientiert kann und muss die Regiearbeit mit Kindern sein, um glaubhafte Darstellungen zu ermöglichen? Oder geht es gar nicht nur um Regieanweisungen, psychologisierende Ansätze oder Figurenprofile? Es ist der Versuch einer analytischen Annäherung an ein Spiel, dass mehr Spiel als Spiel ist. Hierfür haben wir zunächst fünf deutsche Kinderfilme ausgewählt. Zusammen mit Gastreferenten werden wir uns nach der Filmsichtung diesen Fragen stellen.

1. Emil und die Detektive (1931) – Regie: Gerhard Lamprecht
2. Die Kinder aus Nr. 67 (1980) – Regie: Usch Bartelmeß-Weller und Werner Meyer
3. Moritz in der Litfaßsäule (1983) – Regie: Rolf Losansky
4. Raus aus der Haut (1997) – Regie: Andreas Dresen
5. Emil und die Detektive (2001) – Regie: Franziska Buch

Eine Exkursion zu den Kinder-Film & Fernseh-Tagen vom 24. bis 26. April 2006 in Erfurt ist Teil des Fachmoduls. Diese Tagung bietet Fachleuten aus den verschiedenen Bereichen der Medienbranche (Produzenten, Autoren, Verleiher, Redakteure, Journalisten, Medienpädagogen und -wissenschaftler) ein Forum für eine fundierte Auseinandersetzung mit dem Stand, der Entwicklung und den Perspektiven medialer Angebote für Kinder. In diesem Jahr steht die Tagung unter dem Motto: »Konsum, Kultur und Kindermedien«. Begleitend zur Erfurter Tagung werden vormittags aktuelle Film- und Fernsehproduktionen vorgestellt.

Richtet sich an: Studiengang Mediengestaltung
Erster Termin: 20. April 2006, 19.00–22.00 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a

Trevor Peters, Filmemacher

4 FM Sehen, Denken, Sprechen, Beobachten, Sammeln, Drehen (6 ECTS-CP) Dokfilm

Nach der praktische Erarbeitung der Grundlagen des filmischen Denkens in den Projektkursen »Dokhaus«, und »Filmhaus« steht jetzt die Stofffindung und -entwicklung beim Dokumentarfilm im Mittelpunkt. Wie generieren wir aus dem normalen, täglichen Leben Filmideen? Wo sind die Ursprünge einer Geschichte zu suchen? Welchen Einfluss haben Erinnerung und Erfahrung auf die weitere Entwicklung? Wie kommt man zu einer Autorenhaltung, zu seinem eigenen, unverwechselbaren Blick. Erst müssen die verschiedenen Bewusstseins Ebenen kultiviert werden, um einen Filmstoff und die hierfür geeignete künstlerische Form finden zu können. Stoffe für kurze Dokumentarfilme werden entworfen, entwickelt und selbstständig in kleinen Teams realisiert. Ziel ist es einerseits ausgereifte Ideen auf dem Papier

zu haben und andererseits wird das filmische Denken bei der Realisation weiter angeregt und gefördert.

Voraussetzung: Erfolgreiches Abschließen eines der o. a. Projekte oder ein vergleichbarer Beleg der Fähigkeit zum filmischen Denken.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Dienstag, zweiwöchentlich, ungerade Woche 13.30–20.30 Uhr, Raum 05, Bauhausstraße 15

Erster Termin: 11. April 2006, 13.30–20.30 Uhr, Raum 05, Bauhausstraße 15
14-tägig, ungerade Woche

Teilnehmerzahl: max. 20

Gordian Maugg

4 FM **Sehen, Denken, Sprechen, Beobachten, Sammeln, Drehen** (6 ECTS-CP) *Spielfilm*

Nach der praktische Erarbeitung der Grundlagen des filmischen Denkens in den Projektmodulen »Imagination und Inszenierung« und »Filmhaus« steht jetzt die Stofffindung und -entwicklung beim Spielfilm im Mittelpunkt. Wir generieren aus dem normalen, täglichen Leben Filmideen. Wo sind die Ursprünge einer Geschichte zu suchen? Welchen Einfluss haben Erinnerung und Erfahrung auf die weitere Entwicklung? Wie kommt man zu einer Autorenhaltung, zu seiner eigenen Handschrift. Erst müssen die verschiedenen Bewusstseinssebenen kultiviert werden, um einen Filmstoff und die hierfür geeignete künstlerische Form finden zu können. Stoffe für kurze Spielfilme werden entworfen, entwickelt und selbstständig in kleinen Teams realisiert. Ziel ist es einerseits ausgereifte Ideen auf dem Papier zu haben und andererseits wird das filmische Denken bei der Realisation weiter angeregt und gefördert.

Voraussetzung: Erfolgreiches Abschließen eines der o. a. Projekte oder ein vergleichbarer Beleg der Fähigkeit zum filmischen Denken.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 2

Montag, zweiwöchentlich, ungerade Woche, 13.30–20.30 Uhr

Erster Termin: 10. April 2006, 13.30–20.30 Uhr, Raum 111, Zuse-Medienhaus, Steubenstraße 6a; 14-tägig, ungerade Woche

Teilnehmerzahl: max. 20

Prof. Wolfgang Kissel

Thibaut de Champris

Dipl.-Kult.wiss. Medien Jeanne Pelissier

Dipl.-Mediengest. Juliane Fuchs

Alexandre Plank

2 FM **Très Courts** (3 ECTS-CP)

Ultra-Kurzfilme

In diesem Fachmodul werden wir aktuelle Tendenzen im Ultra-Kurzfilm diskutieren. Im Zentrum der Analyse stehen die Filme des Französischen Festivals »Très Courts«. Das Festival fand seit 1999 jährlich in 32 Städten weltweit und zeitgleich statt, seit 2005 auch in Weimar mit einem Zusatzprogramm

der Bauhaus-Universität. »Très Courts«, d. h. »Sehr kurz«, ist die Bezeichnung für das wichtigste Merkmal der Wettbewerbsfilme, die nicht länger als 3 Minuten sein dürfen. Der klassische Filmaufbau mit Exposition, Spannungsaufbau, Konflikt und Ende hat hier keinen Platz mehr. Was bleibt, ist die extreme Verdichtung eines Geschehens, heruntergerechnet auf das Wesentliche. »Très Courts« trägt mit seinen Beiträgen der Beschleunigung unserer Zeit Rechnung. So wird der Film aber auch im Vorbeigehen konsumierbar – Ultra-Kurzfilme sind vor allem auch den Bedürfnissen eines nach verkaufsträchtigen Ideen hungernden mobilen Kommunikationsmarktes geschuldet. Im Fachmodul werden die filmischen Arbeiten in Hinblick auf ihre Verwertbarkeit und auf ihren Einfluss auf ästhetische und erzählerische Traditionen des Kurzfilms untersucht und auch 2006 soll wieder ein regionales Weimarer »Très Courts«-Programm kuratiert werden.

Festival-Termin »Très Courts« 2006: 5. bis 8. Mai 2006

Richtet sich an: Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium, Studienabschnitt 1

Freitag, 11.00–12.30 Uhr

Erster Termin: 7. April 2006, 11.00–12.30 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal

Gerhard Klein, Filmverleiher

4 FM **Vertriebsweg Kino** (6 ECTS-CP)

Wie kommt der Film ins Kino?

Innerhalb dieses Fachmoduls werden Konzepte für den Verleih von Kinofilmen untersucht. Im Zentrum stehen die folgenden Aufgabenstellungen: die gemeinsame Sichtung eines Paketes von fünf Spielfilmen, die Einschätzung des Besucherpotentials der Filme, die Auswahl von Titeln für Testvorführungen, das Planen, Organisieren, Durchführen und Auswerten von Testvorstellungen, und schließlich die Entscheidung für einen der betrachteten Filme.

Anhand dieses ausgewählten Films werden alle für Verleih und Kinofilmstart notwendigen Arbeiten durchgeführt: die Planung und Erstellung eines Verleihbudgets, die Erstellung eines Antrages auf Verleihförderung, die Erarbeitung eines Marketingkonzeptes und eines PR-Konzeptes einschließlich des dazugehörigen Presseheftes und die Entwicklung der gesamten Werbeausstattung zum Film wie Plakat, Postkarte, Kinotrailer, Electronic Press Kit (EPK) und Website (mit Unterstützung von externen Grafikern und Mediengestaltern).

Dabei erhalten die Studierenden eine Einführung und einen Überblick über die Kino- und Verleihlandschaft in Deutschland, einen Überblick über nationale Kinostarts und Einführungen in die für den Filmverleih notwendige Presse- und Marketingarbeit.

Richtet sich an: Studiengang Visuelle Kommunikation, Fakultät Medien, Studienabschnitt 1

Freitag, 13.30–15.00 Uhr

Erster Termin: 7. April 2006, 13.30–15.00 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal

Teilnehmerzahl: max. 20

4 Koll Kolloquium Experimentelles Radio (6 ECTS-CP)

Das Kolloquium richtet sich vorrangig an Studierende, die sich zum BFA oder MFA Abschlussmodul angemeldet haben und an Diplomanden. Studierende, die sich auf Wettbewerbe, Artist in Residence Programme, Stipendien oder Praktika vorbereiten können auf Anfrage zugelassen werden. Das Kolloquium diskutiert aktuelle Fragen des Experimentellen Radios u. a. anhand ausgewählter Arbeiten, Ursendungen und Neuerscheinungen und bereitet auf die Prüfungs- oder Wettbewerbssituation vor.

Sofern ein eigener Leistungsnachweis angestrebt wird: Künstlerische Prüfung (Präsentation von Arbeiten mit anschließender mündlicher Verteidigung); Prüfungsvoraussetzungen: Lektüre und Höre It. Liste zu Beginn des Semesters und Referat.

Voraussetzung: privatissime
Geblockte Termine nach Vereinbarung.

Richtet sich an: Studiengang Mediengestaltung
Dienstag, zweiwöchentlich, ungerade Woche, 19.00 Uhr, Raum 012, Bauhausstraße 11
Erster Termin: 11. April 2006, 19.00 Uhr

STUDIENGANG MEDIENSYSTEME/BACHELOR

8 LProj PRIMI Features (12 ECTS-CP)

In den vergangenen Semestern wurde die PRIMI Plattform in viele Richtungen entwickelt. Hierzu wurde der Kernel ausgebaut und eine Vielzahl von Schnittstellen sowie Zusatzkomponenten geschaffen. Dieses Projekt dient der Aufbereitung und des Testens des bestehenden Quellcodestamms sowie der Implementierung noch fehlender Funktionalitäten. Hierzu wird u. a. eine Analyse von anderen (Forschungs-) IM-Plattformen angestrebt. Insbesondere sollen benötigte Features im Bereich der IM-Forschung aufgegriffen werden.

Richtet sich an: Mediensysteme/Bachelor
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

8 LProj Sensor-Based Inferencing (12 ECTS-CP)

Ubiquitäre Umgebungen können anhand verschiedener Sensoren die Position und allgemeine Situation der Benutzer erfassen und entsprechend darauf reagieren. Zusätzlich kann auf die soziale Umgebung der Benutzer reagiert werden. In diesem Projekt sollen Konzepte für die Modellierung von Kontexten und das Schlussfolgern sowie die benutzergesteuerte Benachrichti-

gung und Anpassung der Umgebung anhand von Ereignisdaten und Kontextbeschreibungen weiterentwickelt werden.

Richtet sich an: Mediensysteme/Bachelor
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

6 LProj Graphics Cluster in einer heterogenen Rechner und Projektoren Umgebung (9 ECTS-CP)

Aufbauend auf einem Software Prototypen zur entfernten Steuerung von Geräten soll dieses Projekt eine Infrastruktur definieren und implementieren um Großbildprojektionssysteme angetrieben von multiplen Rechnern handhabbar zu machen. Besonderes Augenmerk wird dabei auf konsistenter Installation und Betrieb einer größeren Anzahl von Rechnern liegen, wobei der administrative Aufwand minimal zu halten ist. Des Weiteren soll die Rekonfiguration der Relationen von Großbildsystemen, Rechnern und lokalen Arbeitsplätzen vereinfacht werden.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Teilnehmerzahl: max. 2
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

3 V Diskrete Mathematik (4.5 ECTS-CP)

Mathematische Grundlagen: Mengen, Relationen und Abbildungen, Beweisprinzipien; Kombinatorik: Kombinatorische Beweisprinzipien, Zählprobleme; Graphentheorie: Bäume und Wälder, Grapheneigenschaften, Hamiltonkreise und Eulertouren, gerichtete Graphen; Zahlentheorie und Arithmetik: Primzahlen, modulare Arithmetik, Polynome; Analyse von Algorithmen
Leistungsnachweis: mündliche Prüfung

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 09.15–10.45 Uhr, Coudraystraße 9, Hörsaal 6
Donnerstag, 09.15–10.45 Uhr, Coudraystraße 9, Hörsaal 6

3 V/1 Ü Fuzzy- und Unscharfe Systeme (4 ECTS-CP)

Fuzzy-Systeme finden in immer stärker werdendem Maße Einsatz im Bereich von Gebrauchsgütern des täglichen Bedarfs bis hin zu hochkomplexen Prozesssystemen. Es handelt sich um ein interdisziplinäres Gebiet, das auf theoretischen Grundlagen aus der Mengenlehre und Logik aufbaut. Eines der Hauptanwendungsfelder liegt in der Regelungstechnik. Nicht nur für komplexe technische Systeme, sondern auch für Prozesse in der Wirtschaft und in der Gesellschaft ist die Fuzzy Logic anwendbar. Die Vorlesung gibt

einen Überblick über wichtige Konzepte und Methoden, ein Schwerpunkt liegt auf der Behandlung von Anwendungsgebieten.

Inhalt: Einleitung – Modellierung vager, impräziser und unsicherer Informationen; Grundlagen der Theorie der Fuzzy Logic – Operationen auf Fuzzy-Mengen – Fuzzy-Relationen – Fuzzy-Arithmetik – Prinzipielle Arbeitsweise eines unscharfen Reglers – Klassische Logik – Fuzzy Logic – Aproximatives Schließen – Anwendungen

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Mittwoch, 11.00–12.30 Uhr, Hörsaal 2, Coudraystraße 13
Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Hörsaal 2, Coudraystraße 13

Prof. Dr. rer. nat. habil. Klaus Gürlebeck

2 V/1 Ü **Lineare Algebra/Analytische Geometrie (HM2) (3 ECTS-CP)**

Lineare Vektorräume; normierte Räume; Abbildungen; lineare Operatoren; Elemente der analytischen Geometrie; Matrizenrechnung; lineare Gleichungssysteme; Koordinatentransformationen; Invarianten geometrischer Abbildungen; Eigenwertprobleme; Kurven und Flächen zweiter Ordnung
Voraussetzung: Analysis (HM1)

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Donnerstag, 09.15–10.45 Uhr, Hörsaal 2, Coudraystraße 13

Dr. Roland Schmiedel

4 V **Logische und diskrete Systeme (6 ECTS-CP)**

Inhalt: Einführung in die mathematische Logik Turingmaschinen, Berechenbarkeit, Schaltungen; Einführung in die formalen Sprachen, Komplexitätsklassen; Einführung in die formalen Sprachen, Komplexitätsklassen.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 11.00–12.30 Uhr, Coudraystraße 9, Hörsaal 6
Freitag, 11.00–12.30 Uhr, Hörsaal 2, Coudraystraße 13

Dr.-Ing. Günther Schatter

3 V/1 Ü **Mediale Systeme 2 (6 ECTS-CP)**

Um Signale als Informationsträger praktisch in Mediensystemen anwenden zu können, ist deren Adaption an die technischen Gegebenheiten notwendig. Grundlegende Methoden hierfür sind die Verfahren der systemtheoretischen Beschreibung und deren Anwendung bei Modulation und Codierung.

Auf dieser Basis wird ein Überblick zu den Modellen, Prinzipien und technischen Lösungen zu netzorientierten als auch drahtlosen Varianten des medialen Signaltransfers entwickelt. Dies geschieht vor allem unter den Aspekten der Konvergenz und der Hybridisierung von Mediensystemen. Den Fragen des Bitratenmanagements wird besondere Beachtung gewidmet.

Voraussetzung: Mediale Systeme 1

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Montag, 13.30–15.00 Uhr und 15.15–16.45 Uhr, Hörsaal D, Marienstraße 13
Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Hörsaal A, Marienstraße 13
Übungen nach Absprache

Prof. Dr. Oliver Kornadt
Dr. rer. nat. Ulf-Jürgen Werner

2 V/1 Ü **Physikalische Systeme (3 ECTS-CP)**

Die Lehrveranstaltung verfolgt das Ziel, die mathematische Beschreibung und Modellierung von physikalischen Phänomen zu ermöglichen, die im Zusammenhang mit Kommunikationsaufgaben oder medialen Wirkungen stehen. Hier sind insbesondere Analogien und Verallgemeinerungen im Sinne der Systemtheorie darzustellen.

Gliederung der Vorlesung:

- Grundlagen Mechanik – Kinematik, Dynamik, Elastizität und Plastizität
- Schwingungs- und Wellentheorie
- Analogiebetrachtungen und Modellbildung
- Grundlagen Optik
- Grundlagen Akustik

Voraussetzung: Physikalische Systeme I

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 11.00–12.30 Uhr und 13.30–15.00 Uhr, Hörsaal 3, Coudraystraße 13B

Prof. Dr. Bernd Fröhlich *Dipl.-Inf. Jan Springer*
Dipl.-Ing. Hans-Friedrich Pabst

2 V/3 Ü **Programmiersprachen (6 ECTS-CP)**

Das Ziel dieser Veranstaltung ist die Kenntnis und Beherrschung der wesentlichen Konzepte, die in klassischen imperativen, funktionalen, objektorientierten und Web-basierten Sprachen zur Lösung von Problemen zur Verfügung stehen. Die erlernten Programmiermethoden lassen sich auch auf andere und zukünftige Sprachen übertragen. Die Software-Technik ist ein sehr wesentliches Ausdrucksmittel für Studenten und Absolventen des Studiengangs Mediensysteme, um entwickelte Konzepte und Ideen als funktionierende Hard- und Softwaresysteme realisieren zu können. Die Übungen bieten den Teilnehmern die Möglichkeit den Vorlesungsstoff anhand von kleinen konkreten Aufgaben und Projekten zu vertiefen.

Leistungsnachweis: 60% der Punkte aus den Übungsaufgaben und mündliche Abschlussprüfung

Richtet sich an: Mediensysteme/Bachelor
Dienstag, 15.15–16.45 Uhr, Audimax, Steubenstraße 6
Erster Termin: 11. April 2006

Dr. Benno Stein
Dipl.-Inf. Sven Meyer zu Eißel

2 V/1 Ü **Webtechnologie I (4 ECTS-CP)**

Ziel ist die Vermittlung von Kenntnissen über den Aufbau und die Funktion von Web-basierten Systemen. Hierzu ist es unter anderem notwendig, die Sprachen, die zur Entwicklung von Web-Anwendungen benutzt werden, zu verstehen, anzuwenden und zu beurteilen. Hinzu kommt die Vermittlung von Grundlagenwissen aus benachbarten Gebieten wie der Rechnerkommunikation, des Web-Engineering und der Software-Technik.

Leistungsnachweis: Klausur

Richtet sich an: Mediensysteme/Bachelor
Montag, 11.00–13.00 Uhr, WINUX-Pool, Bauhausstraße 11
Mittwoch, 09.15–10.45 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11
Mittwoch, 11.00–13.00 Uhr, WINUX-Pool, Bauhausstraße 11

STUDIENGANG MEDIENSYSTEME/MASTER

Prof. Dr. Klaus Gürlebeck

3 V/1 Ü **Höhere Numerik (6 ECTS-CP)**

Numerische lineare Algebra: Matrixfaktorisierungen, numerische Lösung großer linearer und nichtlinearer Gleichungssysteme, Eigenwertprobleme; Numerische Lösung von gewöhnlichen und partiellen Differentialgleichungen: Runge-Kutta-Verfahren, Mehrschrittformeln, Einführung in Finite-Differenzen-Verfahren, Finite Elemente und Randelementmethoden, Stabilitätsanalyse

Voraussetzung: Analysis, Numerik

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 17.00–18.30 Uhr, Raum 210, Coudraystraße 13B
Donnerstag, 13.30–15.00 Uhr, Raum 210, Coudraystraße 13B

STUDIENGANG MEDIENSYSTEME

Prof. Dr. Charles Wüthrich
N. N.

16 FOP **CG-Mesh: Meshing splines for physics (24 ECTS-CP)**

The quality of a polygonal mesh constituting a 3D model influences greatly the appearance and therefore the appeal of a 3D object. This project will be concerned with the development of a meshing tool that converts a spline based model into a polygonal mesh. The resulting mesh must be able to satisfy certain regularity and surface characteristics, such as be adapted to curvature and be regular enough for their use in a physics mass-spring simulator. Different methods will be explored, implemented and confronted in the project.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

Prof. Dr. Charles Wüthrich
N. N.

16 FOP **CG-Mod: Modeling with splines (24 ECTS-CP)**

Splines have been used for a long time as convenient and flexible mathematical elements for 3D modeling on computers. While they provide indeed a flexible representation of surfaces, the details of such implementations are much more complicated and not obvious: manipulating the curve where requested is difficult, and detail modeling is therefore overly complicated.

The project will develop an integrated interaction and manipulation based modeller for splines for its use in the Puppets and Hands framework. Main issues will be the development of pushing tools, carving tools, remodeling tools and predefined objects adding tools.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

Prof. Dr. Charles Wüthrich
N. N.

16 FOP **CG-PhIRT: Physics in real time (24 ECTS-CP)**

The solution of Ordinary Differential Equations presents major speed and stability issues that have to be addressed. In general, an interactive Physics simulation system has to solve several differential equations in real time. At each time step, the positions and velocities of the elements of the physical system have to be computed to visualize the system. To do this, external and internal forces acting in the system are converted through Newton's laws into accelerations applied to the system components.

These accelerations determine the positions and velocities of the components at the next time step. In order to compute such a system, several methods have been applied: implicit and explicit methods, and higher order solutions are available as an alternative. All methods have pros and cons, and have conditions by which they are not capable any more to follow the exact solution of the physical system. The project will implement several solution methods for a physics engine on modern hardware, and will develop visualization methods for critical situations in instable systems, and will compare different methods in speed, efficiency and stability.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

16 FOP Cooperative Ubiquitous Environments (24 ECTS-CP)

Ubiquitäre Umgebungen können anhand verschiedenster Sensoren die Position und allgemeine Situation der Benutzer erfassen und entsprechend darauf reagieren. Zusätzlich kann auf die soziale Umgebung der Benutzer reagiert werden. In diesem Projekt soll die Infrastruktur aus CUE I, die es mehreren Benutzern erlaubt mit verschiedensten mobilen und stationären Geräten gleichzeitig mit derselben ubiquitären Umgebung zu interagieren, konzeptionell und software-technisch weiterentwickelt werden.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

*Dipl.-Inf. (FH) Jan Hochstrate
Prof. Dr. Bernd Fröhlich*

16 FOP eva_run 2 (24 ECTS-CP)

Navigation in Virtueller Realität beschreibt die Steuerung der Blickperspektive in dreidimensionaler Computergrafik. Es ist eine der wichtigsten Formen der Interaktion mit diesen Modellwelten. Trotzdem sind Interfaces dafür bisher kaum erforscht. Um die Erfordernisse dessen zu verstehen und sinnvolle Steuerungstechniken zu entwickeln, können wertvolle Rückschlüsse aus der Beobachtung des Menschen, seiner Wahrnehmung und Bewegungsformen, gewonnen werden. Doch solide Grundlagen sind nur durch ausgiebige Nutzertests der zahlreichen Interaktionskonzepte zu gewinnen. Im Sommersemester wurde mit der Klassifikation verschiedener Techniken und Anwendungen begonnen. Ein Software-Framework für Evaluationsaufgaben wurde implementiert und erste Tests mit typischen Techniken wurden durchgeführt. Diese Arbeit soll fortgesetzt und weiterentwickelt werden. Ziel ist die Entwicklung einer erweiterbaren Taxonomie der Interaktionstechniken und Navigationsformen, die auf verifizierbaren Nutzerstudien beruhen.

Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

*Vertretung
Dr. Sebastian Pannasch*

16 FOP Eye Typing (24 ECTS-CP)

Eine der wichtigsten Funktionen bei der Arbeit mit Rechnern ist die Texteingabe. Bei manueller Steuerung ist die Tastatur dazu das bevorzugte Mittel der Wahl. Für alternative Steuerungen wie eine Blicksteuerung, bei der das System über Blickbewegungen Befehle erhält, müssen weitere Möglichkeiten entwickelt werden. In dem Projekt sollen Konzepte bislang existierender Eye Typing-Anwendungen analysiert werden um darauf aufbauend neue Methoden zur Texteingabe in blickgesteuerten Systemen zu entwickeln.

Leistungsnachweis: Projektpräsentation und Hausarbeit

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 4

*Dipl.-Ing. Hans-Friedrich Pabst
Prof. Dr. Bernd Fröhlich*

16 FOP GPU Meta Programming (24 ECTS-CP)

Die Semesterarbeit umfasst das Design und die Implementierung von Softwarekomponenten und die Weiterführung und selbstständige Bearbeitung von Ideen im Umfeld programmierbarer Grafikkarten. Die Stichworte lauten: Higher-Order Primitives, Ray Casting, CAGD. Konkrete Wahlmöglichkeiten werden auf der Projektbörse kurz vorgestellt. Es finden wöchentliche oder freie Projekttreffen statt, die Zusammen- und Teamarbeit (Chat, CVS) wird befördert.

Voraussetzung: C++

Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 3

*Dipl.-Inf. Jan Springer
Prof. Dr. Bernd Fröhlich*

Dipl.-Inf. (FH) Jan Hochstrate

16 FOP Haptic Illusion-Hole-Station (24 ECTS-CP)

Die Illusion-Hole-Station ist ein Gerät, das zwei Benutzern die perspektivisch korrekte Betrachtung virtueller Objekte von verschiedenen Seiten erlaubt. Im Rahmen dieses Projektes sollen zwei Phantom Force-Feedback-Geräte mit diesem System genutzt werden, um beiden Benutzern das gemeinsame Bearbeiten virtueller Objekte mit haptischem Feedback zu erlauben. Eine existierende Software Schnittstelle zum VR-System Avango ist gegebenenfalls zu erweitern. Interaktionsszenarien und -formen sollen entwickelt und überprüft werden.

Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 4

*Dr. Benno Stein
Dipl.-Inf. Sven Meyer zu Eißsen*

16 FOP Information Retrieval Projekt (24 ECTS-CP)

In vielen Situationen entstehen Daten oder sollen Daten durchsucht bzw. analysiert werden. Ein Beispiel aus dem privaten Bereich ist die Internet-Re-

cherche mittels Suchmaschinen, ein Beispiel aus dem öffentlichen Bereich ist die Datenerfassung an einer Supermarktkasse. Die effiziente Suche in bzw. die Analyse von diesen Daten geschieht mittels Verfahren des Information Retrieval (IR), des Data Minings und des maschinellen Lernens. Die Anwendung dieser Verfahren erfordert große Erfahrung und umfangreiche Vorverarbeitungsschritte.

Ziel des Projektes ist die Bereitstellung von Softwaretechnik und Algorithmen, um anspruchsvolle Suchaufgaben einfach modellieren und bearbeiten zu können. Das entstehende Framework soll in Forschung, in der Lehre und auch für private Anwender zur Verfügung stehen. Als Programmiersprache kommt Java zum Einsatz; Programmiererfahrung und Basiswissen Web-technologie sind notwendig. In diesem Semester konzentrieren wir uns auf folgende Aufgaben:

- Personalisierung und Browserintegration
- Indexing und externes Hashing
- Experiment-Definition

Leistungsnachweis: engagierte Mitarbeit, Projektpräsentation, Ausarbeitung

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme

Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

Dipl.-Ing. Frank Melchior
Dipl.-Inf. (FH) Jan Hochstrate

Dipl.-Inf. Jan Springer
Prof. Dr. Bernd Fröhlich

16 FOP Interactive 3DAV III (24 ECTS-CP)

Durch die Integration der Wellenfeldsynthese in ein Multi-Viewer VR-System ist es erstmals möglich audiovisuelle interaktive Szenen in sehr hoher Qualität für mehrere Nutzer gleichzeitig darzubieten. Untersuchungen zur Qualität der horizontalen Audiolokalisation durch die Nutzer wurden durchgeführt. In diesem Projekt soll die Experimentalumgebung für die vertikale Audiolokalisation nachvollzogen und experimentell überprüft werden. *Leistungsnachweis:* Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme

Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 3

Dipl.-Inf. Christopher Lux
Prof. Dr. Bernd Fröhlich

Dipl.-Inf. (FH) Jan Hochstrate

16 FOP iPod-style VR-Inputdevice und -Steuerung (24 ECTS-CP)

Interaktion beinhaltet Navigation, Selektion und Manipulation, sowie Systemkontrolle. Nachdem es einige Projekte zu Selektion und Manipulation gab und ein aktuelles die Navigation untersucht, soll in diesem Projekt der Fokus auf Systemkontrolle liegen. Zu Beginn des Projektes wollen wir die Möglichkeiten der neuartigen Click-Wheel Steuerung des Apple iPod untersuchen. Dieses intuitive Interface ermöglicht Selektionen in Menüstrukturen

durch Bewegungen auf einem kreisförmigen Touchpad mit integrierten Tastern. In Anlehnung daran sollen Interfaces für Systemkontrollaufgaben in VR-Anwendungen entwickelt (Software und Hardware) und in Nutzerstudien auf ihre Tauglichkeit untersucht werden.

Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme

Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 4

Dr. Günther Schatter

16 FOP iPotlach (24 ECTS-CP)

Radiofuturologie

»Das Radio wird zur geistigen Sonne des Landes, zu dessen großem Hexenmeister und Wundertäter werden...«, schwärmte zehn Jahre vor Bertolt Brecht der russische Futurist Velimir Chlebnikov vom Radio der Zukunft.

Es wird sich nicht allein über technologische Sonderwege wie HSDPA- oder Wimax-Chips, Software Defined/Cognitive Radio neu aufstellen, sondern über gewandelte Angebote als auch Vertriebsformen (wie ipod und Co.) entwickeln und zum Expanded Radio reifen. Das alte Potlach-Ritual der Chinoook-Indianer kann über die situationistische und Open Source-Bewegung auch im Bereich der Radioentwicklung zu einer Geschenkökonomie führen. Erarbeitete Audio-Archivierungsdienste werden zu personalisierten Systemen ausgebaut, die auch Bewegtbild einbeziehen könnten. Die drahtgebundene Kommunikation soll in den digitalen Mobil- und Hörfunksektor (DAB) ausgedehnt werden. Audioreporting und Beobachtungen zum veränderten Mediengebrauch verstehen sich für Radioindianer.

Voraussetzung: gute Kenntnisse der Audio- und Webtechnologien

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme

Ort und Termin werden zu Semesterbeginn bekannt gegeben.

Teilnehmerzahl: max. 4

Dipl.-Inf. Christopher Lux
Prof. Dr. Bernd Fröhlich

16 FOP LoD_OC II (24 ECTS-CP)

Level of Detail based Occlusion-Culling II

Mit dem Vorängerprojekt wurde ein hardwaregestützter Occlusion-Culling Algorithmus basierend auf simplifizierten Level-of-Detail Repräsentationen (LoD) von Objekten zur Sichtbarkeitsbestimmung entwickelt, welcher sehr gut mit dynamischen Szenen arbeitet.

Aufbauend auf diesen Ergebnissen sollen im Rahmen des Projekts Verfahren zur Erstellung verdeckungserhaltender LoDs entwickelt werden. Diese Art der Objektsimplifizierung hat das Ziel, die Verdeckungsrelation von Objekten untereinander zu erhalten und somit exakte Aussagen über Sichtbarkeit und Verdeckung in einer Szene zu ermöglichen. Weiterer Schwer-

punkt dieses Projekts ist die Analyse aktueller Entwicklungen im Gebiet hardwaregestützter, dynamischer Occlusion-Culling Techniken für sehr große Datensätze mit dem Ziel der Entwicklung und Umsetzung eines Algorithmus basierend auf der LoD Idee. Die Arbeitsteilung der Projektgruppe erlaubt eine Aufteilung und Spezialisierung in eines der zwei Schwerpunktgebiete.
Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.
Teilnehmerzahl: max. 4

Dr. Benno Stein
Dipl.-Inf. Sven Meyer zu Eißel

16 FOP **Netspeak (24 ECTS-CP)**

Wie sagen es »die anderen«? Wer und was ist im Trend? Wer ist in den Schlagzeilen? Das World Wide Web – und hier insbesondere die Pull-Technologien zur Kommunikation wie Newsgroups, Blogs oder Wikis stellen einen riesigen Vorrat an Daten dar. Hieraus wird Information, wenn wir ein Problem damit lösen können, z. B. eine Antwort auf eine der genannten Fragen erhalten. Für Menschen ist die hierfür notwendige Textanalyse intellektuell keine Hürde, jedoch stellt die Menge der Dokumente das Problem dar – für Rechner ist es umgekehrt.

Ziel des Projektes ist die Entwicklung und Anwendung von Algorithmen für die Extraktion von Information für eng zugeschnittene Fragestellungen. Dies geschieht mit Hilfe statistischer Methoden und Algorithmen zur Textanalyse wie linguistisch basiertes Parsing etc. Mögliche Anwendungen sind Trendometer oder intelligente Web-Services. Als Programmiersprache kommt Java zum Einsatz; Programmiererfahrung, ein gutes Verständnis für Web-Technologien und Interesse an Algorithmen sind Voraussetzungen für dieses Projekt.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

Dipl.-Inf. Jan Springer

16 FOP **Projector Control and Calibration (24 ECTS-CP)**

Aufbauend auf einem Software Prototypen zur entfernten Steuerung von Projektoren soll dieses Projekt eine Infrastruktur definieren und implementieren um Großbildprojektionssysteme angetrieben von multiplen Rechnern handhabbar zu machen. Besonderer Augenmerk wird dabei auf der Erweiterung der Software liegen (z. B. Plugins für neue Projektor Modelle) als auch auf dem Definieren, Implementieren und Testen eines Kalibrationssystems zur geometrischen Bildkorrektur von Großbildprojektionssystemen mit mehreren Projektoren.

Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.
Teilnehmerzahl: max. 3

Dipl.-Inf. Christopher Lux
Prof. Dr. Bernd Fröhlich

16 FOP **Uncertainty Visualization (24 ECTS-CP)**

Wie soll man denn Fehler oder Unsicherheiten von Mess- oder Simulationsdaten darstellen können? Genau auf diese Frage suchen wir kreative und auch unkonventionelle Antworten. Fehler und Unsicherheiten der Daten entstehen meist unumgänglich während der Gewinnung, der Verarbeitung und auch der Visualisierung von Daten durch beispielsweise den jeweiligen Verfahren anhaftende Präzisionsprobleme. Da diese Unsicherheiten bis heute weitestgehend in technischen Visualisierungen vernachlässigt werden, vermitteln diese den falschen Eindruck exakter Daten. Die Einbeziehung von Informationen über die Verlässlichkeit der dargestellten Daten kann sehr wichtige Anhaltspunkte in vielfältigen Anwendungsgebieten wie Medizin, Meteorologie, Geowissenschaften u. v. m. bieten.

Im Rahmen dieses Projektes sollen Möglichkeiten zur Visualisierung von unsicheren Daten theoretisch sowie praktisch entwickelt, diskutiert und evaluiert werden. Prototypische Software-Umsetzungen der entwickelten Methoden werden die Arbeitsteilung der Projektgruppe beinhalten. Die Ergebnisse sollen anhand der Prototypen bezüglich ihrer Wahrnehmung durch Benutzer evaluiert werden.

Leistungsnachweis: Projektpräsentation/Dokumentation

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Der erste Termin wird zur Projektbörse bekannt gegeben.
Teilnehmerzahl: max. 3

Dr. Bernd Schalbe

16 FOP/6 LProj **Viel hilft viel II (24 ECTS-CP)**

Verteilung – Nebenläufigkeit – Parallelität

Untersuchungen von praktischen Umgebungen für parallele Programmierung. Hierzu gehören die unterschiedlichen Verteilungsstrategien, Messverfahren sowie die Untersuchung der Parallelisierbarkeit konkreter Aufgabenstellungen. Besondere Berücksichtigung sollen neben der Untersuchung der Parallelisierbarkeit die Aspekte der Kommunikation in verteilten Systemen finden.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Ort und Zeit werden bei der Projektvorstellung im Rahmen der Projektbörse bekannt gegeben.

Dr. Hans-Jürgen Fiedler
Dr. Günther Schatter

Dr. Bernd Schalbe

2 V Elektronische Systeme (3 ECTS-CP)

Grundlagen der Elektrotechnik, Grundschaltungen mit Transistoren und Operationsverstärkern, Stromversorgungs- und Leitungstechnik sowie Halbleiterbauelemente sind ebenso Gegenstand dieser Vorlesung wie Interfacebauelemente, geräteinterne Bussysteme, digitale Messtechnik und Sensoren zur Erfassung nichtelektrischer Größen.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Freitag, 09.15–10.45 Uhr, Hörsaal B, Marienstraße 13

Jun. Prof. Dr. Oliver Bimber

2 V/1 Ü Information Displays (4 ECTS-CP)

Diese Veranstaltung gibt Einblicke in aktuelle und zukünftige Trends der Displaytechnology – insbesondere im Hinblick auf Anwendungen der erweiterten Realität. Zunächst werden ausgewählte Themen der geometrischen- und Wellenoptik, und Radiometrie behandelt, die dann über die grundlegenden Displayverfahren hinweg zu den Informationsdisplays von morgen führen. Im Vordergrund dieser technologieorientierten Veranstaltung steht die Kombination von Echtzeit Computer Grafik und Optik. Unter anderem werden folgende Technologien behandelt: 3DTV, projektions-basierende Verfahren und Projektoren der nächsten Generation, stereoskopische und autostereoskopische Techniken, computergenerierte- und digitale Holografie, volumetrische, multi-fokale und High-Dynamic-Range Displays, elektronisches Papier, organische und Polymer-Displays, Solid-State Displays, und hardware-beschleunigte Renderingverfahren, die eine interaktive grafische Darstellung auf solchen Displays durch aktuelle Shader-technologie ermöglichen.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Studiengang Mediengestaltung, Studiengang Medienkultur, Studiengang Mediensysteme
Montag, 13.30–15.00 Uhr und 15.15–16.45 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Dr. Harald Vinke

2 V Medienrecht (3 ECTS-CP)

Für eine erfolgreiche Tätigkeit im Medienbereich ist die Kenntnis der einschlägigen rechtlichen Vorschriften unabdingbar. Damit ist aber kein juristisches Detailwissen gemeint (hierfür gibt es schließlich spezialisierte Juristen), sondern Grundlagenwissen, um Probleme zu erkennen und Fallstricke zu umgehen. Die Veranstaltung soll einen Überblick über die für den Medienbereich wichtigsten Rechtsgebiete mit ihren rechtlichen Grundlagen verschaffen.

Nach einer kurzen Einführung in das Rechtssystem werden im ersten Teil zunächst die Regelungen des BGB zum Vertragsrecht dargestellt. Im zweiten Teil beschäftigt sich die Veranstaltung mit dem Recht am geistigen Eigentum;

hier werden die Grundzüge des Urheberrechts, des Patentrechts (insbesondere im Hinblick auf Softwareentwicklung) und das Medienwettbewerbsrecht behandelt. Nach einem Überblick über den jeweiligen Regelungsrahmen von Telekommunikationsgesetz, IuKDG, Mediendiensteinstaatvertrag, Teledienstegesetz und Rundfunkstaatsvertrag im dritten Teil werden im vierten Teil Rechtsfragen des Internet, wie das Recht an der Internet-Domain, die digitale Signatur sowie die Vertragsschließung per Internet behandelt.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Eintritt ins Berufsleben wird den Teilnehmern zum Ende der Veranstaltung ein Überblick über die Grundstrukturen des Arbeitsrechts gegeben. Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einer 2-stündigen Klausur.

Literatur: Hinweise in der Veranstaltung

Richtet sich an: Fakultät Medien

Die Vorlesung findet an 4 Blockterminen jeweils sonnabends statt. Siehe Aushang!
Starttermin und Raum werden durch Aushang bekannt gegeben.

Prof. Dr. Tom Gross

2 V/1 Ü Ubiquitous Computing (4 ECTS-CP)

Die Vision des »Ubiquitous Computing« – also der allgegenwärtigen Rechner, die verschwindend klein, teilweise in Alltagsgegenständen eingebaut, als Client und Server fungieren und miteinander kommunizieren können – stammt von Mark Weiser und ist bereits zwanzig Jahre alt. Nichtsdestotrotz stecken wir mitten in ihrer Umsetzung. Das Ziel dieser Vorlesung ist die Vermittlung von grundlegenden Paradigmen, Konzepten und Basistechnologien für Ubiquitous Computing sowie der daraus resultierenden Designprinzipien und Prototypen.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 09.15–10.45 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal
Dienstag, zweiwöchentlich, ungerade Woche 15.15–16.45 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal
Erster Termin: 11. April 2006

Prof. Dr. Bernd Fröhlich
Dipl.-Inf. Christopher Lux

2 V/1 Ü Visualisierungstechniken (4 ECTS-CP)

Diese Vorlesung stellt im ersten Teil verschiedene Konzepte und Techniken zur Visualisierung von Simulations- und Messdaten vor. Der Fokus wird im Bereich der Visualisierung von Volumendaten, Strömungsdaten und zeitveränderlichen Daten liegen. Im zweiten Teil der Vorlesung erfolgt eine Einführung in die Informationsvisualisierung, die sich mit der Darstellung multi-dimensionaler Daten ohne geometrischen Bezug beschäftigt. Beispiele sind die Visualisierung von Webdaten, Börsendaten, Textdatenbanken und anderen hochdimensionalen Informationen.

Leistungsnachweis: Beleg, mündliche Abschlussprüfung, Teilnahme Übungen, Abgabe ausgewählter Übungsaufgaben

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Donnerstag, 15.15–16.45 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11
Der erste Termin der Übung wird noch bekannt gegeben.
Erster Termin: 13. April 2006

Vertretung Dr. Sebastian Pannasch

2 V **Wahrnehmung** (3 ECTS-CP)

In der Vorlesung werden schwerpunktmäßig die Wahrnehmungsleistungen des visuellen Systems behandelt. Ausgehend von den physiologischen und okulo-motorischen Grundlagen werden einzelne Funktionen wie beispielsweise die Raumwahrnehmung und die Form- und Objekterkennung besprochen. Ein weiterer Themenschwerpunkt liegt bei der visuellen selektiven Aufmerksamkeit. Bei allen Themen werden Phänomene und klassische Befunde im Mittelpunkt der Überlegungen stehen, von denen aus in bestimmten Begrifflichkeiten und theoretische Überlegungen eingeführt wird.
Leistungsnachweis: Übungsaufgaben und Klausur

Richtet sich an: Studiengang Europäische Medienkultur, Studiengang Medienkultur, Studiengang Mediensysteme
Freitag, 11.00–12.30 Uhr, Hörsaal D, Marienstraße 13

Prof. Dr. Tom Gross

2 S **CSCW** (3 ECTS-CP)

Das Ziel dieses Seminars ist die Vermittlung von grundlegenden Paradigmen und Konzepten von Rechnergestützter Gruppenarbeit (CSCW) sowie die daraus resultierenden Designprinzipien und Prototypen. In diesem Seminar werden aktuelle Themen aus CSCW und hier speziell zu Context Awareness behandelt – also der Erkennung der sozialen und technischen Umgebung von Personen und die Anpassung der Systeme daran. Dazu sollen sich die Teilnehmer/Teilnehmerinnen in jeweils einen Teilbereich einarbeiten, eine Seminararbeiten verfassen und einen Vortrag halten.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 13.30–15.00 Uhr, Haußknechtstraße 7, Hörsaal
Einschreibung: Anmeldungen bis zum 8. April 2006 bitte an tom.gross@medien.uni-weimar.de
Erster Termin: 11. April 2006

Dr. Hans-Jürgen Fiedler
Dr. Bernd Schalbe

2 S **Elektronische Schaltungen** (3 ECTS-CP)

Die Grundlagen aus der Vorlesung Elektronische Systeme sollen vertieft werden. Dazu werden in einleitenden Vorträgen der Veranstalter und in von den Teilnehmern zu erarbeitenden Seminarbeiträgen exemplarische Schaltungen mit diskreten und integrierten elektronischen Bauelementen erarbeitet. Die Schaltungen werden im zweiten Teil der Veranstaltung im Elektronik-Labor aufgebaut und praktisch erprobt und meßtechnisch analysiert.
Voraussetzung: Vorlesung Elektronische Systeme

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Dienstag, 11.00–12.30 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Prof. Dr. Charles Wüthrich
N. N.

2 S **Graphics Programming: Geometry Processing** (3 ECTS-CP)

One of the major problems of today's 3D graphics is the different quality of the existing polygonal meshes. Due to the different tools used to generate the meshes, from CAD programs, to Animation systems, from 3D reconstruction algorithms to data fitting algorithms, the quality and the characteristics of the different meshes vary enormously. Aim of the seminar will be the reaseach and practical implementation of different remeshing systems for different goals, so that in the end an integrated library can be built. Implementations on modern graphics hardware will also be considered.

Richtet sich an: Studiengang Mediensysteme
Donnerstag, 11.00–12.30 Uhr, Raum 015, Bauhausstraße 11

Dipl.-Gewerbelehrer Hans Klinger

2 FM **Programmieren in C** (3 ECTS-CP)

Für diejenigen, die ihre Grundlagen in dieser Sprache festigen und erweitern wollen. Anhand von Beispielen werden in den Übungen folgende Schwerpunkte behandelt: Präprozessor; Besonderheiten der E/A (binäre E/A); Typumwandlungen; Bitmanipulation; Speicherklassen; Zeiger und Strukturen, Zeiger und Felder; Bibliotheken (string.h, time.h,...); Bibliotheksfunktionen, u. a. Zeitmessungen und dynamische Felder; Debuggernutzung (mit grafischer Oberfläche); strukturierte Programmierung; Linux und C, C# (C-Sharp)

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien
Freitag, 13.30–17.00 Uhr, LiNT-Pool, Bauhausstraße 11
Einschreibung: bis 4. April 2006 an hans.klinger@medien.uni-weimar.de
Das Fachmodul hat nur 7 Übungen.

Dipl.-Gewerbelehrer Hans Klinger

2 FM Unix (Linux) und C (3 ECTS-CP)

Nach den Grundlagen des Betriebssystems (Kommandos, Dateisysteme) werden Dateischutz, Pipelines, Hintergrundprozesse, E/A-Umlenkung und Shellprogramme behandelt. Die Programmiersprache C erlernen wir anhand zahlreicher Beispiele.

Richtet sich an: Fakultät Architektur, Fakultät Bauingenieurwesen, Fakultät Gestaltung, Fakultät Medien, Seniorenstudium

Einschreibung: bis 5. April 2006 an hans.klinger@medien.uni-weimar.de

Freitag, 11.00–12.30 Uhr, LiNT-Pool, Bauhausstraße 11

VERANSTALTUNGSANGEBOTE DER UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK

Gabriele Schaller, M. A. (Lib. & Inf. Sc.)

sowie Dipl.-Bibliothekarin der Universitätsbibliothek

2 Ü Der Bibliothekskatalog (OPAC) – eine praktische Unterweisung

Das Schulungsangebot zum Bibliothekskatalog gliedert sich in 3 Teile. Weiterhin angeboten wird der bewährte Grundkurs, zusätzlich wird ab dem Sommersemester ein Fortgeschrittenkurs, der auch Probleme der Fernleihe behandelt, durchgeführt. Darüber hinaus bietet die Universitätsbibliothek regelmäßig offene Fragestunden zur Recherche (im OPAC), zu Verwaltung des Benutzerkontos usw. an. Die Schulungen dauern ca. 90 min., die Länge der (anmeldefreien) Fragestunden richtet sich dem Bedarf. Auf Wunsch können für die Schulungen Teilnahmebestätigungen ausgestellt werden.

Bei Bedarf führen wir auch Schulungen zum Bibliothekskatalog in englischer Sprache durch. Kontaktaufnahme und Terminvereinbarung: Siehe oben!

Voraussetzung: Bibliotheksanmeldung und login des SCC

Richtet sich an: Architektur, Bauingenieurwesen, Gestaltung, Medien, Seniorenstudium

Anmeldung für die Schulungen: E-Mail: info@ub.uni-weimar.de,

Telefon 58 28 20 oder persönlich in der Bibliothekslounge

Grundkurs: 5. April 2006, 3. Mai 2006, 7. Juni 2006 (jeweils 13.00 Uhr)

Fortgeschrittenkurs: 19. April 2006, 17. und 21. Mai 2006 (jeweils 13.00 Uhr)

Offene Fragstunde: 12. und 26. April 2006, 10. und 24. Mai 2006, 14. und 28.

Juni 2006 (jeweils 16.30 Uhr)

Ort für alle Veranstaltungen: PC-Pool der Universitätsbibliothek

Gabriele Schaller M. A. (Lib.&Inf.Sc.)

Dipl.-Bibl. (FH) Gisela Sauer

Führungen durch die Bibliothek

Für Führungen durch die Bibliothek einschließlich einer kurzen Einführung in die Bibliotheksbenutzung können Sie sich per E-Mail (info@ub.uni-weimar.de), telefonisch (58 28 20) oder persönlich in der Bibliothekslounge (Bibliotheksbau, Steubenstraße 6) anmelden.

Richtet sich an: alle

Termin auf Anfrage

Teilnehmerzahl: max. 15

Dipl.-Kulturwiss. (Medien) M. A. (LIS) Katrin Richter

S Das Bibliotheks-Benutzertraining ..lock in: medien.. (6 ECTS-CP)

5.140.000 Treffer für »max weber«, 4.160.000 Treffer für »schnittstelle«, 175.000 Treffer für »filmanalyse« [Stand: 9. Januar 2005] – und schon vergoogelt?

Um den Umgang mit Informationen zu trainieren, bietet die Universitätsbibliothek Weimar das speziell für Medienkultur-Studierende installierte, dreiteilige Benutzertraining ..lock in: medien.. an. Es werden Strategien für die Recherche in Katalogen (OPAC, GBV, KVK) sowie Fachdatenbanken (u. a. IBZ, MLA, FIAF, JSTOR, DigiZeitschriften, Nationallizenzen, ScienceDirect, Springer Link, Business Source Premier) entwickelt, um qualitativ hochwertige, relevante Informationen aus dem Datenmeer zu filtern, zu verwalten und langfristig nutzbar zu machen. Bei Bedarf kann zusätzlich eine Führung durch das Studienzentrum der Herzogin Anna Amalia Bibliothek organisiert werden.

Richtet sich an: Studiengang Medienkultur

Erster Termin: 21. April 2006, 13.00–14.30 Uhr

Dieses Seminar (fakultativ) findet im PC-Pool des Bibliotheksneubaus in der Steubenstraße 6 statt.

Teilnehmerzahl: max. 15